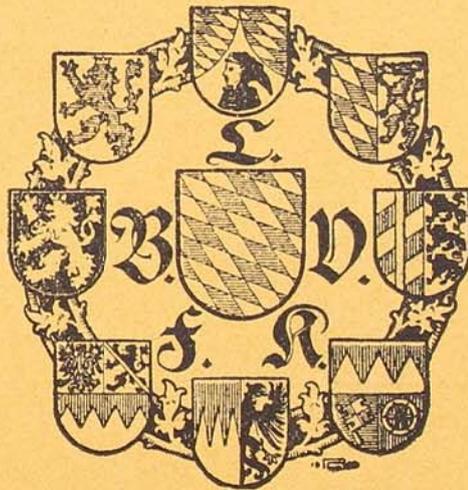


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftwaltung:

Adolf Roth



17. Jahrgang 1939

Nr. 1

Druck und Verlag Michael Lasleben · Kallmünz

Inhalt.

- Dr. Th. Dombart: Ahnenbilder und Familienähnlichkeit. S. 1.
Eine Fürstenhochzeit in München. S. 8.
J. Wopper, Oberpfälzer in den Kirchenbüchern zu Wunsiedel. S. 15.
A. Baumeister, Abwanderungen aus Hohenwart bei Schrobenhausen,
Obb., 1622—1806. S. 23.
A. Roth, Das Geheimbuch des Melchior Brauch, Nürnberg 1655.
J. Schmitt, Sulzbacher Jubelrede als familiengeschichtliche Quelle. S. 34.
Dr. H. Huber, Familiennamen, die aus Vornamen entstanden sind. S. 38.
Kleine Beiträge: Dr. R. Schadelbauer: Bayern im Innsbrucker Bürgerbuch S. 40. — J. Wopper, Wie neue Namen entstehen. S. 42.
Buchanzeigen. S. 43.
Zeitschriftenchau. S. 44.
Zeitschriftenrückschau. S. 45.
Suchliste. S. 47.

Diesem Heft liegt ein Prospekt des Verlages Knorr & Hirth, München, bei, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Neu!! Reflexdruck!!

Wichtige Dokumente und Schriftstücke auch doppelseitig, Positiv, ohne Aufnahme, originalgetreu, schnell und billig
Seitenpreis je nach Größe 40—70 Pfg.

Photo-Atelier, Georg Wenning

München 19, Schulstr. 13 — Tel. 64508

nächst Kottkreuzplatz

Verufen Sie sich bitte auf diese Anzeige!



Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftwalter: Adolf Roth
München 27, Widderstr. 12

17. Jahrgang

Nr. 1

1939

Inhalt: — Ahnenbilder und Familienähnlichkeit — Eine Fürstenhochzeit in München — Oberpfälzer in den Kirchenbüchern zu Wunsiedel — Abwanderungen aus Hohenwart bei Schrobenhausen, Obb., 1622—1806 — Das Geheimbuch des Melchior Brauch, Nürnberg 1655 — Sulzbacher Jubelrede als familiengeschichtliche Quelle — Familiennamen, die aus Vornamen entstanden sind — Kleine Beiträge — Buchanzeigen — Zeitschriftenchau — Suchliste

Ahnenbilder und Familienähnlichkeit.

Von a. d. Univ. Prof. Dr. Th. Dombart, München.

Gerne leiste ich einer mir schon vor längerer Zeit nahegebrachten Anregung der Schriftleitung jetzt Folge, einiges zum Besten zu geben von dem Echo, das mir der kurze und etwas bebilderte Auszug aus dem seinerzeitigen Lichtbilder-Vortrag über „Familienähnlichkeit und Ahnenbilder“ (vom 2. Oktober 1936) eintrug, nachdem unsere Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde in Nr. 1/2 des Jahrgangs 1937, S. 1—11 diesen Auszug gebracht hatten.

Beim Vortrag selbst waren freilich etwa 80 Bilderbeispiele bietbar gewesen gegenüber den nur 10 nun ausgesucht veröffentlichten. Und beim Vortrag hatten natürlich allerlei Einzel-Ausführungen und Hinweise gemacht werden dürfen, deren Wiedergabe beim Abdruck eines bloßen Auszuges unter den Tisch fallen mußte.

Wenn aber schon beim Vortrag so mancherlei begriffliche Bedenken subjektiver Eindrücke und objektiver Gegensätze sich zwar nicht zum Wort meldeten, aber aus manchem Mienenspiel zu lesen gewesen waren, so hatte doch im Großen und Ganzen bei der ja geschulten Zuhörerschaft des B. Landesvereins für Familienkunde das Wesentliche Zustimmung gefunden, unter dem Augenblickseindruck von Bild und Wort, und auch die Tagespresse hatte angeregt Notiz genommen („Völk. Beob.“ vom 9. 10. 1936 Nr. 283 und „Münchn. N. N.“ vom 20. 11. 1936 Nr. 320).

Gegenüber dem gedruckten Auszug aber, der mit seinen 10 Bildpaaren die Möglichkeit bot, alles in Ruhe und genauer zu betrachten, zu vergleichen und zu überdenken, da kam dann eigentlich nur verstärkt das gleiche, nun aber deutlich ausgesprochene Echo: Zustimmung im Hauptsächlichen, daß die Ähnlichkeit von Familiengliedern untereinander, zwischen Geschwistern, Vettern und Vasen, ebenso wie zwischen Eltern und Kindern, auch Onkeln und Tanten gegenüber Nissen und Nichten, oder zwischen Großeltern und Enkeln wie Urenkeln u. s. w. augenfällig erweislich ist, ja, daß manche Ahnentypen nach Jahrhunderten wieder deutlich Gestalt gewinnen in Gegenwartserjüngung, sei es als Entwicklungs- also Durchgangsstadium oder als Enderscheinung eines Nachfahren oder Sippschaftsgliedes, sodaß unter Umständen sogar tiefere Rückschlüsse ziehbar

sein können auf Abstammungszusammenhänge in urkundlich ungeklärten Fällen. Da es sich bei solcher Ähnlichkeitsvererbung durchaus nicht immer um anthropologisch mit Stangenzirkel, Winkel und Maßband zu untersuchende stereometrische Gebildähnlichkeit handeln muß, sondern sogar sehr vielfach um Durchdringungsercheinungen vielfältiger Art, bei denen wir betont das Gesicht mit seinem oft schwer definier- oder festlegbaren typischen Mienenspiel auf Ähnlichkeit hin im Vordergrund betrachten und werten, so ist es vielleicht verständlich, daß von anthropologischer Seite das Echo zunächst lieber Schweigen war anstatt Stellungnahme in Zustimmung oder Ablehnung.

Immerhin war es mir recht wertvoll, von Herrn Oberregierungsrat Dr. med. E. E. Roesle im Reichsgesundheitsamt Berlin, dem Herausgeber der „Familienbiologie“, insoferne eine grundsätzliche Zustimmung zu erhalten, als er mir schrieb: „Zufälligerweise mußte ich mich mit der gleichen ‚Materie‘ und am gleichen Beispiel beschäftigen. Nr. 641 a in der Stammtafel Feuerlein-Auguste Fischer — soll nämlich nicht eine leibhaftige Tochter des herzogl. Küchenmeisters Fischer in Stuttgart sein, sondern des Herzogs Karl Eugen, der damals 19 Jahre alt war. In ihrem Taufeintrag steht dies natürlich nicht, wohl aber, daß sie 18 Taufpaten hatte, darunter 11 vom Hofe. Der Herzog war ihr eigentlicher Vate.“ Er führte dann weiter aus, daß auch in diesem Fall keine Ähnlichkeit mit Karl Eugen, eher aber eine solche mit dem Vater des Herzogs, mit Carl Alexander, beobachtbar erscheine, wie in dem von mir vorgeführten Fall Liesching. Und aus dem ihm zur Verfügung stehenden Bildmaterial des Familien-Archivs „Bürger“ bekennt Dr. Roesle, daß, bei allem „Durcheinander“, „dennoch verblüffende Ähnlichkeiten vorkommen, aber nur vereinzelt.“

Gerade dieses merkwürdig vereinzelt Wiederherauskommen gewisser, von dem „Durcheinander“ der Mischungen sich abhebende Ähnlichkeitstypen scheint mir aber nicht bloß das Natürliche, sondern auch das Bezeichnende für die Durchschlagkraft gewisser Vererbungen.

„Jedenfalls“ — so schließt Dr. Roesle — „ist das von Ihnen aufgeworfene Problem sehr schwierig zu bearbeiten, wäre aber theoretisch möglich. Aus diesem Grund ist auch die Literatur nicht groß, wie Sie aus der Anlage ersehen, die ich zur Ermunterung zu weiterer Materialsammlung zusammengestellt habe. . . Die Mecklenburger ‚Bürger‘ . . . wollen sogar auf dem Bildwege ihre Abstammung ergründen. Sie sehen, Ihre Sache macht sich.“

In der gleichen Richtung schrieb mir Herr Gerichtsreferendar Gerhart Nebinger-Stuttgart zum Fall Karl Eugen—Fischer und Karl Eugen—Liesching, wobei er noch aufmerksam machte, daß Lieschings Rinnpartie, die etwas von der des „großväterlichen“ Herzogs Carl Alexander abweiche, der Rinnpartie der Herzogin Maria Augusta von Württemberg, also der anzunehmenden „Großmutter“ dieses Liesching entspreche.

Stuttgarter Lieschings-Nachkommen (Martin mit Hille L.) schrieben nur allgemein, sie hätten sich über die Darlegungen „alle sehr gefreut“ und den Inhalt derselben „gründlich studiert“. Der zugehörige Bruder, Herr Ernst Liesching, Gelsenkirchen-Buer, antwortete: „. . . ich glaube auch bestimmt, daß durch dieses Vergleichen manche Hinweise bei der Familienforschung möglich sind“ und erklärte besonders die Blätter für Familienkunde „für derartige Ausführungen geeignet“.

Auch Herr Dr. Martin Knapp-München, der, als Lieschings-Nachfahre, zusammen mit Herrn Stadtarchivar Dr. Gustav Wulz-Nördlingen, die Lie-

schings im „Deutschen Geschlechterbuch“ (Bd. 71) behandelte, hielt die Darlegungen über „Familienähnlichkeit und Ahnenbilder“ für „sehr interessant und instruktiv“ und schrieb: „ich habe schon sehr viele Bildervergleiche zwischen den einzelnen Lieschingsstämmen angestellt, bin aber noch zu keinem irgendwie faßbaren Ergebnis über die Vaterschaft gekommen,“ womit zunächst einmal bezeugt erscheint, daß ihm mit den bisher vorhandenen Bild-Materialien auf einem wirklichen „Lieschings“-weg für die wahre Vaterschaft des späteren Ziehvaters Pfarrer Liesching nichts zu holen war. Freilich ist Dr. Knapp auch von unserer Gegenüberstellung des mutmaßlichen Großvaters (Carl Alexander) und seines angeblichen Enkels (Jakob Friedr. Liesching) bisher „nicht überzeugt“ worden. Für ihn ist „die Vaterschaft des Carl Eugen jedenfalls nicht erwiesen“; weil nach seinem „Gefühl“ eine voreheliche Vaterschaft des späteren Ziehvaters Liesching, der bei der Geburt des umstrittenen Kindes 24½-jähriger Vifar gewesen sei, das Kind freilich nicht selber habe legitimieren lassen, immer noch denkbar sein möchte, denn, wenn es in dem irreführenden Geburtseintrag fern vom Wohnort der Kindsmutter (an dem aber ein herzogliches Schloßchen war), abseits im reichstädtisch Ulmer Gebiet, auf Weisung „hohen Orts“ vorgenommen werden mußte, so könne mit diesem „hohen Ort“ auch die evangelisch geistliche Oberbehörde gemeint sein. Letzteres erscheint mir freilich nicht möglich, sondern eine Autosuggestion; denn eine solche gegen die Sauberkeit der Kirchenbücher verstößende Weisung konnte nicht durch das Konsistorium, wohl aber — nach bekannten Beispielen — nur durch die weltliche Macht gegeben werden, zumal der vermittelnde Überbringer der Weisung der zuständigen weltliche Amtmann war und wir obendrein aus andern Beispielen wissen, wie streng um diese Zeit die ev.-geistlichen Oberbehörden gegen Pfarrer, die von sich aus gewillt waren, bei Pfarrbuch-Einträgen etwas bemängeln zu lassen, vorgingen, sogar mit Amtsenthebung, weil die Pfarrmatrikeln untadelige Urkunden bleiben müßten. Der Weisung „hohen Orts“, vom Landesherrn her, mußten sie sich freilich meist fügen, als einer „höheren Gewalt“.

Wenn übrigens Herr Dr. Knapp auch noch darauf hinwies, es gebe außer auf dem großen mutmaßlich von der Jungfer Eisenlohrin gemalten Familien-Gruppenbild von 1801/2, dem das mit dem Vortrat Carl Alexanders verglichene Lieschingsporträt entnommen war, noch ein eigenes kleines Spporträt des Jakob Friedrich Liesching (in Stuttgart), so konnte ich inzwischen durch die freundliche Mithilfe Martin Lieschings leicht erkennen, daß dieses auffallend kleine Bild — ohne Signatur und Jahreszahl — in Originalgröße dem Gruppenbild entnommen war, deutlich erst nach Lieschings Tod (also nach 1805) als Gegenstück zu einem neuen Originalporträt seiner gealterten Witwe (✱ 1821), weil nach ihm selber damals kein Originalporträt mehr angefertigt werden konnte. Beim Kopieren seines Bildes aus dem großen Familiengemälde von 1801/2 hat man nur — dem Gegenstück zu Liebe — wenn auch etwas unvollkommen, Jakob Friedrichs Stehfigur andeutungsweise abgeändert, als sie der Dargestellte. Der Hintergrund ist symmetrisch-schematisch dem des Witwenbildes nachgeahmt. Die in dieser Kopie etwas unmalersich verhärteten Gesichtszüge dürfen also natürlich nicht als maßgebender herangezogen werden. Bestätigt finden wir die dem Herzog Carl Alexander ähnelnden Züge Lieschings auf dem Original-Familienbild auch dadurch, daß sie z. B. auch bei dem Enkel R. Fr. Haath (✱ 1885) des Jakob Friedrich Liesching wiederkehren.

Geben wir aber von diesem besonders schwierigen, wenn auch interessanten Einzelfall, für den wie ja Dr. Roesle sehr richtig betont hatte, die illegitime Vaterschaft des Landesfürsten „natürlich nicht im Taufeintrag“ stehe, also nie im Sinn einer Matritel-Urkunde erweislich sein wird, nun noch zu anderen Stellungnahmen über, so ist zu berichten, daß zahlreich „erfreute“ Äußerungen erfolgten wie: „die Ähnlichkeiten sind überall höchst überraschend“ oder: „von der Ähnlichkeit Friedrichs (Abb. 6) hattest Du mir ja schon geschrieben, aber nun war ich doch erstaunt und überrascht“; oder: ich habe den Aufsatz „mit viel Interesse studiert und mich über die Ähnlichkeiten gaudiert“. — Andere, wie O.-St.-Dir. Dr. Fr. Ebert-Hof, schrieben eingehender: „Die Gedanken, die Du in Deinem Aufsatz ausdrückst, sind mir innerlich ganz vertraut und ich stimme ihnen vollständig bei. Nur habe ich noch keine so schönen Belege beisammen gesehen. Daß dieselbe Person verschiedenen anderen ähnlich sein kann, wird von schlechten Beobachtern bestritten, aber ich habe es an mir selbst erlebt.“ — „Besonders merkwürdig ist mir immer, wenn erst durch das Mienenspiel eine Ähnlichkeit austaucht, welche das ruhende Gesicht nicht hat. Es sind oft nur ganz kurze Augenblicke, dann ist die Erscheinung wieder verschwunden“ . . . „könntest Du nicht auch eine Untersuchung über die Erbähnlichkeit von Handchriften anstellen? Geben tut es so was.“

Letzteres ist mir freilich auch schon entgegengetreten und in einem besonders merkwürdigen Fall allerdings verblüffend gewesen. Denn als sich bei uns einmal ein junger Student in die Hauschronik (Gästebuch) eintrug, wirkte sein Namenszug wie ein nur etwas verjünglichter Abklatsch der Unterschrift seines bekannten verstorbenen Onkels zweiten Grades, den er nie gesehen hatte und mit dessen Familienzweig aus familiärer Verstimmung jede Verbindung vermieden wurde. Und nun war im Namenszug der Ausdruck blutmäßiger Zusammengehörigkeit so unzweideutig zum Durchbruch gekommen. (Der vielversprechende junge Mann starb übrigens im 1. Studiensemester schon weg.) Untersuchungen über das Thema liegen aber schon allenthalben vor. Man vergleiche z. B. nur in Friedrich Reinöhl's „Vererbung der geistigen Begabung“ (München-Berlin 1937) S. 107 ff. die Ausführungen über „Handschrift“ samt Quellenhinweisen.

Bezeichnend war mehrfach in Äußerungen über unsere „Ähnlichkeits“-Ausführungen, daß die Ähnlichkeitsstatsache meist für alle anderen Beispiele gerne anerkannt wurde, für die eigene Person eines Vergleichenen aber von diesem nicht zugegeben werden wollte. Das ist ja auch gar nicht so überraschend. Denn erstens kennt man sich selbst ja nie ganz zuverlässig, sondern vor allen Dingen in erster Linie nur aus dem Spiegelbild, das bekanntlich oft recht anders wirkt als die richtige Wirklichkeit. Und zweitens kennt und beachtet man an sich selber (und etwa auch an seinem Ehepartner) doch so viele unwesentliche Einzelheiten, daß man in dieser Richtung den Blick für die große Linie und das Urteil über die wesentliche Gesamtheit des Ausdrucks leicht verliert. Und letztlich ist es menschlich ganz natürlich, daß man sich selber von möglichst vorteilhafter Seite sieht und gesehen wissen will, beim Vergleichs-Ahnenbild aber — objektiver — vielleicht Züge wahrnimmt, die man bei sich selber nicht gerade wünscht, sodas man zu einer Ablehnung kommt beim Selbstvergleich auf Ähnlichkeit.

Sehr lehrreich in dieser Richtung ist da z. B. das Echo, das die Zusammenstellung bei unserer seinerzeitigen Abb. 7 von Seiten meines mit seinem

400 Jahre älteren Ahnen verglichenen Schwagers, Seniors Dr. Eb. Hommel auslöste: „Was nun den Aufsatz . . . betrifft, so haben wir bei vielen Gegenüberstellungen die Ähnlichkeit feststellen können. Wir sehen sie nicht bei dem Volzahn und Eberhard. Dazu kann Eberhard trotz eifrigen Suchens . . . nicht feststellen, daß dieser Volz ein Vorfahr von ihm ist“ — „wenn wir anthropologisch, etwa mit Lineal und Zirkel, die beiden Bilder durchgehen, kann läßt sich doch sehen, daß die Ähnlichkeiten sehr äußerlicher Art sind. Mein erster Eindruck, als ich den alten Volz sah, war, es müsse irgend ein Krieger oder Heerführer, eine Art von Mongolen- oder Tatarenhan sein. Welches Fach hat er übrigens vertreten? Theol.? Damals hatte Tübingen den Primat des Luther-tums inne (Jak. Andreae und and.), und diese Leute waren oft rechte Kampftheologen, eine Art, die mir nun gar nicht liegt. Sie trieben z. B. den Astron. Kepler von dort weg.“

Auf den daraufhin zur Kenntnis gebrachten urkundlichen Ahnenzusammenhang, daß also jener Univ.-Prof. Volz in Tübingen (Jurist!) wirklich ein rechtmäßiger Ahnherr Hommels sei, wie auf den Hinweis hin, daß Volzens Ähnlichkeit mit dem verglichenen Nachfahren (Theologen) sofort seinerzeit vom Entdecker des Volzbildes, Herrn Stadtarchivar Dr. Gustav Wulz-Nördlingen, erkannt und betont wurde, weil er mit Hommel auch befreundet ist und ihn gut kennt, ja, daß auch die Geschwister Hommel die Ähnlichkeit des Bruders mit dem Ahnen geradezu typisch fanden und daß sogar das gerne als zu tiefst blickend besungene (in diesem Fall 80 jährige) „Mutteraug“ die Ähnlichkeit des Erstgeborenen mit dem Ahnenbild als „bestes“ Beispiel „erkannt“ und mit aufgeführt habe in ihrem Brief, wie, erst recht, Ferner stehende, die mehr nur aufs Allgemeine sehen, dieses Beispiel als besonders „schlagend“ bezeichneten, wie auf die Bemerkung, daß solche „Ähnlichkeitsbilder“ weniger mit Zirkel und Maßstab als vielmehr durch Beobachtung der Ausdrucksformen und des Mienenspiels verglichen sein wollten, wenn man nicht sowieso gleich das Gemeinsame der Typen erkenne, erfolgte abermals Ablehnung: „Wir zwei können wirklich keine Ähnlichkeiten zwischen dem Ahnen Volz und Eberhard herausfinden.“ — Doch dann kam die „Probe aufs Exempel“! In ihrer Ablehnung einer Ähnlichkeitsanerkennung legten Hommels, wie sie selber mitteilten, das Ahnenbild Volz ganz isoliert einer Lehrerin hin, die viel bei ihnen verkehrt und der sie gutes Urteil zutrauten: „Von dem Inhalt und dem Ergebnis, ja von der Absicht des Aufsatzes sagten wir ihr nichts. Sie sollte ganz frei urteilen . . . Nun fragten wir sie, ob sie das Bild an einen ihr gut bekannten, jetzt noch lebenden Menschen erinnert oder ihm ähnlich sieht. Sie hat lange geschaut und überlegt; schließlich sagte sie: ‚Das Bild dieses Mannes sieht Ihnen, Herr Pfarrer, ähnlich‘. — Wir waren einfach platt und sahen uns lachend und staunend an. Dann erst deckten wir das Bild rechts (Hommels) auf und erklärten ihr alles . . . Dies Erlebnis hat uns natürlich stuhig gemacht; es wird Euch aber freuen.“

Die oben schon angezogene 80 jährige Mutter von Senior Hommel schrieb aber wörtlich: „Über die Familienähnlichkeit der Ahnen kann ich natürlich kein maßgebendes Urteil abgeben. Einige Bilder sind ja sehr ähnlich; bei anderen konnten wir weniger Ähnlichkeit herausfinden und . . . es wird wohl so sein wie bei Abb. 5, daß man auf Bildern die Ähnlichkeit nicht gleich herausfindet. Der Isel. Großpater (Geh. Rat Hommel) sowohl als auch ich sagten (einst!) zu einander, wie sehr unsre (Enkelin) Luitgard (Hommel) ihrer Urgroß-

mutter auf dem genannten Bild (Therese Hommel-Liesching) ähnlich sehe, und nun ich das (Vergleichs-)Bild vor mir habe, kann ich die Ähnlichkeit nicht mehr so herausfinden . . . Die besten Abbildungen scheinen mir Abb. 1, 3, 7, 8, 10 zu sein; daß die andern Bilder auch einander „ähneln“, ist sicher nicht zu leugnen.“ —

Sie als Mutter Eberhard Hommels rechnete also das Ähnlichkeitsbeispiel mit ihrem Erstgeborenen und dem Volz-Ahnen (Abb. 7) zu den „besten“, ebenso wie das Vergleichsbildpaar Liesching und Carl Alexander (Abb. 10). Dabei ist ihr aber auch „Abb. 2 unverkennbar“ und außerdem fügte sie noch bei, ihr 4. Sohn (Stadtarchivar Wilhelm Hommel in Schwäbisch-Hall), bei dem sie grad weilt, habe ihr gesagt, als er das alte Dombart'sche Sitzhouttenbild (Abb. 2) zum ersten Mal bei uns habe hängen sehen, da habe er es überhaupt für ein Bild von mir selber gehalten.

In solchem Sinn bin ich auch tatsächlich schon öfter gefragt worden, ob ich das selber sei.

Wenn die Witwe Hommel dagegen die Gegenüberstellung des Bildes ihres eigenen ✱ Gatten, Geh.Rat Hommels, und seines Vorfahren Pappenheim nicht unter den „besten“ Beispielen nannte, ja, gar nicht eigens erwähnte, so ist das nur wieder verständlich, weil sie bei ihm zu viele Einzelheiten kannte und vielleicht das Außerlich-Zufällige, seinen Vollbart, ebensowenig in Abzug brachte wie die Perücke Pappenheims. Dafür gab Geh.Rat Hommel mir selber seinerzeit ganz überzeugt zu, daß er seine und die Pappenheimische Nase als identisch betrachte.

Als hierher gehörig sei da auch gleich eingefügt, daß inzwischen weiter ein Alporträt des Ferdinand Ludwig Hommel, ehemal. Försters in Schlierbach, zugänglich wurde, das ganz auffällig den Prototyp des 2. Sohnes von Geh.Rat Hommel verkörpert, dessen Physiognomie betont abweichend von seinen Geschwistern ist, sodaß er mir auf meinen Ähnlichkeitsaufsatz hin geschrieben hatte in leichter Selbstironisierung: „Hoffentlich findest Du nicht schließlich noch eine Verwandtschaft zwischen mir und Melanchthon heraus, für die ich mich sehr ‚bedanken‘ würde.“ — Nun, fürs Erste haben wir jetzt einmal einen Typen-Anschluß aus dem 18. Jahrhundert, und Schwarzerdsblutstropfen kann ich (durch Melanchthons Schwester Anna, verh. Grünbach) bisher nur für meine, nicht aber für Hommel's-Vergangenheit nachweisen, also eilt es noch nicht mit dem Sichbedankenmüssen.

Anfügen kann ich hier etwa auch — außer Zusammenhang mit dem von mir behandelten Personenkreis — was mir Herr Karl Stauß-Berlin-Wilmersdorf schrieb, dem der Aufsatz über „Familienähnlichkeit und Ahnenbilder“ bei der „Reichsstelle für Sippenforschung“ in die Hände gekommen war und der daraufhin mit mir in Verbindung trat als Bearbeiter der Geschichte der Namensträger „Stauß“. Er hatte besonders zwei Stauß-Stämme feststellen können, einen Württembergischen aus Winterlingen und den eigenen aus Sachsen. — Bis 1600 zurück konnte er jedoch keine Verbindung zwischen beiden Stämmen finden. Als er aber während des Weltkriegs zum 1. Mal, auf seinen Forschungswegen, bei einem Abkömmling der Württembergischen Linie, Herrn Staatsrat v. Stauß in Berlin dessen Haus betrat, wurde er vom Diener dort, der ihn noch nie gesehen hatte und von nichts wußte, „sofort mit ‚Herrn Stauß‘ angeredet. So groß war die Ähnlichkeit“ zwischen dem eintretenden damaligen Vizewachmeister Karl Stauß von der sächsischen Linie und dem gefallenem

Bruder Friedrich Stauß des Staatsrates Gg. v. Stauß aus der bisher nicht anschließbaren Württemberger Staußlinie. Beigelegte Bilder der zwei noch nicht als verwandt erweisbar gewesenen Herren Stauß lassen den Fall ohne weiteres begreifen und die auffallende Ähnlichkeit zeugt wohl dafür, daß die beiden Stauß-Stämme dennoch, wenn auch in längstvergangener Zeit, auf gemeinsame Abstammung zurückzuführen sein mögen.

Denn wenn schon „Doppelgänger“ verschiedener Namen ihr ähnliches Aussehen etwa gemeinsamen Ahnen verschollener Sage verdanken können, so erst recht solche „Doppelgänger“ gleichen und nicht allzu verbreiteten Namens. — Ein interessantes Beispiel von „Doppelgängerinnen“ sogar gleichen Namens und Vornamens, ja Geburtstags (22. Sept. 1920), beiden Schülerinnen einer Mittelschule in Detroit, behandelten 1937 verschiedene Zeitungsnotizen (z. B. „Münchener Zeitung“ vom 16. 4. 1937 Nr. 106, Seite 4).

Und etwas anderes Merkwürdiges fiel mir genau vor einem Jahr in den Schoß: Als Volksschüler hatte ich täglich den gleichen Schulweg gehabt mit einer fast gleichaltrigen kleinen Nachbarin, Gertrud v. Krefz. Sie war deutlich ihrem Vater nachgeraten, dem Geheimen Forstrat Georg Krefz v. Kressenstein, einfach, strack gewachsen und in jeder Richtung unserm ganzen Geschwisterkreis „sympathisch“, sodaß die „Krefz-Gertrud“ ein stets freudig begrüßtes Nachbarwesen für uns gewesen war (sie starb am 23. August 1925 in Eichstätt als Freifrau v. Egloffstein).

Wie ich nun seinerzeit bei meinen familiengeschichtlichen Bemühungen die großen Albilder meiner Urururgroßeltern (Geheimrat) Donner auftrieb (in Heilbronn a. N., jetzt aber in Augsburg!), da weckte mir das Bild der ausgezeichneten Ahnfrau Sophia Rosina Donner, geb. Hufwedel, in der ganzen Erscheinung voll stracker Haltung mit nicht ausgesprochen „schönen“, aber mir einfach sympathischen Zügen (wie ich in ihrer kleinen Biographie¹⁾ es 1934 schilderte), lebhaft die Erinnerung einerseits an Gertrud v. Krefz, andererseits, wenn auch nur im Körperbau mit seiner Haltung, an meine älteste Schwester Dombart-Nehm, wie ich auch mehrfach aussprach. Und nun erhielt ich gerade vor einem Jahr (1937) durch Herrn Dr. Roesle-Berlin, der mich zu jener Biographie der geliebten Ahnfrau Sophia Rosina Hufwedel, verh. Donner, veranlaßt hatte, die allerdings völlig unerwartete Mitteilung (mit genealogischem Nachweis), daß Gertrud v. Krefz-Egloffstein wie ihr Vater u. s. w. und wie meine Ahnfrau Hufwedel-Donner und damit auch wir Geschwister Dombart selber ein und dieselben Hufwedel-Ahnen hatten! Das erklärte und bestätigte nun nachträglich unverhofft allerhand, auch in Bezug auf die Ähnlichkeitsanklänge!

Zum Schluß sei aber auch noch kurz ein kleines Echo gebracht, das wieder allgemein zu der ganzen Frage der Familienähnlichkeit Stellung nimmt und, über alle notwendige Zurückhaltung hinweg, optimistisch denkt. Denn mein jüngster Schwager, Univ.-Prof. Dr. Hildebrecht Hommel-Heidelberg schrieb mir: „Den Ähnlichkeitsaufsatz . . . habe ich nun in Ruhe gelesen und bin, wie ja zum Teil schon frühere Gespräche und Austausch von Beobachtungen ergaben, im Wesentlichen durchaus einverstanden, freue mich vor allem über die Frische und Schneid, mit der das an sich ja schwierige Problem angepackt und einmal zur Diskussion gestellt ist, vor allem auch über die meist treffliche Auswahl der Bilder . . . — Über die kühne, aber vielleicht doch fruchtbare Anwendung

¹⁾ „Mitteilungen des Familienverbandes Bürger“ Nr. 6 (1934).

des 'Biogenetischen Grundgesetzes' auf individuelle Ahnenreihen würde sich sein 'Ahn' Ernst Haeckel gefreut haben."

Damit aber jeder Familiengeschichtler, besonders der, der diesen Dingen nachgehen will, sieht, daß unser bescheidener Versuch keineswegs eine vereinzelte Schrulle autogegestiver Grundlosigkeit ist, die „in der Luft hängt“, sondern eine Sache, die sozusagen, durchaus aktuell, „in der Luft liegt“, sei hier noch einige Spezial-Literatur angeführt, wie sie mir zum größeren Teil zunächst durch Herrn Oberregierungsrat Dr. med. E. C. Roesle in der oben angezogenen Antwort auf meinen Aufsatz hin geschrieben wurde, ohne daß ich sie gekannt hatte:

Weißtöcker, Walter, „Die Dauerhaftigkeit des Stammetypus und die Wertbarkeit des Bildnisses in der Vererbungsforschung.“

Sommer, Robert, „Über die Familienähnlichkeit“, Urania-Bibliothek, Bd. 11. Wien 1917.

Schüb, F., „Vererbung und Erziehung“, in „Die Woche“, vom 9. April 1927, S. 393 f. (mit Gruppenbild „Ähnlichkeit in der Familie“ (Edison)).

Roesler, Gottfried, „Familiärentypus“ in „Fam.gesch.Bl.“ Jahrg. 1930, Sp. 181 bis 182, 1930. (Darin weitere, meist med. Lit.-Angabe.)

Ein halbes Jahr nach unserem Vortrag im Bayer. Landesverein für Familienkunde, und bald nach unserm Vortragsauszug in den Blättern erschien auch in der „Südd. Sonntagspost“ Nr. 12 vom 21. 3. 1937 (S. 14 f.) ohne Verfasserangabe ein bebildeter Artikel: „Der Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten“ (Meier Ratgeber im Irngarten der Ähnlichkeiten), wobei behandelt wurden: Mart. Luther, Wolfg. Goethe, Rich. Wagner, Alfr. Krupp und Hans Thoma.

Und der Prospekt zu dem schon oben erwähnten, 1937 bei Lehmann in München erschienenen Buch von Dr. Friedrich Reinöhl „Die Vererbung der geistigen Begabung“ nennt in dem „Streifzug durch das Werk“ besonders auch „Verwandtenähnlichkeit als Beweis für Vererbung“.

Damit erscheint aber bereits auch wissenschaftlich ernst in Rechnung gestellt und zugegeben, was wir vorsichtig aufzuzeigen und anzuregen versucht hatten.

Eine Fürstenhochzeit in München.

Die Trauung des bairischen Kronprinzen und späteren Königs Max II. mit der Prinzessin Marie von Preußen, ein Fest, das auch in Gottfried Kellers „Grünem Heinrich“ einen Nachklang hinterlassen hat, wurde unter anderem dadurch gefeiert, daß mehrere aus allen Teilen Bayerns stammende Brautpaare, „von ungewisselter Würdigkeit, z. T. aus öffentlichen Fonds und durch gemeinsames Zusammenwirken ausgestattet“ in München gemeinsam vor den Traualtar traten. Am Oktoberfestsonntag, dem 16. Oktober 1842, versammelten sich morgens die Brautleute, die schon am 14. Oktober eingetroffen waren, mit ihren Eltern oder deren Stellvertretern, mit den Trauungszeugen und der sonst an jedem Ort üblichen Begleitung auf dem großen Rathausaal. Von dort aus begaben sie sich nach Kreifen geordnet, ohne konfessionelle Scheidung, begleitet von den Gebirgsschützen aus Lenggries, Wackersberg und Reichenhall und den Bergknappen aus Amberg in einem Zuge zur Trauung. An der St. Michaels-Hoffkirche, in der sämtliche katholischen Paare getraut wurden, traten

die protestantischen Paare aus dem Zug und setzten den Weg in die protestantische Pfarrkirche St. Matthäus fort. Nach der Trauung bewegte sich der Zug weiter bis zur Theresienwiese, wo die Brautpaare noch an den allerhöchsten Herrschaften vorbeizogen.

Dem freundlichen Entgegenkommen des Matrikelamtes des Erzbischöflichen Stadtkommissariats und der Registerabteilung des Evangelischen Kirchengemeindeamts verdanken wir die Möglichkeit, unten anschließend den Wortlaut der Eintragungen in den Münchener Kirchenbüchern wiederzugeben, in denen die Trauungen dieser Brautpaare aus ganz Bayern aufgezeichnet sind:

Trauungsregister der katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau, München, Band 19, pag. 98:

Im Jahre eintausend acht hundert zwei und vierzig den zwölften Oktober um 12 Uhr Vormittags wurde in der königl. Hofkapelle zu Allen Heiligen dahier

Seine Königliche Hoheit

Maximilian,

Kronprinz von Bayern,

Ertgeborener Sohn Seiner Majestät

Ludwig Karl August

Königs von Bayern,

und Allerhöchstseiner Gemahlin

Theresia Charlotte Louise Friederike Amalie,

geborene Prinzessin von Sachsen Altenburg,

mit

Ihrer Königlichen Hoheit

Friederike Franziska Auguste Marie Hedwig,

Königliche Prinzessin von Preußen,

Tochter Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Fried-

rich Wilhelm Carl von Preußen und Ihrer Königlichen

Hoheit der Prinzessin Marianne von Preußen, geborene

Prinzessin von Hessen Homburg

nach katholischem Ritus getraut.

Die feyerliche Handlung geschah in Gegenwart Ihrer Königlichen Majestäten des Königs und der Königin von Bayern, ferner der hochgedachten Durchlauchtigsten Eltern der hohen Braut, sowie der von Seiner Majestät dem Könige allergnädigst ernannten Zeugen, der Prinzen Luitpold und Carl von Bayern, Königliche Hoheiten, und der gesamten Allerhöchsten Familie, des Hofstaates und der Ministerien.

Die priesterliche Trauung verrichtete Seine Excellenz, der Hochwürdigste Herr Erzbischof von München und Freising Lothar Anselm Freyherr von Gschäftel im Beisehn des Hochwürdigsten Herrn Martin von Deutinger, Dompropst und des Hochwürdigsten Herrn Georg von Dettl, Domdechant des Metropolitan-Kapitels München und Freising und des Domkapitulars und Pfarrers Aloys Schmid.

Cum indulto Papali circa quartam Consanguinitatis gradum, matrimonium mixtum et publicas proclamationes.

(Mit päpstlicher Dispens wegen vierten Grades der Blutsverwandtschaft, wegen gemischter Ehe und wegen der öffentlichen Verkündigungen.)

Trauungsregister der katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau, München, Band 19, pag. 101/106:

Im Jahre 1842 den 16. Oktober Vormittags 10 Uhr wurden in der Hoffkirche zu St. Michael dahier nachstehende, von den Provinzen Bayerns aus freudiger Theilnahme an der Vermählung Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen Maximilian mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie von Preußen, — hieher abgesendeten vierundzwanzig katholische Brautpaare feyerlich getraut, und zwar:

A. Am Hochaltare wurden von Titl. H. Dompfarrer Alois Schmid eingesegnet:

Johann Schmid, angeh. Bürger u. Schreinermeister dahier, ledig, katholisch, geb. 1. Juni 1816 in Mürsbach in Unterfranken mit der Jungfrau Amalie Ortlieb, bgl. Kistlermeisterstochter von hier, ledig, katholisch, geb. 9. Juli 1823 hier, U.L.Fr.

Georg Huhmann, Schiffermeister in Bamberg, ledig, katholisch, geb. 23. Juni 1815 in Bamberg, Pfarrei St. Martin, mit der Jungfrau Maria Barbara Strammer, Zimmerpalierstochter von Bamberg, ledig, katholisch, geb. am 6. März 1821 in Bamberg, Pfarrei U.L.Fr. —

Adam Geist, Bürger in Würzburg, ledig, katholisch, geb. 17. Februar 1820 in Würzburg, Pfarrei St. Gertraud in Pleichach mit der Jungfrau Anna Sabina Wirth, bgl. Siebmacherstochter in Würzburg, ledig, katholisch, geb. 27. März 1822 in Würzburg, Pfarrei Dompfarrei. —

Johann Michael Ragner, angeh. Huder in Augsburg, ledig, katholisch, geb. 17. Dezember 1816 in Augsburg, Pfarrei St. Ulrich mit der Jungfrau Theresia Vittoria Trichter, Mehgermeisterstochter zu Augsburg, ledig, katholisch, geb. 9. November 1821 in Augsburg, Pfarrei St. Mar. —

B. An dem Altare des hl. Ignatius wurden von P. Franz Xaver Lohbauer, Pfarrvikar zu St. Anna dahier, eingesegnet:

Johann Georg Rhem, Gütler in Herrsching, L. G. Starnberg, ledig, katholisch, geb. 8. Juli 1819 in Herrsching mit der Jungfrau Maria Bauer, Gütlerstochter von Ramsee, L. G. Starnberg, ledig, katholisch, geb. 24. Juni 1818 in Ramsee, L. G. Starnberg. —

Matthäus Eisenrieth, angeh. Bauer zu Bestendorf, L. G. Landshut, ledig, katholisch, geb. 6. September 1813 in Bestendorf, L. G. Landshut mit der Jungfrau Theresia Fleischmann, Bauerstochter von Feldkirchen, L. G. Landshut, ledig, katholisch, geb. 25. Februar 1811 in Feldkirchen, L. G. Landshut.

Joseph Probst, Schuhmachermeister in Schwarzhofen, L. G. Neunburg v. W., ledig, katholisch, geb. 14. Juni 1814 in Schwarzhofen, L. G. Neunburg v. W. mit der Jungfrau Katharina Brunner, bgl. Schuhmacherstochter in Schwarzhofen, ledig, katholisch, geb. 13. März 1819 in Schwarzhofen. —

Jakob Saule, Bildner zu Sontheim, L. G. Wertingen, ledig, katholisch, geb. 28. Juli 1814 in Sontheim, L. G. Wertingen mit der Jungfrau Kreszentia Gerstmayr, geb. 6. September 1820 in Oberthürheim, Pfarrei Pfaffenhofen.

C. An dem Altare des heil. Franziskus Xaverius wurden durch Joseph Glink, Cooperator zu St. Peter dahier eingesegnet:

Martin Spies, Leerhäusler zu Eifelsried, L. G. Schrobenuhausen, ledig, katholisch, geb. 30. Oktober 1812 in Eifelsried, L. G. Schrobenuhausen mit der

Jungfrau Theresia Mühlpointner, Gütlerstochter zu Eifelsried, ledig, katholisch, geb. 28. Februar 1820. —

Ignaz Thomas Seidl, Gastwirt in Passau, ledig, katholisch, geb. 21. Dezember 1821 in Passau, Pfarrei St. Paul mit der Jungfrau Katharina Radl, bgl. Lohnkutscherstochter in Passau, ledig, katholisch, geb. 8. Januar 1817 in Passau, Pfarrei St. Paul. —

Johann Heugl, angehender Schuhmacher in Buchsheim, L. G. Eichstätt, ledig, katholisch, geb. 16. Dezember 1814 in Buchsheim, L. G. Eichstätt mit der Jungfrau Dorothea Birner, Müllerstochter von Kohnmühl, ledig, katholisch, geb. 20. November 1817 in Kohnmühl, Pfarrei Rottendorf. —

Konrad Prestl, angehender Leerhäusler und Schuhmacher zu Lenzfried, L. G. Kempten, ledig, katholisch, geb. 18. April 1811 in Lenzfried, L. G. Kempten mit der Jungfrau Maria Anna März, Leerhäuslerstochter von Lenzfried, ledig, katholisch, geb. 22. Februar 1821 in Lenzfried. —

D. An dem Altare Mariä Verkündigung wurden von Mathias Utmann, Cooperator zu U. L. Frau dahier, eingesegnet:

Jakob Ranftl, angehender Gütler und Zimmergeselle in Ismaning, ledig, katholisch, geb. 13. März 1814 in Ismaning mit der Jungfrau Barbara Kranz, Hufschmiedstochter zu Ismaning, ledig, katholisch, geb. 23. Oktober 1820 in Ismaning. —

Georg Hellmuth, Messerschmiedmeister in Kronach, ledig, katholisch, geb. 5. September 1807 in Kronach mit der Jungfrau Margarete Grieser, Gefreitenstochter, ledig, katholisch, geb. 6. Juni 1819 in Bamberg, Pfarrei U. L. Frau. —

Jakob Steindl, Besitzer des Steindlguts zu Oberschwärzenbach, L. G. Griesbach, ledig, katholisch, geb. 22. Juni 1800 zu Oberschwärzenbach, Pfarrei Settenweis mit der Jungfrau Anna Maria Gramiller, illeg. Bräuerstochter v. Hartkirchen, ledig, katholisch, geb. 4. Dezember 1813 zu Hartkirchen.

E. An dem Altare des heil. Petrus und Paulus wurden durch Joseph Kropf, Cooperator zu St. Peter dahier eingesegnet:

Johann Seebacher, Bauerngutsbesitzer zu Schweinsteig, Gemeinde Nieder-Mudorf, L. G. Rosenheim, ledig, katholisch, geb. 25. August 1815 in Schweinsteig mit der Jungfrau Maria Kloo, Bauerstochter zu Vorderantritt am großen Berg, Gemeinde Niederaudorf, ledig, katholisch, geb. 2. Juli 1812 in Vorderantritt am großen Berg. —

Peter Lorang, Schuhmachermeister in Virmasens i. d. Pfalz, ledig, katholisch, geb. 1. Dezember 1818 in Virmasens i. d. Pfalz mit der Jungfrau Anna Maria Bachmann, Maurerstochter von Virmasens, ledig, katholisch, geb. 28. November 1817 in Virmasens.

Jakob Horbelt, Bauer zu Wegfurt, L. G. Bischofsheim, ledig, katholisch, geb. 25. Januar 1812 zu Wegfurt mit der Jungfrau Maria Eva Mölter, illeg. Bauerstochter von Wegfurt, ledig, katholisch, geb. 12. März 1824 in Wegfurt. —

F. An dem Altare des heil. Moiskus wurden von Joh. Nep. Klem, Cooperator zu U. L. Frau dahier getraut:

Johann Baptist Aichauer, Anwesensbesitzer zu Holzhausen, L. G. Reichenhall, ledig, katholisch, geb. 8. Juni 1818 zu Holzhausen, Pfarrei Anger

mit der Jungfrau Anna Maria N i c h e r, Hainzlbauerstochter von Gumperding, Pfarrei Seifendorf, ledig, katholisch, geb. 9. August 1810. —

Georg Joh. W e i ß, Gürtler zu Nischkirchen, L.G. Gemau, ledig, katholisch, geb. 5. Juni 1818 in Nischkirchen, Pfarrei Nischberg mit der Jungfrau Maria Barbara M i r b e t h, Häuslerstochter in Nischkirchen, ledig, katholisch, geb. 28. August 1824 in Nischkirchen. —

Johann P f i s t e r, Grundbesitzer zu Schnackenwerth, L.G. Wernach, ledig, katholisch, geb. 16. April 1814 in Wasbühl, Pfarrei Schleeried mit der Jungfrau Margarete T r e u t l e i n, Einwohnerstochter zu Schnackenwerth, ledig, katholisch, geb. 18. März 1820 Pfarrei Ettlleben. —

G. An dem Altare des heil. Sebastian wurden von Anton Reifacher, Cooperator zu St. Peter dahier eingeseget:

Georg S c h ö ß, angehender Bauer zu Utting, L.G. Straubing, ledig, katholisch, geb. 4. April 1824 in Utting, L.G. Straubing mit der Helena W i l d, Müllerstochter zu Utting, ledig, katholisch, geb. 24. Juli 1819 zu Utting. —

Johann Mathias W e y h, angehender Metzger in Kemnath, ledig, katholisch, geb. 6. Juni 1817 in Kemnath mit der Jungfrau Anna Maria M u r r, bgl. Fleischerstochter zu Kemnath, ledig, katholisch, geb. 21. November 1815 in Kemnath. —

Michael S c h u b e r t, angehender Bauer in Ebenhausen, L.G. Euerdorf, ledig, katholisch, geb. 8. Februar 1820 in Ebenhausen mit der Jungfrau Margarete G ö ß m a n n, Bauerstochter von Ebenhausen, ledig, katholisch, geb. 31. Oktober 1817. —

Traunungsbuch der evangelischen Kirchengemeinde München, Band II, Jahrgang 1842, Seite 235—240:

„Nachgenannte 11 Paare, nämlich Nr. 44—54 sind zur Vermählungsfeier Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen Maximilian hieher berufen, auf Cession der treffenden Pfarrämter Sonntags den sechzehnten Oktober laufenden Jahres dahier copuliert worden durch Pfarrer E d e l m a n n.“

Nr. 44. Peter S c h m i t t, Tagelöhner aus Göllheim, Landcommissariats Kirchheimbolanden, des Peter Schmitt, verstorbenen Tagelöhners in Göllheim und dessen noch lebenden Ehefrau Christina, geb. Wegfort, ehelicher lediger Sohn, 25 Jahre alt, evangelisch,

mit

Catharina J o o ß, des verstorbenen Matthias Jooß, Schreiners in Goellheim und seiner verstorbenen Ehefrau Christina, geb. Barbig, ehelich ledigen Tochter, 26 Jahre alt, evangelisch.

Zeugen: 1. Martin H e ß l e r, Ackermann aus Goellheim, 2. Philipp R u p e r t, Maurer, 3. Paul G o e r l i c h, Tagelöhner, 4. Georg S i l c h, Ackermann, sämtliche aus Goellheim.

Nr. 45. Wilhelm Heinrich Erdmann K a u f m a n n, angehender Bürger und Kupfermeister aus Münchberg, dormalen in Regensburg, des verstorbenen Johann Christian Kaufmann, Bürgers und Kupfermeisters in Münchberg ehelicher lediger Sohn, 31 Jahre alt, evangelisch,

mit

Anna Catharina H a g e n, des Johann Christian Hagen, Bürgers und Metzgermeisters in Regensburg ehelich ledigen Tochter, 29 Jahre alt.

Zeugen: 1. Christian H a g e n, Metzgermeister von Regensburg, 2. Leonhard G o e ß, Färbermeistersohn von Regensburg.

Nr. 46. Johann Georg Christoph D e i n l e i n, Seiler und Hausbesitzer in Markt Eugenheim, im Bezirke des k. Landgerichts Markt Bibart, des Johann Christoph Deinlein, Seilermeisters und Spezereihändlers dortselbst ehelicher lediger Sohn, 28 Jahre alt, evangelisch,

mit

Anna Catharina W o l f, des verstorbenen Johann Wolf, herrschaftlichen Schäfers in Eugenheim ehelicher lediger Tochter, 26 Jahre alt, evangelisch,

Zeugen: 1. Michael K n a u e r, Ortsvorsteher aus Deutenheim, 2. Lorenz E n g e l, Bauer aus Eugenheim.

Nr. 47. Johann Christoph H a r t m a n n, Korbmacher von Suffersheim, Herrschaftsgerichts Ellingen, des verstorbenen Johann Christoph Hartmann, gewes. Zimmergesellen und Korbmachers in Suffersheim und seiner Ehefrau Eva Rosina, geb. Reinwald, ehelicher lediger Sohn, 25 Jahre alt, evangelisch,

mit

Anna Christina L o y, des verstorbenen Johann Georg Loy, gewes. fürstlich von Wredischen Unterthans und Köblers in Oberhochstadt, und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. S c h n e i d e r, ehelich lediger Tochter, 20 Jahre alt, evangelisch.

Zeugen: 1. Adam S c h n e i d e r, Bauer von Hettingen, 2. Michael R e i n h u b e r, Bauer aus Altesheim.

Nr. 48. Andreas Wolfgang B o l l a n d, Schutzverwandter und Vächter in Großreuth, hinter der Feste, k. Landgerichts Nürnberg, ledigen Standes, 24 Jahre alt, evangelisch,

mit

Anna Cunigunda L a u b l e, einzigen Tochter des Matthias Lauble, Schwarzwälder Uhrenfabrikanten von Kleinreuth h. d. F., ledigen Standes, 25 Jahre alt, evangelisch.

Zeugen: 1. Michael L i p p e l, Bauer von Großreuth, 2. Georg P f a n n, Bauer von Kleinreuth.

Nr. 49. Christian Friedrich S c h m i d t, Bürger und Tuchmachermeister zu Bahreuth, des weiland Johann Schmidt, Bürgers und Tuchmachermeisters dortselbst, einziger hinterlassener Sohn, 24 Jahre alt, evangelisch,

mit

Sabina Magdalena W a n n e r, des Johann Friedrich Heinrich Wanner, Bürgers und Glasermeisters in Bahreuth, dritten Tochter, ledigen Standes, 27 Jahre alt, evangelisch.

Zeuge: Ferdinand F e r z o g, Professor aus Bahreuth.

Nr. 50. Johann N ü k e l, Söldenbesitzer zu Mittelbach, des Johann Nükel, verstorbenen Söldenbesitzers dortselbst, ehelichlicher jüngster Sohn, 27 Jahre alt, evangelisch,

mit

Cunigunda N ü k e l, des Adam Nükel, Bauers zu Mittelbach, einzige ledige Tochter, 17 Jahre alt, evangelisch.

Zeugen: 1. Adam N ü k e l, Bauer in Mittelbach, 2. Georg August S c h i l l e r, Bauer von Mittelbach, 3. Andreas B o e h n e r, Bauer von Gohsen.

Nr. 51. Johann Zech, Zimmergeselle zu Rehau, des Johann Andreas Zech, Bürgers und Zimmergesellen dortselbst, einzigen ledigen Sohnes, 23 Jahre alt, evangelisch,

mit

Anna Catharina Margaretha Georgine Sammet, des weiland Georg Adam Sammet, gewes. Bürgers und Nagelschmiedgesellen dortselbst, hinterlassener einzigen Tochter, 20 Jahre alt, evangelisch.

Zeugen: 1. Eduard Stark, Handlungs-Commis aus Rehau, 2. Eva Schedel, Schuhmacherstochter dortselbst.

Nr. 52. Johann Nicolaus Rüsper, angehender Landwirt zu Reichenbach, des Georg Michael Rüsper, Landwirt dortselbst, ehelich lediger 2. Sohn, 22 Jahre alt, evangelisch,

mit

Margaretha Barbara Nürnberger, des Adam Nürnberger, Landwirts und Hammurguts-Mitbesizers zu Troestau, Landger. Wunsiedel, ehelich lediger Tochter, 21 Jahre alt, evangelisch.

Zeugen: 1. Johann Michael Rüsper, Bauer aus Reichenbach, 2. Georg Adam Nürnberger, Bauer aus Troestau, 3. Georg Magdt, Landwirtssohn aus Sinnatengrün, 4. Susanna Rüsper aus Kretschereuth, 5. Eva Marg. Nürnberger, aus Troestau, 6. Marg. Barbara Bauer aus Kretschereuth.

Nr. 53. Johann Matthias Zollenhofer, des Johann Michael Zollenhofer, Tagelöhners zu Solnhofen, k. Landgerichts Monheim, und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. Bubmann, ehelicher lediger Sohn, 28 Jahre alt, evangelisch,

mit

Maria Barbara Bubmann, des Georg Friedrich Bubmann, Schneidermeisters zu Solnhofen, und seiner Ehefrau Anna Katharina, geb. Ottmann von dort, ehelich ledigen Tochter, 23 Jahre alt, evangelisch.

Zeugen: 1. Michael Zollenhofer, Tagelöhner, 2. Friedrich Bubmann, Schneidermeister, 3. Georg Loder, Steinbrecher, 4. Jakob Ottmann, Steinbrecher, 5. Magdalena Bubmann, 6. Catharina Loder, sämtliche aus Solnhofen.

Nr. 54. Friedrich Thenn, Metzgergeselle zu Augsburg, des Gottfried Thenn, Metzgermeisters dortselbst hinterlassener, ehelich lediger Sohn, 28 Jahre alt, evangelisch,

mit

Rosina Weiß, des Johann Jakob Weiß, Schächlermeisters zu Augsburg, und seiner Ehefrau Margaretha Regine, geb. Lehkauf, ehelich ledigen Tochter, 30 Jahre alt, evangelisch.

Zeugen: 1. Abraham Thenn, Rindmetzgermeister in Augsburg, 2. Jakob Weimann, Schuhmachermeister aus Augsburg.

Oberpfälzer in den Kirchenbüchern zu Wunsiedel.

Mitgeteilt von Joseph Wopper, Hauptlehrer, Wunsiedel.

Im Herbst 1936 erschien im Verlag „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“ die Ahnentafel des Stellvertreters des Führers, Reichsministers Rudolf Heß, bearbeitet von Berthold Lautenschläger in Gera. Herr L. bat mich im September 1935, bei der Erstellung derselben mitarbeiten zu wollen. In einjähriger Arbeit erforschte ich die Ahnen in Wunsiedel, Weizenstadt, Marktleuthen, Rösclau, Höchstädt, Selb, Marktredwitz-Seußen, Erbendorf. Bei dieser Gelegenheit schrieb ich aus den Kirchenbüchern zu Wunsiedel (Taufen: ab 1539, Ehen: ab 1533, Sterbefälle: ab 1646) die Einträge über die Fremden heraus. Auszüge der Auswärtigen aus Ehebüchern von 1533—1700 und Sterbebüchern von 1646—1700 stellte ich auch nach Pfarreien zusammen und übersandte folgenden Pfarreien Durchschläge zur Ergänzung ihrer (oft später beginnenden) Kirchenbücher: Arzberg, Bernstein, Ebnath, Höchstädt, Hohenberg, Marktredwitz, Kirchenlamitz, Oberrosclau, Thierstein, Thiersheim und Weizenstadt. Die Arbeit „Auswärtige aus Böhmen“ übersandte ich der „Zudeten-deutschen Familienforschung“ in Außig. Nachfolgend zuerst eine Zusammenstellung über die „Oberpfälzer“.

Zeichen und Abkürzungen: ○ = ehelich verbunden mit; * = gestorben; □ = begraben; Angaben in solchen <> Klammern betreffen die Eltern der unmittelbar vorhergehend genannten Person. W. = Wunsiedel, Bg. = Bürger, Bgmstr. = Bürgermeister.

Ehen:

- Gg. Pauldorffer von Dannaberg (= Tannesberg?) ○ Freitag nach Graudi 1533 Margaretha (Georg Pech, Tholnik (= Döllnik?).
 Albrecht Engel von Vormersreuth ○ Montag nach Barthol. 1533 Anna, Witwe des Hans Rueschwert von Schönbrunn.
 Georg Werl, Sulzbacher genannt, ○ Mittwoch nach Allerheiligen 1533 Margaretha (Hans Rueschwerdt, Braitenbrunn).
 Georg Müller (N. Müller hintern Berg) ○ Dienstag nach Martini 1533 Katharina „Hans Mels, des Püttner in der Neuenstadt Landsknecht Tochter“.
 Peter Dürtter von Eschenbach ○ Montag nach Nicolai 1533 Barbara (Conz Weigelt, Schloffer).
 Jobst Lehner von Wieselau ○ 1534 Margaretha (Georg Maierhoffer von Korndan).
 Jobst Raurer, Remnat ○ Dienstag vor Mathie 1536 Anna Eloß, Schneiderstochter in Rösclau.
 Michel Pressel, Weiden, ○ Mittwoch nach Linhardt 1537 Magdalena (Peter Bauer, Schmied, W.).
 Jakob Lehener ○ Dienstag vor Martini 1537 Katharina Moleysen, Schönfeld.
 Fabian Saubenmerkl von Walmreut ○ Mittwoch nach 3 König 1538 Margaretha (Hans Reinpart, Müller hinter dem Berg).
 Jakob Feukauf von Mitterteich ○ am Tag Warleichnam 1542 Kunigunde, Witwe des Gabriel Wolf zu Kulmbach.

- Engelhardt Dürbeck von Peubl ○○ Montag nach Judica 1542 Katharina
(Heinz Poppensteiner).
- Hans Reing, Pressath, ○○ . . . 1549 Margaretha Widher von Poppengrün.
- Hans Stril (Conz Striel von Gefrees) ○○ am Tag Andree 1558 Marg.
(Georg Gebert zum Ruchenreuth (= bei Stadtfemnath?).)
- Hans Schneider von Wirbenz ○○ Donnerstag nach Misericordia 1559
Barbara (Hans Redel, Heidlach).
- Georg Reger, Trösfau, ○○ 22. 12. 1561 Barbara, Witfrau des Wastel Schöpfl,
von Neustadt am Rauhen Eulm.
- Johß Heupel, Zimmergesell von Heinersgrün, ○○ 16. 2. 1562 Elisabetha
(Erhard Planer von Hirsau).
- Herr Georg Pütner, Pfarrer zum Stein bei Sürschenreuth, ○○ 1. 3. 1564
Katharina (Wolfgang Ottwein, W.).
- Wolfgang Walberer, Hammerschmied zu Pullenreuth, ○○ 29. 2. 1564
Marg. (Erhardt Reiser, Hollenbrunn).
- Ulrich Schmidt, Auerbach, ○○ 5. 2. 1565 Anna, Erhard Puelnreutter's
Witfrau zu W.
- Hans Eberhardt, Nagler von Wiesau, ○○ 19. 2. 1565 Margaretha (Franz
Brehkopf W.).
- Lorenz Steinbach, Schönfeld, Türmer zu W., ○○ 7. 10. 1566 Magdalena
(Thomas Lenk, Schönfeld).
- Hans (Wolf Schreier, Seligenau) ○○ 2. 12. 1567 Eva (Veit Bauer).
- Michael Kellermann, W., ○○ 4. 2. 1567 Elisabetha (Fritz Vogel,
Kemnath).
- Mertel Bauer, Weiden, ○○ 11. 5. 1568 Anna (Adam Stengel, W.).
- Konrad Peutler von der Reyth bei Amberg ○○ 2. 3. 1570 Anna (Veit
Bauer, W.).
- Wolf Schreier, Drevesen (= Trevesen) ○○ 29. 10. 1571 Ursula „des alten
Hans Cammerer zu Bibersbach Tochter“.
- Laurentius Hamman, Poppenreuth, ○○ 12. 5. 1572 Katharina (Veit Rich-
ter, Sickersreuth).
- Johann Winter, Diacon, Kulmain, ○○ 7. 11. 1570 Elisabetha (Hans Kel-
lermann, W.).
- Hans Rüpferling, Sürschenreuth, ○○ 4. 11. 1574 Katharina (Andreas
Sammet, Vordorf).
- Balthassar Braitkopf, Bg., W., ○○ 3. 11. 1574 Barbara (Gallus Hun-
germaier (?) von Waldsaffen).
- Christoph Meier, Wisau, ○○ 26. 9. 1576 Barbara, des Andreas Horn,
Müller zu Bibersbach, Witwe.
- Georg (Wolf Neubauer, Flaschner, W.) ○○ 14. 11. 1576 Anna (Hans
Vogel, Grauenwehr = Grafenwöhr).
- Hans Haink, Berneck, ○○ 9. 2. 1580 Margaretha (Matthes Köppel,
Connersreuth).
- Bernhard Daubenmerkl, Waldershof, ○○ 11. 2. 1580 Eva (Fritz
Naper).
- Wolf Joboldt (Georg Joboldt, Bgmstr., W.) ○○ 9. 11. 1584 Ursula
(Michael Weichmann, Bgmstr., Auerbach).
- Georg Sölner, Schneider, Stadteschenbach, ○○ 18. 4. 1587 Katharina (Peter
Roth, Bg. und Beck, W.).

- Hans (Hans Müllner, Grötschenreuth) ○○ 28. 11. 1587 Eva Hans Kast-
ner, Bullenreuth).
- Paul Strobel, Ebnath, ○○ 9. 12. 1588 Kunigunde (Hans Ruß, Auerbach).
- Jakob Wegener, Kulmain, ○○ 2. 4. 1589 Katharina, Witwe des Thomas
Bergler, Reichenbach.
- Hans Roth, Bg. und Schneidersohn, W., ○○ 18. 11. 1589 Anna (Hans
Echstein zu Bernau).
- Hans Steinel von Pressath, Blechzinnergesell, ○○ 20. 11. 1589 Barbara
(Hans Wagner, Bg. und Blechzinnergesell, W.).
- Michel Ruppel von Wallenreuth (vielleicht Walbenreuth b. Waldershof)
○○ 12. 5. 1590 Barbara (Paul Preßel, Hufschmied, W.).
- Daniel (Michel Frank, Hammermeister, Leupoldsdorf) ○○ 21. 10. 1590
Margaretha (David Ramböckopf zu Pullenreuth).
- Mag. Georg Ströbel, Schulmeister, Hirschau, ○○ 17. 11. 1590 Barbara
(Heinrich Rott, Bgmstr., W.).
- Hans Schreier, Hammerschmied, Plehstein, ○○ 16. 11. 1591 Anna (Hans
Ris, Wintersberg).
- Hans Diem von Nagel ○○ Kunigunde, Witwe des Hans Kastner, Pul-
lenreuth.
- Wolf Mayer, Reichenbach, ○○ 12. 10. 1591 Katharina (Hans Kastner,
Pullenreuth).
- Michel Ruppel, Walbenreuth, ○○ 3. 2. 1592 Elisabeth (Frank, W.).
- Lorenz Ott von Nabburg, Suchknapp, ○○ 20. 2. 1593 Marg. (Hans Lipp-
hardt, (Lippart), Bgmstr. und Seiler, W.).
- Gilg Bundmann (Heinrich Bundmann, Nottersdorf bei Windischeschen-
bach) ○○ 25. 5. 1596 Ursula (Georg Stoll, Schönbrunn).
- Adam (Hans Heinrich Roth, W.) ○○ 9. 11. 1596 Cordula Barthel Gundel,
Auerbach).
- Hans Gutmann zu Grötschenreuth ○○ 3. 7. 1598 Kunigunde (Hans Hoder,
Richter zu Neureuth im Stift Speinshart).
- Wenzel (Baltin Mitwoch, W.) ○○ 17. 7. 1598 Barbara (Hans Lidel,
Pullenreuth).
- Hans Stengel zu Erkersreuth (= Eckartsreuth) bei (Kirchen-)Bingarten ge-
legen, jetzt zu Reichenbach, ○○ 8. 1. 1600 Kunigunde (Veit Schwarz).
- Georg Flügel von Wenden ○○ 14. 1. 1600 Margaretha (Georg Kolb,
Kemnath).
- Christoph Rößler ○○ 30. 9. 1600 Magdalena, Witwe des Hans Glaz,
Bgmstr., Fobres.
- Adam (Georg Sobel, Bgmstr., W.) ○○ 18. 11. 1600 Anna (Wolf Weich-
mann, Bgmstr., Auerbach).
- Wolfgang Rosenhön, Organist und Collaborator, Scholar, W., ○○ 15. 6.
1602 Elisabetha (Andreas Rhün, gewesener Probst und Prediger,
Erbendorf).
- Mag. Johann Perca, Pfarrer und Superintendent, W., ○○ 22. 9. 1602
Katharina (Mag. Laur. Kellermann, Pfarrer, Windisch-Eschenbach).
- Hans Lang (Hans Lang von Neunburg vorm Wald, jetzt Gerichtsknecht zu
Falkenstein) ○○ 26. 4. 1603 Barbara (Niclas Heubold, Landsknecht, W.).
- Friedrich Ruppel, Bg. und Nagler, W., ○○ 12. 9. 1603 Eva (Hans
Rüdel, Pullenreuth).

- Andreas Stauber, Pflanzstein, 00 16. 1. 1604 Margaretha, Witwe des * Wolf Zapf, Bg. und Maurer zu W.
- Hans (Wolf Dretsch, Steinrent, Pfarrei Kulmain) 00 11. 2. 1606 Margaretha (* Hans Sachs, Breitenbrunn).
- Laurentius Adam, Fuhrknecht zu W. (* Veit Adam, Pechbrunn) 00 10. 2. 1607 Anna (* Jacob Wunschel, Reichenbach).
- Hans Deubner, Bg. und Schwarzfärber, W., 00 16. 6. 1607 Margaretha, Witwe des Hans Saubmerkel, Bgmstr. zu Waldershof.
- Friedrich (Christoph Wagner, Bg. und Tuchscherer zu W.), 00 26. 5. 1607 Kunigunde (* Bartholom. Diz, Bg. und des Rats zu Pressath, Ppf.).
- Hans Schelter, Bg. und Hufschmied, W. (Hans Sch., Müller auf der Scheltermühl) 00 14. 7. 1607 Katharina (* Hans Dusch, Bg. und Bierbrauer, Regensburg).
- Marcus Friedrich von Liebenstein, ein Köhler bei Wolf Frank, Hammermeister zu Tröstau, 00 10. 11. 1607 Eva Scheube von der Heid in der Pfalz gelegen.
- Georg Bauer, ein Schneider von Waldeck, 00 1. 12. 1607 Margaretha, Witwe des Hieronymus Fröling, Schneider, W.
- Thomas Otto, Blechzinnergefell (Hans Otto, Bg. und Bergmann, Waldershof) 00 3. 2. 1608 Barbara (* Veit Misbach, Bg., W.) 00 1. 14. 2. 1604 W. Karl Wolter, Bg., W.
- Georg Meier von Kirchenlaibach (Hans Meier, Schmied) 00 8. 2. 1608 Barbara (Christoph Holpauer, Vordorf).
- Hans Wagner (* Kaspar, Tuchmacher) 00 10. 5. 1608 Christina (Hans Michel, Pfarrer, Bullenreuth).
- Michel Weiß (* Michel Weiß, Bg. und Tuchscherer, Weissenstadt) 00 10. 10. 1608 Barbara (Lorenz Schreyer, Bullenreuth).
- Konrad (Niclas Hautmann, Müller auf der neuen Mühl zu Vordorf) 00 9. 11. 1608 Anna (Hartung Wescher (?), Köhler zu Königsee).
- Anton Frank (Andreas Frank, Waldershof) 00 6. 6. 1609 Anna, Witwe des Adam Jobold, Bg. und Blechzinner, W.
- Christoph Spindler (Michael Spindler, Nagel) 00 14. 11. 1609 Margaretha (* Hans Sticht, Wiklasreuth bei Kulmain).
- Herr Friedrich Jobold auf dem Krohenhammer 00 10. 7. 1610 Magdalena (Wolf Weißmann, Bgmstr., Auerbach).
- Andreas (* Georg Paul, Möhndörfferbuch = Mendorferbuch unter Amberg) 00 20. 10. 1610 Elisabeth, Witwe des Matthes Wagner, Reichenbach.
- Wolfgang Sttwein, Tuchmacher (* Wolf Sttwein, Bg., W.) 00 30. 10. 1610 Katharina (Leonhard Degler, Hammermeister, Bullenreuth).
- Hans Grop, Bg. und Blechzinnhändler (Hans Grop, Bg. und des Rats, W.) 00 12. 2. 1611 Anna (Caspar Cobs, Bgmstr. und des Rats, Pressath).
- Hans (Georg Stock, Hammermeister, Friedensfels, Pfarrei Thumsenreuth) 00 25. 6. 1611 Barbara (Jakob Karges, Tröstau).
- Hans Hans Jaus, Wikleshoff) 00 23. 7. 1611 Barbara, Witwe des Hans Schelter, Hohenbrunn.
- Hans (Hans Fichtel von der Harth bei Bullenreuth) 00 2. 6. 1612 Katharina (Hans Bauerrötzel, Hohenbrunn).

- Hans Meister, Schäfer zu Fahrenbach, 00 9. 2. 1613 Barbara, Witwe des Kaspar Burgkweyer zu Deibitz (= Deibnitz) in der jungen Pfalz.
- Hans (* Frih Seiler, Breitenbrunn), 00 24. 1. 1614 Barbara (Adam Meildörfer von Grotschlgrün (= Grotschlattengrün)).
- Hans Wagner, Bg. und Tuchmacher, W., 00 12. 9. 1614 Elisabeth (* Jakob Dchs, Müller zu Schwarzenfeld in der Pfalz).
- Hans Matthes Niclas von Obern Wopen Nest (= Oberwappenöst), 00 28. 2. 1614 Margarete (* Heinrich Christoph, Hufschmied, Hohenberg).
- Hans (Michel Fid, Zimmermann, Bullenreuth), 00 16. 11. 1614 Barbara (* Hans Höpfel, Ratsbg. W.).
- Nicol Regler, Müller (* Adam R., W.), 00 7. 2. 1615 Veronica (Hans Brectel, Bullenreuth).
- Hans Ordnung von der Bruck in der Churpfalz, 00 22. 5. 1615 Margaretha (* Matthes Meher, Pfannenschmied, W.).
- Hans (Peter Tröger, Windischenlaibach bei Kirchenlaibach), 00 18. 9. 1615 Maria (* Georg Gros zu Kulmbach).
- Michel Fellner, Nabburg, Müller, 00 27. 9. 1615 Margaretha (Hans Adam von Moschwitz).
- Johann Leonhard Kos (Wolfgang R., Bg. Auerbach), 00 3. 12. 1616 Ursula (Sebastian Köhler, Bgmstr. u. Spitalherr).
- Hans Schmidt von Waldershof, Bg. u. Metzger, 00 5. 2. 1617 Magdalena (Hans Höpfel, Bg. und Metzger zu W.).
- Hans Bremb von Gertenrot, Stift Bamberg, ein Reitermann, 00 31. 7. 1617 Katharina (* Kaspar Burgkweyer, Deubnitz in der Pfalz).
- Barthel (Hans Bauer, Masch in der Pfalz), 00 1. 12. 1617 Magdalena (* Hans Schöffel, Tröstau).
- Johann Köhler, Bg. und Blechzinner (Mag. Christoph R., Bg. und Schullektor, W.), 00 29. 9. 1618 Maria (* Heinrich Reicholt, Bgmstr. Remnath).
- Kaspar Heinrich, Bg. und Kannengießer, W., 00 22. 2. 1620 Rosina (* Georg Schiner, Bullenreuth).
- Veit Wagner, Dienstknecht von Weissenstadt, 00 5. 5. 1623 Margaretha (* Mich. Cammerer zu Masch bei Waldershof).
- Hans (Mich. Raub, Zimmerreuth (?) in der Pfalz), 00 26. 3. 1623 Margaretha (* Christoph Reichel, Leupoldsdorf).
- Georg Grüner, Bg. und Schuhmacher, W., 00 29. 7. 1623 Margaretha, Witwe des Georg Meier, Förster, Waldershof.
- Heinrich Kollschreiber, Tirschenreuth, Zeugwirker, 00 7. 1. 1624 Marg. (Hans Beck, Bg. und Blechzinnergefell, W.).
- Hans Pötner, Mühlknecht von Remnath, 00 19. 4. 1624 Elisabeth (Hans Gebhard, Leuthen).
- Georg Reichel von Corbersdorf, 00 18. 12. 1627 Margaretha (* Hans Ott, Waldershof).
- Andreas Kollschreiber, Pfannenschmied, 00 19. 2. 1628 Magdalene (Hans Meher, Hammer Schmied zu Sulzbach).
- Johann Bladeker, ein Schneidergeselle zu Waldershof, 00 4. 11. 1628 Eva (Hans Wagner, Bg. und Schneider W.).
- Wolfgang Melber, Bg. und Schneider, W., 00 7. 10. 1623 Margaretha, Witwe des Hans Steiniger, Remnath.

- Georg ***** Georg Kuger, Frankenreuth, Pf. Kulmain), ein Beck, **oo** 24. 11. 1629 Katharina (Hans Schmiedel, Bg. und Müller, Redwitz).
- Hans ***** Philipp Kreuzer, Brand in der Pfalz) **oo** 27. 5. 1629 Elisabetha ***** Hans Bauer, Schönbrunn).
- Johann Veit ***** Kaspar Pötticher, Apotheker, Weiden), Apotheker, W., **oo** 22. 9. 1629 Katharina ***** Friedrich Groppe, Bg., Blechzinnhändler, W.).
- Matthäus Kölnner, Gröttschenreuth, **oo** 27. 4. 1630 Barbara, Witwe des ***** Kaspar Burgwegerts (?) zu Nabburg.
- Hans Brunrod, Bg. und Beck, W., **oo** 23. 11. 1630 Kath. ***** Simon Ruppel, Bg. Waldershof).
- Michael Kölbl, ein Nagler, von Hemau bei Regensburg, **oo** 31. 10. 1631 Katharina ***** Anton Wilhelm, Bader, W.).
- Georg Kreuzer von Brand in der Pfalz, **oo** 4. 11. 1631 Anna Heinlin von Bernstein.
- Georg Andreas Michel, Verwalter zu Oberredwitz, **oo** 14. 11. 1631 Margaretha, Witwe des Andreas Frank, Hammermeister auf dem Plankhammer in der Pfalz.
- Jacob Israel Wagenricht, Soldat, von Waldsassen gebürtig, **oo** 24. 3. 1634 Magdalena ***** Michael Schöpff, Bg. und Rotgerber, W.).
- Friedrich Walter, Nagelschmied und Soldat, ein Wunsiedeler Stadtkind, **oo** 9. 10. 1634 Kunigunde Oberndorfer von Remnath.
- Christoph Ralles (?) von Eysenstein in Österreich, ein Koch unter dem kaiserl. Kriegsvolk, **oo** 23. 2. 1635 Margaretha ***** David Ramskopf, Hammermeister zu Dechantsee und Funkenau).
- Hans Wicker, Hufschmied von Neustadt a/Waldnab, **oo** 18. 5. 1635 Ursula, Witwe des Hans Beumler, Beck von Floß.
- Jacob Winter, Müffling'scher Verwalter zu Oberredwitz, **oo** 17. 6. 1635 Regina (Hans Dipolt, Bg. und Handelsmann, Auerbach).
- Hans Rüdell von Albenreuth, Bg. und Maurer, W., **oo** 17. 6. 1635 Margaretha (Hans Momenz, Bg. und Pfannenschmied, W.).
- Johann Veit Röttig, Apotheker, W., **oo** 18. 8. 1635 Anna ***** Andreas Elsweg (?), Bgmstr., Waldmünchen).
- Hans Gutmann, Nagelschmied von Breitenbach in Böhmen, **oo** 6. 10. 1635 Marg. ***** Peter Gronschmidt, Waldthurn in der Pfalz).
- M. Georg Hofauer, Pfarrer zu Thiersheim ***** Wolfgang H., Pfarrer in Köslau), nun Johann Specners, Archidiacon zu W., Stiefsohn, **oo** 3. 4. 1638 Magdalena ***** Christoph Hercules Pühler, Bgmstr. und Pfriindenverwalter zu Weiden).
- Konrad Walbrun, Bg. und Beck, Plehstein ***** Georg W., Bgmstr. und Beck, Plehstein), **oo** 9. 9. 1638 Frau Anna Maria, Witwe des Wilhelm Seiz, Hammermeister zu Bodenwöhr.
- Heinrich Burucker, Bg. und Schuster ***** Hans B., Bg. und Schuster, W.), **oo** 7. 5. 1639 Margaretha ***** Hans Müller, Grün im Amt Pressath).
- Göda Fleißner, Bg. und Nagelschmied, W., **oo** 26. 11. 1639 Katharina ***** Hans Frölich, Wiesau i. d. Pfalz).
- Kaspar Franck, Mitverweser des Hammers Tröstau, **oo** 17. 11. 1640, Barbara ***** Johann Paul Weiß, Remnath).
- Hans Strobels ***** Nicol. Str., Wihlesreuth in der Pfalz) **oo** 17. 11. 1641 Elisabetha ***** Friß Reysler, Gutmann, Wibersbach).

- Eidler Hans Georg von Dandorf auf Rammlesreuth, **oo** 6. 12. 1641 Edle Anna ***** Hans Wolf Müffling, Weiß genannt auf Unterbruck).
- Eidler Veit Ludwig Pfreumbder von und zu Bruck, **oo** 2. 1. 1642 Edle Anna Kunigunde von Schlammerdorf auf Träbisch.
- Simon Schöpff, Bg. und Metzger ***** Simon Sch., Metzger und Ratsbg., W.), **oo** 3. 5. 1642 Anna ***** Andreas Fink, Bg. und Metzger, Pressath).
- Abraham Beringauer von Parkstein, Eryl. Inwohner zu W. ***** Eucharis B., Parkstein), **oo** 14. 6. 1642 Anna ***** Georg Pöhlmann, Bg. und Maurer, W.).
- Alexander Söldner, Weber ***** Simon E., Bg. und Leineweber, W.), **oo** 26. 7. 1642 Dorothea ***** Georg Janger, einst Calvinischer Pfarrer zu Cunnersreuth in der Pfalz, nachmals Eryl. zu W.).
- Eidler Georg Ernst von Wildenstein auf Fahrenbach, **oo** 23. 10. 1642 Edle Anna Marg. Löhner von Schönreuth.
- Simon Harrer, Bg. und Schneider ***** Konrad H., Pfarrer, Fuchsmühl), **oo** 15. 11. 1642 Margaretha (Hans Cammerer, Bg. und Schneider, W.).
- Lorenz Regler, Müller ***** Christoph R., Müller, W.), **oo** 30. 5. 1643 Barbara (Sebastian Ziegler, Zeugmacher u. Calvin. Erylant aus der Pfalz).
- Erhard Wagner, Wittwer, Bg. und Schneider, W., **oo** 14. 11. 1643 Margaretha ***** Hans Keng, Bg. Pressath).
- Hans Nebner, Bg. und Tuchmacher, W. (Hans N., bgrl. Erylant aus der Pfalz), **oo** 29. 4. 1644 Margaretha, Witwe des Valentin Werner, eulyierenden Tuchmachers aus Eger.
- Andreas Schwarz, gewes. Churpfälzischer Richter zu Mitterteich, **oo** 19. 11. 1644 Margaretha ***** Hieronimus Urzberger, gewes. Schulmeister zu Urzberg), seine Dienerin.
- Paul Neff, ein Blechzinner, nun zu Obern Blaenthal sich aufhaltend, ein Wittwer, **oo** 28. 5. 1645 Kunigunde, Witwe des Herrn Georg Janger, pfälzisch reformierten Pfarrers zu Konnersreuth.
- Michael Naper, Flaschner, W. ***** N. Georg, Bg. und Flaschner, W.), **oo** 28. 4. 1645 Reiß Jakobine ***** R. Erhard, Forstmeister, Trausnitz).
- Georg Dietel, ein Schreiber (Hieron. D., Bgmstr. zu Neustadt a. Culm), **oo** 17. 6. 1645 Margaretha Naper ***** N. Georg, Bg. und Flaschner, W.).
- Hans Michel von St. Niklas in Lothringen bürtig, Tragoner unter Herrn Hauptmann Pomprati (?) Comp. des Wallischen Leibregiment, **oo** 26. 3. 1647 Katharina (Görg König zu Mehlmeisel).
- Johann Georg ***** Johann Georg Weiß, Bg., zu Remnath), **oo** 26. 1. 1647 Elisabetha (Friedrich Ehlinger, Bg. und Seiler, W.).
- Hans Rhon, Nagelschmied ***** Erhard R., Burglengenfeld), **oo** 12. 10. 1650 Regina Bezel (Bezolt) (B. Wolf, Bg. und Beck, W.).
- Friedrich Schmidt, Bg. und Leineweber, Wittwer, W., **oo** 10. 1. 1654 Katharina ***** Daniel Gebhard, gewes. Pfarrer zu Lindau (?) in der Churpfalz).
- Sigmund Hercules Pühler, der Jägerei Beflissener (Christoph Hercules B., Bgmstr. und Stadtkämmerer, Weiden), **oo** 14. 10. 1656 Ursula ***** Christoph Leonhard Renner, gewes. Ratsfreund zu Eger).

- Nicol Reiß, Tuchmachergeselle < * Kaspar J., Tuchmachermeister zu Tirschenreuth >, ∞ 18. 11. 1656 Elisabetha < Matthäus Cerytus, Ratsbg. und Tuchmacher, W. >.
- Michael Cirner, Bgmstr. und Stadtkämmerer, W., □ 13. 11. 1664 W., 63 Jahre alt, ∞ 9. 6. 1658 Frau Margaretha, Witwe des Herrn Andreas Schwarz, gew. Churpfälz. Richters zu Mitterteich, □ 4. 5. 1683 W., 71 Jahre alt.
- Georg Stich, Bg. und Maurer und Mulzer, W. < Barthol. St., Bg. und Bräumeister zu Floß >, ∞ 26. 11. 1667 Dorothea Barbara < Georg Anton Frand, Fährndrich, W. >.
- Joh. Friedr. Peuschel, Mag., Diacon zu W. < * Johann P., Jurispracticus und Freibeisener zu Kulmbach > einziger Sohn, ∞ 27. 1. 1674 Sibylla Eva < * B. Christoph, Apotheker und Bgmstr. zu Weiden > älteste Tochter.
- Matthäus Theodor Winter, Tuchmacher zu W. < * Jakob W., Churpfälz. evang. Verwalter zu Windisch-Eschenbach und nachmals gewordener christlicher Exulant >, ∞ 26. 11. 1672 Anna Barbara < Johann Christoph Grop, Ratsfreund, W. >.
- Joh. Christoph Schwarz, Bg. und Zeugmachermeister, W. < * Samuel Sch., Bg. und Inwohner, W. >, ∞ 27. 4. 1675 Anna Katharina, Witwe des Georg Brunner, Bg. und Tuchmacher zu Weiden.
- Paul Lautenschleger, Zeugmachergesell, W. < * Paul L., Bg. und Inwohner zu Zeurenroda >, ∞ 2. 5. 1675 Margaretha, Witwe des Daniel Reutisch, gewes. Zeugmacher zu Tirschenreuth.
- Heinrich Koller, Zeugmachergeselle < * Heinrich K., Zeugmacher, Mühlendorf >, ∞ Maria Magdalena < * Franz Meyerl, Bg. und Zeugmacher zu Tirschenreuth >.

Beerdigungen:

- Anna, Jakob Lamperti, weiland Calvinischen Pfarrers zu Waldsassen, Mitterteich und Stein . . . hinterl. Witwe, □ 29. 7. 1645, 66 Jahre alt. Herr Stephan Ebner, bgl. Exulant zu Wunsiedel, von Dürschenreuth, noch eine ledige Person, □ 4. 1. 1646, 67 Jahre alt.
- Sebastian Biegler, pfälzischer Zeugweber, der Calvinischen Religion zugetan, □ 20. 3. 1646, 70 Jahre alt.
- Margaretha, Witwe des * Hans Bauer, Hammermeister zu Ebnath, □ 1. 9. 1652, 81 Jahre alt.
- Hans Rauhe von Kirchenleiba, □ 16. 4. 1661, 62 Jahre alt.
- Elisabetha, Witwe des Martin Grieshammer, Blechzinnergesellen zu Amberg, □ 17. 3. 1668, 54 (64?) Jahre alt.

Abwanderungen aus Hohenwart bei Schrobenhäusen, Obb., 1622 – 1806.

Von Alfred Baumeister, München.

Die folgenden Nachrichten über Personen, die aus Hohenwart abgewandert sind, stammen zum größten Teil aus den im Kreisarchiv München verwahren Briefprotokollen des Marktes Hohenwart, der vor 1803 zum Gericht Pfaffenhofen gehörte, und zwar hauptsächlich aus den in den Briefprotokollen aufzeichneten Geburts-, Lern- und Kaufbriefen und Quittungen. Bei etwa einem Duzend abgewandelter Personen konnte der Ort der Ansässigmachung nicht ermittelt werden. Der weitaus größte Teil der Abgewanderten ließ sich im Altbayrischen nieder, der Rest ging nach Schwaben, Franken, Württemberg, Baden, ins Rheinland, nach Österreich und nach Böhmen.

Zeichen und Abkürzungen: H. = Hohenwart; * = geboren; ∞ ehelich verbunden mit; Angaben in solchen spitzen Klammern < > betreffen die Eltern der unmittelbar vorhergehend genannten Person.

- Ammerlander Johann < A. Balthasar, Gastgeb in H. ∞ Margareta > ist 1671 Bierbrauer in Augsburg. Schon 1647 erscheint ein Balthasar A., Müller in Ingolstadt, ∞ Margareta, in den Briefprotokollen von Hohenwart.
- Babenstuber Franz Xaver < B. Dominikus, des Innern Rats u. Hafner in H., ∞ um 1731 H. Klara > will sich 1753 als Schneider in Eggenfelden niederlassen.
- Baumeister Andreas < B. Martin jun., Schreiner in H. ∞ 15. 7. 1687 H. Widmann Magdalena > macht sich 1725 in Cham als Buchbinder ansässig.
- Baumeister Ferdinand < B. Zacharias, Schlosser in H. ∞ 4. 2. 1670 H. Langenwieser Magdalena > will sich 1709 als Schlosser in Schärding verheiraten.
- Baumeister Ferdinand, get. 8. 10. 1724 H. < B. Anton, Schlosser in H. ∞ 13. 9. 1723 H. Baumeister Maria > will 1751 als Schlosser nach Neu-Sttting übersiedeln. Wegen Rückgang der Heirat geht er dann nach Gangkofen.
- Baumeister Georg < B. Martin, sen., Schreiner in H. ∞ 12. 2. 1641 H. Schwarz Margareta, Messerschmiedstochter von Schrobenhäusen > Schreiner, ∞ 13. 2. 1667 Frontenhäusen Ammann Margareta von Albersberg.
- Baumeister Joseph < B. Martin jun., Schreiner, ∞ 15. 7. 1687 H. Widmann Magdalena > arbeitet 1717 als Schreiner in Herrieden. 1719 macht er sich in Unterschneidheim (O. A. Craißheim) ansässig.
- Baumeister Michael, Bürger und Schreiner in Ingolstadt wird 1644 von seinem Bruder Zacharias B. sen., Bürger und Schlosser in H. in der Goldschmied Leucht'schen Nachlasssache vertreten.
- Baumeister Joh. Peter < B. Martin, jun., Schreiner ∞ 15. 7. 1687 H. Widmann Magdalena > ∞ 3. 6. 1726 Abenberg bei Nürnberg Stanger Theresie, Witwe, und läßt sich dort als Schreiner nieder.

- Baumeister** Simon, get. 26. 10. 1687 H. (P. Zacharias, jun., Schlosser in H. ∞ 4. 2. 1670 H. Langenwieser Magdalena) kurf. Buchsenmeister ∞ 21. 1. 1720 München, U. L. Frau, Singer Anna, kurf. Wachtmeisterstochter.
- Baumeister** Sophie (P. Martin, sen., Schreiner ∞ 12. 2. 1641 H. Margareta) erhält zur Verheiratung nach Cham i. W. mit dem Buchbinder Johann Robl im Jahre 1685 einen Geburts-Brief ausgestellt.
- Baur** Matthias stammte aus Hindling bei Michach, wo sein Vater Georg B. Schmied, Hofer, Landschafts-Ausschläger und Innerer Rat war. Er kam um 1672 nach Hohenwart. Baur brachte es vom Hufschmied und einfachen Feldmesser zum kurf. Hof- und Land-Geometer. In Hohenwart bekleidete er das Amt eines Spitalverwalters, war Mitglied des Äußern Rats und später des Innern Rats und bis 1705 Bürgermeister, in welchem Jahre er sich ständig in München niederließ. Schon im Jahre 1700 beauftragte ihn die Stadt München mit der Vermessung der Stadt, des Burgfriedens, der Fortifikationswerke, der Kirchen, der öffentlichen Gebäude, Gewässer u. s. w., welche Aufgabe er im Jahre 1708 mit Erfolg zu Ende führte und dafür eine ansehnliche Summe Geldes erhielt. Das Stadtarchiv München verwahrt eine von ihm im Jahre 1705 gezeichnete Gesamtansicht der Stadt und mehrere Burgfriedenspläne aus dem Jahre 1724. Auch das Bayer. Hauptstaatsarchiv besitzt noch verschiedene Arbeiten von ihm. Matthias Baur war fünfmal verheiratet und verfügte sowohl in Hohenwart als auch in München über verschiedene Liegenschaften. Am 22. 2. 1730 starb er in München als hoher Achtziger. Sein Sohn Franz Anton, auch kurf. Geometer, wurde am 27. 9. 1746 in den Reichsadelsstand erhoben. Das schön gemalte und geschriebene Adelsdiplom ist in der heraldischen Abteilung des Münchner Nationalmuseums zu sehen. Ein anderer Sohn namens Johann Wolfgang war kurf. Rat, Hofkammersekretär und Falkenmeister-Gejaisamtsschreiber. Das Wappen des Matthias Baur ist auf S. 25 abgebildet.¹⁾
- Beschl** Martin (P. Hans, Wagner in H. ∞ 15. 2. 1667 H. Anna), läßt sich 1701 als Zuchtscherer in Wolnzach nieder.
- Beyerl** Michael (P. Georg, Färber in H. ∞ Barbara) überfiedelt 1673 als Färber nach Neuburg a. D.
- Beyerl** Sebastian (P. Georg, Färber in H. ∞ Barbara) ist 1695 Färber in Pfaffenhofen a. S.
- Pflieger** Lorenz, get. 4. 8. 1725 in H. (P. Hans Georg, Tagwerker in H. ∞ um 1695 H. Euphrosine) möchte sich 1760 in Troitzberg niederlassen.
- Plandh** Johann Georg, * 5. 12. 1700 H. (P. Hans Georg, Rotgerber in Augsburg, ∞ Eibl Maria) erhält 1755 in H. einen Geburtsbrief.
- Plash** Antonius (P. Georg, Schuhmacher in H. ∞ Ursula) Kandidat der Theologie, 1743 angehender Geistlicher.
- Plash** Jakob (P. Michael, Schuhmacher in H. ∞ um 1678 H. Eva) war Schuhmacher, wandert 1706 nach Olmütz in Mähren aus.
- Pöll** Johann Kaspar (P. Joseph Anton, Metzger in H. ∞ um 1725 Anna Margareta) will sich 1732 als Bader in Mannheim niedertun.

¹⁾ Siehe auch Grigner, Bayer. Adelsrepertorium, Görlitz 1880 S. 152 und 307, sowie Ferchl, Bayer. Behörden und Beamte, München 1908/12.

Wappen des Matthias Baur.

Auf grünem Boden männliche Figur (Bauer?) mit Meßlatte und Zirkel. Auf dem Helm zwischen 2 Büffelhörnern Hufeisen, darüber Winkelleisen und geöffneter Zirkel.



- Brunner** Joh. Baptist, get. 2. 11. 1701 Rühbach (P. Johann, Bader und Wundarzt in H. ∞ um 1694 Rühbach bei Michach Maria Johanna) 1727 angehender Chor-Regent und Schulmeister in . . . Biburg (Wilsbiburg?) Rentamts Landshut.
- Burleithner** Michael (P. Peter, Kaidiener in H. ∞ Ursula um 1704 H.) will sich 1731 in Wolnzach als Schneider ansiedeln.
- Thomann** Hans, get. 1597 H. (E. Georg, Fuhrmann in H. ∞ I. Anna) Kistler, erhält 1622 einen Geburts-Brief ausgestellt.
- Dichtl** Hans Michael (D. Matthias, Tagwerker in H. ∞ um 1670 Christina) läßt sich 1697 in Freising als Leinweber nieder.
- Eisenreich** Lorenz, gewelter Bürger und Seiler in H. „Hat sich 1688 ganz haimblücher weiß von hier wech, und in dem kurf. Pfliegergericht Mehring ober Friedberg ligent, hausfässig begeben.“
- Etschmann** Hans Michael (E. Hans, Sauerbäcker und Tagwerker in H. ∞ um 1666 H. Marie) gew. Soldat, macht sich 1716 in Neu-Ditting ansässig.
- Fehler** Hans (F. Hans, Schächler in H. ∞ N. wiederverehel. Inderst) 1656 angehender Bürger und Schächler in Mainburg.
- Fröhlich** Dominikus Joseph, get. 25. 11. 1735 (F. Johann Kaspar, Bader und Wundarzt, 1759 des Innern Rats, ∞ um 1726 H. Magdalena) erhält 1759 zum Studium der Theologie einen Geburtsbrief ausgestellt.
- Fromb** (Fromm, Frumb) Johann Georg, get. 30. 8. 1724 in Pfaffenhofen (F. Ulrich, 1739 kurf. Hartschier in München ∞ 1722 H. Maria Barbara) will 1759 in Schrobenuhausen das Baderhandwerk erlernen. Sein Taufpatre war Joh. Georg Kellerer, kurf. Gerichtsschreiber in Pfaffenhofen.
- Fromb** Claudius Athanasius, Bruder des Vorigen, erhält 1741 einen Geburtsbrief.
- Furtmahr** Bartlme (F. Bartlme, Schuhmacher in H. ∞ Barbara) 1706 wird ihm zwecks Niederlassung als Schuhmacher in Schrobenuhausen ein Lehrbrief ausgestellt.
- Fur** Hans Paul (F. Philipp, Schuhmacher in H. ∞ I. um 1659 H. Anna Maria) wird 1696 als Schuhmacher in Hainsacker Ger. Burglengensfeld ansässig.
- Fur** Wolfgang (F. Philipp, Schuhmacher in H. ∞ H. Anna) will sich 1703 in Eitlbrunn Ger. Burglengensfeld als Schuhmacher ansiedeln.

- G ä m p s Johannes (G. Hans, Tagwerker in H. ∞ um 1682 H. Magdalena) läßt sich 1732 als Jäger im „Gezirk“ der Stadt Nabburg nieder.
- G a n s e r Bartholomäus, get. in Deimhausen (G. Hans, Weißbierzappler in H. ∞ um 1606 in Deimhausen Margareta) Bäcker, erhält 1643 einen Geburtsbrief.
- G a n s e r Hans, vordem Bürger in H., hält sich 1622 in Steinenkirch auf.
- G a n s e r Joseph (G. Jakob, verw. Tagwerker in H.) ist 1767 in Kloster Ehehern angefessen.
- G a n s e r Martin (G. Jakob, Tagwerker in H. ∞ um 1701 H. Maria) will sich 1746 in Bonn a. Rh. niedertun. Bruder des vorhergehenden.
- G i b i z e r Bäril (G. Johannes, Tagwerker in H. ∞ Anna) ist 1742 in München als Leinweber in Arbeit, 26 Jahre alt.
- G r u m b Anton, Schneider in Freising gibt 1741 seinem Bruder Mathias, Maler in H. ein Darlehen von 100 fl.
- G w i n n e r Hans Georg (G. Matthias, Schleifer in H. ∞ um 1733 H. Eva) läßt sich 1750 in Wasserburg als Schleifer nieder.
- H a a n Johann (H. Lorenz, Leinweber in H. ∞ 1678 H. Maria) ein Uhrmacher, will sich 1707 in Pförring mit der verwitweten Schlosserin Ursula Dallsch in verheiraten.
- H ä c h l Ferdinand (H. Michael, Mesner in H., ∞ um 1654 H. Michl Maria) Schlosser, wandert 1702 nach Pilsen aus.
- H ä c h l Johannes (H. Michael, Mesner in H., ∞ um 1654 H. Michl Maria) Bader, macht sich 1686 in Kralewik (Kreis Rakowik) bei Pilsen ansässig.
- H ä c h l Johann Martin, Maler im kurf. Hofmarstall in München, wird 1732 Bürger in München ∞ Gleißenthaler Maria Anna, (G. Augustin, Pflegerichtschreiber in Deggendorf).
- H ä c h l Joseph, Hofstallmaler wird 1709 Bürger in München und dort in die Zunft der Maler aufgenommen. Sein Wappen findet sich im Meisterbuch der Münchner Maler. Vergl. Abbildung auf S. 27.
- H ä d l m a y r Balthasar, gewesener Bürger, Fuß- und Wagenschmied in H., erhält 1698 einen Meisterbrief zur Ansiedlung in Rain.
- H a u f f Martin (H. Michael, Schuhmacher in H. ∞ II. um 1692 H. Katharina) Schuhmacher, will sich 1731 in der „Bischöfl. Freien Bergedelstadt vulgo Zuckmantel“ niederlassen.
- H e n d l Gregor (H. Michael, Hafner in H. ∞ um 1646 H. Barbara) Hafner, siedelt 1682 nach Hallein bei Salzburg über.
- H i c h e r Matthias (H. Franz, Kürschner in H. ∞ 1706 H. Ursula) Kürschner, ∞ 1737 in Markt Wörth Witwe des Grebner Phil. Jak.
- I n d e r s t Ignatius (I. Franz, des Außern Rats und Schächler in H. ∞ Afra) Schächler, erhält 1737 zwecks Niederlassung in Böhling (Böhling?) in der Oberpfalz einen Lehrbrief. Sein Bruder Franz Inderst ist Schächler in H.
- K a l t e n e g g e r Adam (K. Georg, des Innern Rats und Vicebürgermeister in H. ∞ I. 25. 10. 1661 H. Gruber Anna), heiratet 1700 in Ried Eva Maria (Kobler Daniel, Bürger und Weißbierwirt).
- K a l t e n e g g e r Antonius (K. Georg, des Innern Rats, gewesener Bürgermeister ∞ um 1693 H. Katharina), macht sich 1736 in Weiselhöring als Bäcker ansässig.

Wappen des Joseph Hädl.

In gelbem Schild ein schwarzer Löwe, der in den Vorderpranken 2 gekreuzte schwarze Beile hält, auf dem Helm zwischen gelb-rot und weiß-rot geteilten Hörnern die Schildfigur wachsend. Helmdecken rot-weiß.



- K a l t e n e g g e r Franz (K. Georg, des Innern Rats, Bürgermeister und Bäcker in H. ∞ 1661 H. Anna), ist 1695 Theologiestudent, 1726 Dechant des Schrobenufer Landkapitels und Pfarrer in Waidhofen.
- K a l t e n e g g e r Jakob (K. Georg, des Innern Rats, Vicebürgermeister ∞ I. 25. 10. 1661 H. Gruber Anna) wird 1696 in Landshut als Bäcker ansässig.
- K h e r m ü l l e r (Kernmüller) Hans (K. Michael, Glaser in H. ∞ um 1600 (getraut durch Pfarrer Johann Hofer) Korntheuer Katharina), Metzger, erhält 1636 einen Geburts-Brief ausgestellt.
- K i s t l e r Georg (K. Kaspar, gewesener Schulmeister in H. ∞ um 1656 Ursula), Hafner, läßt sich 1691 in der Herrschaft Mödling und Lichtenstein nieder.
- K i s t l e r Matthias, Bruder des Vorhergehenden, Bäcker, geht 1684 ebenfalls in die Herrschaft Mödling und Lichtenstein.
- K l o s t e r m a y r Jakob, get. 14. 7. 1687 in H., gefirmt 1. 10. 1701 in H. (K. Martin, des Innern Rats und Bäcker in H., ∞ um 1684 H. Elisabeth), 1710 angehender Geistlicher. Sein Firmpatre war Balthasar J a u d t, Marktschreiber in H. und Hofmarksrichter in Edelshausen.
- K n o l l i n g e r Hans Jakob (K. Johann, Leinweber in H. ∞ um 1695 H.), Leinweber, wandert 1731 nach Heimbachweis in der Diözese Trier aus.
- K n o l l i n g e r Johann Michael, Bruder des Vorhergehenden, Leinweber. ∞ 1731 in München Maria Anna (M a y r Barilmä, Leinweber).
- K n o l l i n g e r Mattheus, Bruder des Vorhergehenden, Leinweber, will 1731 nach Kaltenengers a. Rhein auswandern.
- K o p f m ü l l e r Wolf (K. Hans, Bürger in H.), ist 1643 in Rosenfeld bei Schratzenbruck, Ger. Melf in Nieder-Osterreich ansässig.
- K r a u f f Georg (K. Andreas, Leinweber in H., ∞ um 1654 H. Anna), Leinweber, ∞ 1688 nach Ingolstadt Katharina (S e d l m a y r Georg, Leinweber).
- K r a u f f Jakob, Bruder des Vorhergehenden, Leinwebergefell, ist 1695 in Neuburg a. D. in Arbeit.
- K r a u f f Johannes, Bruder des Vorhergehenden, Leinweber, siedelt sich 1685 in Neuburg a. D. an.
- K a n z Paul (L. Elias, gew. des Innern Rats und Amtsbürgermeister in H., ∞ 1661 H. Magdalena), Bierbräuer, heiratet 1698 in München Magdalena, Witwe des Bäckers Hartmann Michael.

- Lidl Franz, * 3. 8. 1698 H. (L. Jakob, Loder, des Innern Rats, Vizebürgermeister in H., ∞ um 1694 Margareta), studiert 1721 Rechtswissenschaft.
- Lidl Johann Martin (L. Johann Peter, Rotgerber in H., ∞ um 1731 H. Maria) will sich 1771 dem geistlichen Studium widmen.
- Lofsch Peter (L. Michael, Tagwerker in H., ∞ I. um 1653 H. Elisabeth), Schuhmacher, macht sich 1683 in Obermässing im Bistum Eichstätt ansässig.
- Lumpberger Sebastian, Bürger und Seilerssohn von H., angehender Organist in Hohentammer, quittiert 1754 zugleich im Namen seiner abwesenden Schwester Afra über 220 fl. erblich zugefallene Schuld.
- Märchl Adam (M. Kaspar, gewesener Bierbrauer in H., ∞ um 1653 H. Susanna), will sich 1693 in Rain niederlassen.
- Märchl Ferdinand (M. Jakob, Schneider in H., ∞ Maria), erhält 1685 zum geistlichen Studium einen Geburts-Brief, 1696 ist er Pfarrer in Deimhausen Gerichts Pfaffenhofen.
- Märchl Hans Georg, Bruder des Vorgenannten, ist 1696 in Ingolstadt hausfähig.
- Märchl Peter, Bruder des vorgenannten Adam, Bierbrauer, 1686 angehender Bürger in München.
- Martin Bartlmä (M. Hans Heinrich, gew. Bürger und Seiler in Stokau bei Reichertshofen, ∞ um 1655 H.), Seiler, heiratet 1692 Friedberg, Witwe des Seilers Heigl Franz von dort.
- Mayer Joseph (M. Christoph, gewesener Bürger in H., ∞ Magdalena), Bauer in Langenmoosen bei Schrobenuhausen, verkauft 1729 das von seinen Eltern geerbte Haus in H.
- Mahr Lorenz (M. Philipp, Bürger und Zimmermeister in H., ∞ um 1688), 1721 angehender Hofzimmermeister in Dillingen.
- Mentl Joseph (M. Anton, Sattler in H., ∞ um 1706 H. Anna Maria), Sattler, siedelt sich 1737 in Markt Uttendorf (Oberpinzgau) an.
- Mentl Sebastian, Bruder des Vorigen, will sich 1744 in Frauenberg, Hochfürstl. Schwarzenbergisches Gebiet niedertun.
- Messenhauser¹⁾ Simon (M. Sebastian, Tagwerker in H., ∞ Salome), erhält 1733 einen Lehrbrief ausgestellt.
- Michel Franziskus (M. Hans, gewesener des Rats und Bierbrauer in H., ∞ um 1639 Pfaffenhofen a. d. Ilm Rosina) ∞ 1689 Donauwörth Maria (Kaspar Ehrenreich, Bürger und Metzger ∞ Elisabeth).
- Michel Marzell (M. Hans, gew. des Rats und Bierbrauer in H., ∞ um 1670 H. Maria), ist 1695 angehender Bürger und Leinweber in Hailberg im Oberamt Thannenburg.
- Mickl Michael (M. Hans, gew. des Rats und Bierbrauer in H., ∞ um 1659 H. Maria), macht sich 1686 als Loder in Freising ansässig.

¹⁾ Im Besitz des Verfassers befindet sich ein Schriftstück datiert Hohentammer 16. 12. 1719 mit der Unterschrift Martin Egolph Messenhauser mit beigedrucktem Siegel. Das darin befindliche Wappen zeigt im Schilde eine behutete männliche Figur (Jäger?), die in der Rechten einen Pfeil, in der Linken einen Bogen hält. Auf dem Helm die Figur wachsend, die mit dem Bogen den Pfeil abschießt. Die Umschrift des Siegels lautet: J.M.E.M.F.U.L. = J. Martin Egolph Messenhauser, Juris Utriusque Licentiatuſ.

- Mitterer Lorenz (M. Christoph, gew. Bürger und Bäcker in H., ∞ Maria), Bäcker, erhält 1713 zur Ansässigmachung in „Urfa am Herren-Ehiensee“ (Ursfahn bei Breitenbrunn?) einen Geburtsbrief.
- Mitterer Nikolaus (M. Christoph, Bäcker in H., ∞ um 1684 H. Maria), 1718 angehender Bürger und Schlosser in Mühlendorf.
- Mörtl Sebastian (M. Heinrich, Seiler, früher in H., nun in Stokau bei Reichertshofen, ∞ um 1656 H. Anna), Seiler, will sich 1681 in Michad niederlassen.
- Mörzmüller Mathes (M. Jakob, Bürger und Kramer in H.), erhält 1635 einen Lehrbrief.
- Morawich Joh. Baptist, Bürger und Kramer in Markt Wolnzach, quittiert 1717 dem Markt Hohenwart über 70 fl. väterliches Erbgut.
- Moser Matthias, Inwohner von H., läßt sich 1804 in der neuerrichteten Kolonie Karlskron im Donaumoos als Zimmermann nieder.
- Neumair Benedikt (N. Sebastian, gew. Bürger und Schuhmacher in H., ∞ um 1609 Magdalena), Schuhmacher, wandert 1645 nach Neu-Stting aus.
- Nodlinger Hans Michael (N. Andreas, Schuhmacher in H., ∞ Elisabeth), Schuhmacher, will 1710 in Gaimersheim bei Ingolstadt eine Witwe heiraten.
- Redl Hans Jakob (R. Adam, Schreiner in H., ∞ um 1670 H. Richildis), 1708 angehender Schreiner in Rudolphswerth (Krain).
- Reisner Lorenz (R. Ignaz, Tagwerker in H., ∞ um 1690 H. Maria), Schlosser, macht sich 1714 in Mering ansässig.
- Reitter Franz Joseph, get. 26. 6. 1701 H. (R. Andreas, gew. Schulmeister in H., ∞ um 1696 H. Maria), 1722 angehender Geistlicher.
- Rendler Veit (R. Peter, Tagwerker in H., ∞ I. um 1657 H. Barbara), Loder, wird 1683 Bürger in Pfaffenhofen.
- Rieger Andreas (R. Franz, Sattler in H., ∞ um 1659 H. Anna), Sattler, will 1689 in Frontenhausen die Witwe des Sattlers Wilhelm Gilg, namens Anna, heiraten.
- Rieger Blasius (R. Franz, Sattler in H.), Sattler, ist 1693 in Altmünster hausfähig.
- Rieger Hans Georg (R. Rudolf, Bürger in H.), ist 1712 in Roding als Bürger und Sattler angefahren.
- Rieger Johann (R. Franz, Sattler in H., ∞ um 1660 H. Anna), macht sich 1695 in Wien als Sattler ansässig.
- Rieger Joseph (R. Joseph, Sattler in H., ∞ Maria Ursula), Sattler, ist 1764 in Lechhausen angefahren.
- Rottmahr Bartholomäus (R. Hans, Kramer in H., ∞ um 1644 H. Sabina), 1684 angehender Schuhmacher im „Haunstettener Hofmarkszgericht daselbst nach St. Ulrich in Augsburg gehörig“.
- Rottmahr Georg (R. Kaspar, Krämer in H., ∞ um 1671 H. Barbara), läßt sich 1705 als Schneider in Haslach im Kinzingertal in Baden nieder.
- Sautner Andreas (S. Georg, Rohhändler in H., ∞ um 1671 H. Anna), Schneider, wandert 1691 nach Wegscheid bei Passau aus, 1696 ist er in Passau ansässig.
- Schabenberger Johann, ist 1688 Pfarrer in Englmannszell bei H. (Sch. Martin, Schmied in H.).

- Scheißler Jakob (Sch. Hans, Schuhmacher in H., ○○ um 1687 H. Maria), 1711 angehender Bürger und Schuhmacher in Michach.
- Scheißler Ulrich (Sch. Georg, Schuhmacher in H., ○○ um 1667 H. Ursula), 1693 angehender Geistlicher, 1712 Pfarrer in Elsendorf bei Mainburg.
- Schiederle Georg, Bäcker aus H., ist 1694 in Pförring angelesen. Sein Bruder Michael, Metzger und des Außern Rats in H.
- Schwaiger Johannes, * 10. 12. 1748 H. (Sch. Jakob, gew. Bürger und Leinweber in H., ○○ um 1747 H. Maria), Zeug- und Leinweber, erhält 1771 einen Geburtsbrief ausgestellt.
- Stegmayer Joseph Melchior, get. 2. 9. 1770 H. (St. Joseph, gew. Baron Pfettenscher Bräuhaus-Beständner, ○○ um 1766), wird 1806 ein Geburtsbrief erteilt; er erwirbt im gleichen Jahre in München die Jenger-Bräustätte an der Burggasse und wird dort als Bürger aufgenommen.
- Stelzer Johannes (St. Georg, Schuhmacher in H., ○○ um 1716 H. Maria), Schuhmacher, 1763 angehender Bürger in Schrobenuhausen.
- Stetter Bartholomäus, Mautdirektionsbote in München, vertreten von seinem Bruder Johann Martin, Schuhmacher in H., quittiert 1768 über erhaltenes Erbe.
- Stetter Jakob (St. Andreas, Schuhmacher in H., ○○ I. um 1672 H. Katharina), läßt sich 1699 als Schuhmacher in Ingolstadt nieder.
- Weiß Georg, get. 19. 4. 1767 H. (W. Michael, Bierbräuer in H., ○○ um 1753 H. Ursula), angehender Weißgerber-Lehrling, erhält 1785 einen Geburts-Brief.
- Wenger Joseph (W. Georg, des Auß. Rats und Loder in H., ○○ um 1673 H. Maria), Loderer, hat sich in Augsburg niedergelassen und dort am 19. Mai 1710 geheiratet.
- Widmann Michael, get. 26. 9. 1780 H. (W. Georg, Sauerteigbäcker in H., ○○ um 1780 H. Ursula), erhält 1792 einen Geburts-Brief.
- Widmann Matthias, Bürger und Weißbieräppler in München, quittiert 1721 seinem Bruder Jakob Widmann, Bierbräuer in H. über den Empfang seines väterlichen Erbeils im Betrage von 100 fl.
- Wieland Andreas, Zimmermann, wird 1804 in Schrobenuhausen als Bürger aufgenommen.
- Würffel Lorenz, Klosterschreiber in H. hält sich in seinen letzten Lebenstagen in München auf. Er liegt in Indersdorf begraben. Seine Grabinschrift an der dortigen Klosterkirche lautet: „Allhie liegt begraben Laurentius Würffel, ein armer Sünder, welcher 33 Jahre bei dem hochlöbl. Kloster Hohenwart Klosterschreiber gewesen, dem gott genädig sein wolle. Obiit 14. Februar anno 1734.“

Das Geheimbuch des Melchior Brauch, Nürnberg 1655.

Von Adolf Roth, Sippenforscher VBS, München.

Durch ein Münchner Antiquariat ist im Frühjahr 1933 eine Bibliothek aufgelöst worden, deren Bestände, in der Hauptsache protestantisch-theologische und kaufmännische Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, nach den Erblibris und Besitzvermerken zu schließen aus mehreren, meist Nürnberger Bibliotheken, vielleicht durch Erbgang, zusammengekommen zu sein scheinen. Als einzige Hand-

schrift enthielt die Bibliothek das jetzt wieder in Privatbesitz befindliche „Geheimbuch“, dessen sippenkundlicher Inhalt unten kurz wiedergegeben wird. Ein Zusammenhang zwischen dem Schreiber des Geheimbuchs und den Besitzern der oben genannten Bibliothek hat sich bisher nicht nachweisen lassen.

Die Handschrift, ein Band von 156 nur teilweise beschriebenen Blättern, 20 cm hoch und 16,5 cm breit, ist ganz in Pergament gebunden, das, ziemlich abgegriffen, in einer Handschrift des 15. Jahrhunderts zweispaltig mit einem juristischen Text beschrieben ist. Das zweite Blatt trägt den Titel: „Alles mit Gott: / Geheimbuch für mich / Melchior Brauch von Heidenheim An der Brenz, jeho aber in Nürnberg An- / gefangen Anna 1655 / Soli Deo Gloria“. In dieses Buch hat Melchior Brauch alles eingetragen, was er im Lauf seines Lebens des Aufschreibens wert gefunden hat. Den Hauptinhalt bilden Nachrichten über seine eigene Familie und über die Familie Mescher, der seine Mutter entstammte. Daneben finden wir Aufzeichnungen über seine Bürgeraufnahme mit einer genauen Aufstellung der Kosten, über seine Hochzeiten mit dem Wortlaut der Sermonen, mit Listen der Hochzeitsgäste und der Hochzeitsgeschenke, bei denen die Angabe des Wertes nicht fehlt, Notizen über Steuern, über Bürgschaften und Gevatterschaften, über die Aufnahme und Entlassung von Gesellen und Lehrlingen und dergleichen mehr.

Aber seinen eigenen Lebenslauf erfahren wir, daß er 1636 nach Nürnberg zu seinem Oheim und Vaten Melchior Mescher gegangen ist. Dort kommt er in die Teutsche Schul zu Ulrich Hofmann „Teutschen Schul- und Rechenmeister“, lernt bei Johann Hauer, Maler in Nürnberg, (* 12. 6. 1660, 74 Jahre alt) „das Reissen oder Mahlen“, kommt 7. 5. 1640 „zum Herrn Nikolaus Pfaff, Handelsmann alhier (* 3. 4. 1663 „war ein redlicher beherzter Mann“) in seine Schreibstube, „alda ich Gottlob was zimliches bin von ihme undericht worden in Handlungen“, kommt 30. 5. 1641 zu Jakob Christoph Sahr, Bürger und Handelsmann und Zuckerbäcker in Nürnberg (* 5. 10. 1659, 57 Jahre alt), von dem er am 14. 8. 1655 Urlaub nimmt: „war 8 Jahr bei ihm vor einen Jungen und 6 Jahr vor einen Diener“. Am 19. 3. 1656 erhält Melchior Brauch das Bürgerrecht in Nürnberg, im gleichen Jahr mietet er der Frau Ströbblin ihr Haus am Meyersberg, 1658 Friedrich Günzel sein Haus neben dem roten Köhlein, 1662 das Neumannische Haus in der Waggassen. Am 6. 2. 1667 kauft er „des Adam Süßen Kinder Behausung an der Steinernen Brücken, Lorenzer Pfarr“.

Der personen- und familiengeschichtlich bedeutsame Inhalt des Geheimbuchs wird hier kurz zusammengefaßt wiedergegeben:

Stammliste Brauch:

1. Brauch Arnolds, Vogt zu Heubach, * um 1545, * 27. 5. 1608 Heubach, begraben „alda in der Kirchen“, ○○ Wöflerin Anna, * 7. 5. 1609 Schorndorf.

Kinder: 1. Catharina, * 8. 2. 1572. — 2. Sigt, 13 Jahr Castner und 10 Jahr des Vogtamts in Heidenheim Vorsteher, * um 15. 11. 1574, * 18. 4. 1620 Heidenheim. — 3. Hannß Jörg, Geistlicher Verwalter in Heidenheim 5 Jahr und des Closters . . . ? . . 12 Jahr. * 4. 11. 1584, * 7. 9. 1631 Falkenstein. — 4. Anna, * 29. 4. 1589, * 19. 10. 1623, ○○ Gerwi(n)dl(er) Jörg zu Schorndorf. — 5. Otto (II. 1.).

- II. 1. Brauch Otto, (Arnoldts) 1621 in Ratsstand in Heidenheim genommen, 8. 10. 1622 zu der geistlichen Verwaltung in Heidenheim angenommen, am 11. 8. 1628 ins Gerichts zu Heidenheim genommen, * 24. 3. 1594 Heubach, * 15. 9. 1635 Heidenheim, ○○ um 1614 Mescher Elisabeth.

Kinder: 1. Paulus, „zu der Schreibererzogen“, * 15. 9. 1615 Heidenheim, * 14. 10. 1635 „Starb . . . in Abwesenheit unser aller, denn mein Vatter seel. mit uns geflohen, erstlich nach Göbting (?) und ferner nach Ehlingen, wegen großer Kriegsgefahr, denn kurz zuvor die erste Schlacht bei Nördlingen ist vorgangen, darin der Ungar. König. jeziger Zeit Röm. Kaiser Ferdinandus der 3te obgesieget hat, darbey der Württembergische Ausschuß die meinste Stöß darvon getragen.“ — 2. Georg Arnoldt, „hat das Zinngießer Handwerk gelärnet zu Siengen, wurde hier in Nürnberg zum Gesellen gemacht“, * 15. 1. 1617, ○○ 26. 9. 1656 eine Wittib zu Heidenheim“. — 3. Hannß Jacob, „hat das Mözger Handwerch gelärnet“, * 12. 12. 1618, * 9. 10. 1635. — 4. Anna Margaretha, * 1. 7. 1620, ○○ 164? Heidenheim Enßlh Hannß Jörg, Castenknecht alda. — 5. Sirt, „hat das Becken- und Bierbrauerhandwerk zu Ulm gelernt, ist Castenknecht im Kloster Brenzenhausen, hernach in Mörgeßtetten gezogen, alda Wirt und Schultheiß ist“, * 15. 4. 1622, ○○ 164? NN. — 6. Hans Georg, * 25. 9. 1623, * 28. 8. 1624. — 7. Melchior (III. 1.). — Hans Jörg, „hat das Büttnerhandwerk gelernt in Rothenburg o. T.“, * 12. 10. 1626, ○○ 1649 Klaußin Catharina von Margelstetten. — 9. Jacobina, * 8. 9. 1628, * 15. 9. 1628. — 10. Frank, (hinterläßt zwei Söhne und eine Tochter) * 3. 4. 1630, * 9. 3. 1659 Heidenheim, ○○ 1649 Göring Anna Maria von Nördlingen. — 11. Anna Elisabeth, * 19. 12. 1631, * 26. 1. 1632. — 12. Anna Catharina, * 1. 4. 1633.

- III. 1. Brauch Melchior (Otto) (der Schreiber des Geheimbuchs), * 7. 7. 1625 Heidenheim, * um 1685 Nürnberg (von 1685 an werden einige Aufschreibungen über Steuern und dergl. von einer anderen Hand, vermutlich der des Sohnes, fortgesetzt), ○○ I. 27. 8. 1635 Nürnberg St. Sebald Catharina Nagel Johann, Handelsmann und Zuckerbäcker in Nürnberg (* 23. 10. 1664) ○○ Baumeister Magdalena * 6. 2. 1639 Nürnberg, * 8. 11. 1657 Nürnberg; ○○ II. 10. 1. 1659 Nürnberg Sibilla Barbara (Schwender Paulus, Zuckerbäcker in Nürnberg (* 1653 Stuttgart) ○○ Schlauspach Maria) * 4. 12. 1624 Nürnberg St. Lorenz, * 1. 11. 1659 Nürnberg, „hat sich 22 Jahr in Diensten bei ihrer Base, Hans Schwenders Wittib, aufgehalten; ○○ III. 28. 5. 1660 Nürnberg Anna (Wolmuth Peter, Bürger und Eisenhändler in Nürnberg (* 11. 11. 1589 „obs alt oder neue Zeit gewesen ist“, „gebürtig aus Franken von Burchausen“) ○○ Herneißin Magdalena).

Kind erster Ehe: 1. Anna Magdalena, * 12. 9. 1656, * 5. 3. 1657. —

Kinder dritter Ehe: 2. Conradt, * 22. 3. 1662. — 3. Anna Maria, * 15. 1. 1664. — 4. Ursula Apollonia, * 26. 2. 1665. — 5. Johann Melchior, * 29. 8. 1666, * 9. 9. 1666. — 6. Johann Melchior, * 8. 7. 1667, * 26. 8. 1667. — 7. Susanna Magdalena, * 11. 9. 1668, * 23. 3. 1669.

Stammliste Mescher:

- I. Mescher Paulus, 30 Jahre Gerichtsherr in Heidenheim, darunter 20 Jahre das Bürgermeisteramt versehen, * um 1553, * 19. 3. 1625 Heidenheim, ○○ um 1576 Bürgerin Margaretha, * um 1554, * 15. 10. 1630.

Kinder: (9 Söhne, 4 Töchter): 1. Catharina, „Anna 1623, den 19. November war meiner Mutter Schwester wiederumb blödt und verwindt im . . . ? . . . worden, dito früh zwischen 7 und 8 Uhren zu Heidenheim starb göhling unversehen Ihr Töchterlein mit Namen Margaretha bei einem Jahr alt“ „Anno 1624 den 11. January zu Heidenheim kam meiner Mutter Schwester Catharina wiederumb zu einem guten Verstand, war Sonntag, starb hernach am Montag nachmittag“, * am 1. 8. 1586. ○○ Oberlender Matheus, Bürger und Tuchmacher und Handelsmann zu Heidenheim (* 163?). — 2. Bartholomäus, Bürgermeister und „Barperer“ in Heidenheim, hatte 15 Kinder, * Februar 1580, * 19. 6. 1628 Heidenheim, ○○ Martinin Waldburg von Siengen (* 3. 11. 1638 Ulm). — 3. Johannes (II. 1.). — 4. Melchior (II. 2.), — 5. Elisabeth, Mutter des Melchior Brauch, * 7. 11. 1593 Heidenheim, * 2. 2. 1660 Heidenheim, ○○ I. um 1614 Brauch Otto; ○○ II. Juli 1637 Müller Wolfgang, Bürgermeister in Heidenheim (* um 1582, * Februar 1650). — 6. Paulus, * um 1595, * Februar 1655 Ober-Ripingen, war zweimal verheiratet.

- II. 1. Mescher Johannes, (Paul), * um 1584 (?), * 24. 12. 1634, ○○ I. Köchin Catharina (* 17. 9. 1627); ○○ II. 19. 6. 1628 Maria (Maria Felix Rösch, Pfarrer in Döttingen) „die hatte zuvor einen Mann 3 Jahr lang gehabt zu Augsburg“.

Sohn: Johann Jakob (III. 1.).

- II. 2. Mescher Paul (Paul), Vate des Melchior Brauch, seit 21. 6. 1605 in Nürnberg, lernt dort das Schreiben und Rechnen, vom 1. 5. 1622 bis 1643 Amtmann in der Schau als Nachfolger des Hans Gebhardt, bei dem er vorher in Dienst war. Er hatte keine Kinder, „NB schrieb seine Schwester Catharina in ihr geheim Büchlein, dießer solle langes Leben haben“ * 13. 3. 1590 Heidenheim, * 16. 7. 1658 Nürnberg, ○○ I. 20. 6. 1620 Nürnberg Anna, Witwe des Michael Uk, ○○ II. 31. 7. 1626 Anna Maria (Hans Bechel).

- III. 1. Mescher Johann Jakob (Johannes), wird 1629 nach Nürnberg geschickt, ist 14 Jahr Diener im Schauamt alda, wird am 1. 5. 1643 vom Rat auf Wohlverhalten als Amtmann im Schauamt aufgenommen, * 4. 1. 1612 Heidenheim, * 3. 4. 1650 Nürnberg, ○○ 8. 8. 1643 Nürnberg Catharina (Johann Bechel, Bürger und Handelsmann in Nürnberg) * 16. 5. 1625, * 13. 5. 1651.

Kinder (eine Tochter und ein Sohn vor 1655 gestorben): 1. Regina, * nach 1655. — 2. Margaretha, * nach 1655.

Sonstige Verwandte des Melchior Brauch:

Base Waldburg Mescher, ○○ 13. 9. 1658 Wöhrt Hefter (Höftert) Andreas, Leipziger Ordinari Bot und Bürger in Wöhrt. — Vetter Hans Paulus

Mescher, Königl. Schwedischer Licent Einnehmer zu Warnemündt in Pommeru, * 4. 3. 1659. — Schwager Hans Hörner, Jungere, * 20. 6. 1660 „Jähling, hat sich vorher schneiden lassen“. — Blandine Herneßin, Schwester der dritten Schwiegermutter des Melchior Brauch, * 29. 10. 1662, 34 Jahre alt, hinterläßt 2 Söhne und 10 Töchter, ∞ um 1631 Meister Nikolaus Hautsch. — Vetter Daniel Oberlander, „hat 14 Jahr vor einen Diener in Nürnberg bei Herrn Paul Finckh und Martin Görlach gedient, Materialisten, * 3./13. 11. 1616, ∞ vor 1655 Maria N. — Schwager Lorenz Eckenbrecht, Führer bei der ersten Hochzeit (1655). — Schwager Lindemeyer nimmt an der Hochzeit der Waise Waldburg Mescher teil (1658). — Dorothea Wolmuth, Schwester der dritten Frau des Melchior Brauch, * 3. 7. 1665, 26 Jahre alt, ∞ 12. 4. 1664 Schmidt Thomas, Glasschneider in Nürnberg. — M. Jacob Schwender, Hochzeitsgast bei der Hochzeit des Melchior Brauch mit seiner zweiten Frau Sibilla Barbara Schwender (1659).

Lehrlinge und Gesellen des Melchior Brauch:

Georg (Hans) Gehn, Spitalbed in Nürnberg, steht ein am 22. 8. 1659, läuft am 26. 3. 1664 weg, wird am 27. wieder aufgenommen, läuft am 11. 5. 1665 wieder weg. — „Mein Vetter Hans Mühel von Neustadt a. Nisch“ kommt am 26. 2. 1662, nahm Jakobi 1664 selbst wieder seinen Abschied. — Johann Friedrich Schmidt, „Schwager Christoph Schmidts ehelicher Sohn“ von 16. 8. 1664 bis 1672. — „Mein Vetter Johann Paulus Brauch junior“ steht am 21. 8. 1667 ein. — Hans David Grimmel von Siengen kommt am 25. 11. 1675. — Vetter Georg Wirbt von Hermaningen verbleibt 48 Wochen in der Kost, wird Allerheiligen 1671 als Junge angenommen zur Spezereihandlung, erhält am 8. 1. 1678 Urlaub „um seiner unnützen Goshen willen“. — Jacob Guttermann von Vibrach, als Handelsdiener angenommen 16. 5. 1665, Abschied am 7. 6. 1665. — Johann Stangenöth von Elbing aus Preußen, kommt 5. 7. 1666, war ein Jahr da als Handelsdiener und Zuckerbäckergeselle. — Johann Michael Schuller von Endelstein, kommt am 22. 7. 1667, war 10 Monate da. — Christian Hornung von Raumburg, Zuckerbäckergeselle, kommt am 6. 8. 1677.

Sulzbacher Jubelrede als familiengeschichtliche Quelle.

Von Joseph Schmitt, Hauptlehrer, Amberg.

Im Jahre 1764 erschien gedruckt bei Georg Abraham Lichtenthaler in Sulzbach (Obpf.): „Rede von Sulzbachern, die wegen erreichter Jubeljahre merkwürdig sind: bei Gelegenheit der Amtsjubelfeier des wohlledlen und wohlgelehrten Herrn Joachim Philipp Georg Holsten, Praeceptoris Classis III tiae und Organisten an der Stadtkirche zu Sulzbach vor einem ansehnlichen und zahlreichen Auditorio gehalten und auf Verlangen und Kosten einiger Bürger (als ehemaliger Holstischer Schüler) mit einigen Anmerkungen dem Druck übergeben von Joachim Philipp Georg Panzer, Rektor der evangelischen lateinischen Schule zu Sulzbach“.

Der in dieser Rede hauptsächlich gefeierte Joachim Philipp Georg Holst war am 5. April 1693 in Sulzbach geboren. Er besuchte sowohl die Sulzbacher Schule als auch die Spitalschule und das Auditorium zu Nürnberg, wobei er sich besonders auf die Musik verlegte. Im Mai 1714 bekam er das Praeceptorat der 3. Klasse an der Sulzbacher Lateinschule, als Nachfolger des verstor-

benen Johann Bernhard Florin. Ein Bruder dieses Johann Bernhard Florin, Johann Jakob, war ein Kupferstecher und großer Künstler, „sonderlich in optice“. Als dieser 1731 starb folgte Holst auch ihm als Organist an der Stadtkirche in Sulzbach nach.

Der Vater dieser beiden Brüder Florin war Clamerus Florinus, Hunefelda-Osnabrüg(ensis). Dieser war von 1645 bis 1654 Rektor zu Schwelm, am 6. 10. 1654 wurde er in Amsterdam „zu einem Pfarrer zu Wehfeld in Ober-Wehl ordiniert, wo er bis zum 2. 6. 1661 wirkte. In diesem Jahre kam er mit dem Superintendenten Braue ins Sulzbachische und wurde Pfarrer in Rosenberg bei Sulzbach; im April 1665 übernahm er die Pfarrstelle in Neufirchen bei Sulzbach, wo er 1696 im Alter von 78 Jahren starb.

Nun wollen wir aber der Jubelrede auch einiges über die Eltern des Joachim Philipp Holst und dessen Geschwister entnehmen:

„Am 1. 10. 1726 war es, da sein Vater, der weiland wohlledle und wohl-ehreveste Herr Johann Holst, ältester, Evangelischer, damals gerade im Amte stehender Bürgermeister und verschiedener Stiftungen bestverdieneter Verwalter, mit seiner ehrenvollen Ehegattin, der weiland wohlledlen und tugendbelobten Frauen Anna Maria einer geborenen Handbaum in einen feierlichen Kirchengang hielt, um dem Höchsten vor die Gnade einer 50 Jahr langen, unter vielem Segen geführten, vergnügten Ehe das gebührende Lobopfer abzustatten. Das Allermerkwürdigste dabei war dieses, daß alles, was in der Kirche zu verrichten war, nicht durch die ordentlichen, damals lebenden Kirchendiener, sondern durch den Dienst fünf Holstischer Herren Söhne verrichtet wurde. Drei davon waren Geistliche, deren Angedenken unter uns noch lange Zeit im Segen blühen wird. Der älteste, Herr Joachim, Pfarrer zu Wilchenreuth, verrichtete die Einsegnung. Unser unvergesslicher Herr Inspektor Georg Stephan Holst hielt als damaliger Stadtprediger eine vortreffliche Predigt. Der dritte, Herr Georg Andreas Holst, Pfarrer in Aßfeld, machte den Anfang des Gottesdienstes mit Verlesung vor dem Altar und beschloß darnach denselben mit einer geschickten Standesrede. Unser ehrenvoller Herr Jubel-Praeceptor hatte bei dieser Feierlichkeit auch sein Geschäft. Er war damals noch nicht Organist, doch war es an diesem Tage zur glücklichen Vorbedeutung, daß er es noch werden sollte, welche Vorbedeutung auch bei dem fünften der Herren Brüder namens Christian eintraf, denn gleichwie er an dem hochzeitlichen Jubeltage seiner Eltern Mesnerdienste einstweilen versah, also gelangte er nach der Hand wirklich zu dieser Stelle und starb vor wenigen Wochen in einem hohen Alter. . . .“

Manche 50 jährige Ehegatten halten zwar ihr Jubelfest, aber zuweilen reichen ihnen ihre Kinder zu schlechter Ehre. Der würdige Herr Bürgermeister Holst hingegen konnte bei seiner Jubelfeier mit seinen großtun, die ihm wegen ihrer Würde und Ansehen ebenso viel Ehre als Vergnügen machten. Allenthalben, wo der Ruf von dieser Begebenheit hinkam, wurde er nicht sowohl als ein alter Ehemann sondern als ein glücklicher Vater bewundert und Rothschild tat ihm deswegen die Ehre an, sein gutgestochenes Bildnis der Sammlung berühmter und verdienender Männer zur Verewigung seines Gedächtnisses einzuerleiben.“¹⁾

¹⁾ Der Allgemeine Porträt-Katalog von v. Diepenbroick-Grüter u. Schulz, Hamburg 1931, führt zwei Kupferstichporträts von Johann Holst auf, eines von Rißler aus dem Jahr 1726 und einen anonymen zeitgenössischen Stich. Nach Angabe dieses Kataloges ist Holst 1648 in Stade bei Bremen geboren.

Der Anhang zu dieser hier nur kurz ausgezogenen Jubelrede enthält noch eine Cantata, welche als Glückwunsch bei dem Jubelfeste dem Joachim Philipp Georg Holst von seinem Rektor J. P. G. Panzer überreicht wurde, komponiert hatte sie J. E. J. Elzberger, Cantor und Praeceptor der II. Klasse.

Zu einer seltenen, dafür um so erfreulicheren familiengeschichtlichen Quelle wird diese Jubelrede durch einen weiteren Anhang: ein Verzeichnis all der Schüler, welche von 1714–1764 zu Füßen des J. Ph. G. Holst in der 3. Klasse saßen. Das Verzeichnis enthält 362 Namen und gibt außerdem bei den meisten Schülern deren späteren Beruf und Wirkungsort, oft auch das Sterbejahr an.

Aus der langen Reihe zog ich die Namen jener aus, welche Sulzbach verließen und überall in der Welt wirkten. Die Jahreszahl gibt an, wann der betreffende Schüler in der III. Klasse saß; die zweite Zahl bezeichnet die laufende Nummer im gedruckten Verzeichnis:

- 1714: 4. Andreas Chr. Gerhard, * in der Fremde
5. Franz Zettel, Phil. Magister, Pfarrer in Neufkirchen, * 1757
10. Georg Thomann, Hutmacher in Hohenstadt
- 1715: 13. Erhard Bauer, Zeugmacher, * in Regensburg
14. Johann Benhöb, Marktschreiber und Schulmeister, Kaltenbrunn
16. Johann Jakob Wiesand, 1731 Pfarrer, Bohenstrauß, * 1742
- 1716: 21. Georg Math. Ermer, Schuster in Hamb. (vermutlich Hahnbad)
26. Jakob Wittmann, Buchdrucker, Augsburg
- 1717: 28. Johann Matth. Schnetter, Pfarrer zu „Bernau in Liefeland“
32. Andreas Stadler, Assessor im Hausgericht Regensburg
33. Caspar Thurn, Schlosser, Königstein
36. Johann Mich. Schön, Jäger im Bamberg(schen)
- 1718: 38. Christian Sperl, Regierungs-Advokat, Stadt-Syndikus, Weiden
44. Joh. Georg Bierdimpfel, Cantor in Weiden, * 1729
- 1719: 49. Christoph Erb. Knoll, M. D. * als Physikus in Münchsberg 1745
51. Franz Erb. Knörzer, * in Bayr. (vermutl. Bahreuth)
- 1720: 53. Johann Heinrich Meinel, Posamentier in Nürnberg
54. Johann Wirth, * als „Stülfunker des Fränk. Kreis.“
58. Johann Hammer, Zeugmacher, Königstein
- 1721: 59. Andr. Alex. Christoph Sperl, Syndikus in Ulm
61. Johann Georg Herbst, Schuster, „Stutgard“
65. Claud. Andr. Lederer, * als Pfarrer zu Töplitz im Brandenburg(schen) 1756
66. Gottlieb Joh. Laurer, bay. Kommerzienrat
67. Georg Abraham Canzler, Färber, * Kaltenbrunn
73. Johann Caspar Rych, blieb im Brandenburgischen
- 1722: 79. Friedr. Gottl. Hirschmann, Königl. Preuß. Portraitmaler
80. Georg Traubmann, ging als ein Musicus nach Holland
82. Joh. Lorenz Stadler, Speißmeister in Altdorf
83. J. G. Knoll, * 1751 als Pfarrer in Weidenb.(berg?)
85. August von Schulz, * in Neufkirchen
- 1723: 87. Johann Jak. Ermer, Schuster in Jena
- 1724: 93. Stephan Grädel, Schuster, jetzt im Bay(reuth)schen
94. Andreas Kraus, Schlosser und Uhrmacher in Schweidnitz
- 1725: 98. Johann Jak. Fentsch, Schuster, Frankfurt
- 1726: 100. Carl Friedr. Schulz von Hohlenstein

- 1727: 112. Franz Bernhard Holst, Pfarrer in Wildenreuth
1728: 119. Johann Conrad Kraher, Rastner in Regensburg
1729: 128. Joh. Michael Wuttig, Kiemer in Bay(reuth)
129. Andr. Hubner, * in der Fremde
131. Joh. Conrad Holst, Kaufmann in Bohenstrauß
- 1731: 139. Georg Jakob Fischer von Wildenreuth
141. Joh. Pappenheimer, Schulmeister in Rosenberg, * 1757
143. Georg Andr. Vikel, Pfarrer, Fürnrieth
144. Carl Friedr. Springer, Prediger, Regensburg
- 1732: 145. Friedr. Gottl. Panzer, Dr. med. Hochgräfl. Pflerisch. Leibmedicus und Phhj. in Fürth
151. Joh. Michael Kraus, * in Schweidnitz
- 1733: 157. Joh. Mich. Nadler, Org(anist) in Heidelberg
- 1734: 159. Georg Sim. Fuchs, Kaufmann, Nürnberg
160. Herm. Sperl, * als Pfarrer in Korb in der Untern Pfalz 1762
162. Joach. Phil. Georg Panzer, Rektor
164. Joh. Leonh. Panzer, Kaufmann, Erlangen
- 1735: 165. Joh. Sigm. Panzer, Phil. M., Pfarrer, Eschenfelden u. Königstein
168. Joh. Georg Müller, Rotgerber, Bopfing
- 1736: 169. Joh. Bapt. Fleischmann, Kaufmann, Amsterdam
170. Joh. Friedr. Buchheit, * als Bader in Wildenreuth
175. Joh. Jak. Ermer, Zeugmacher, Tarnau
- 1737: 178. Joh. Eustach. Fleischmann, Krämer, Amberg
179. Joh. Wolfg. Panzer, Mag. Phil. Diac. Nürnberg St. Sebald
180. Joh. Gottfried Sperl, Advokat, Mannheim, * 1754
- 1738: 182. Joh. Georg Lhd. Fizner, Schreiner, Neufkirchen
183. Joh. Gg. Buchheit, Bader, Rosenberg
189. Joh. Jos. Rudolph, Nürnberg
- 1739: 191. Joh. Veit Ottmann, Kaufmann, Nürnberg, * 1757
193. Lhd. Gottl. Schnetter, Colleg. Gymn. Regensburg
- 1740: 199. Joh. Peter Hufnagel, Hafner, Hermstadt (Schlesien)
201. Lorenz Ephr. Sperl, * als Kaufmannsjung Nürnberg 1749
- 1741: 205. Gg. Gottfr. Holst, Bader und Stadtchirurg, Weiden, * 1762
210. Gottfr. Wiesend, Schreiner, Schnabelweid im Bahreuthischen
211. Joh. Andr. Müller, Zeugmacher, Bopfing
- 1742: 212. Joh. Steph. Trefzel, Phil. Mag., Pfarrer in Illschwang
1743: 223. Jakob Hirschmann, Schulmeister, Rosenberg
1744: 227. Gg. Franc. Trefzel, Kaufmann, Hamburg
230. Gg. Steph. Wiesand, I. V. D. und Profess. Extraord. Leipzig (Sohn von Nr. 16)
- 1745: 236. Joh. Melch. Panzer, Kaufmannsbedienter, Frankfurt
239. Joh. Bernh. Henry, Darmstadt
- 1747: 248. Christ. Ottmann, Müller im Nürnbergischen
249. Christ. Melch. Dötschmann, Kaufmannsbedienter, Nürnberg
- 1748: 260. Joh. Barth. Geißmann, Marktschreiber und Schulmeister, Colberg
1749: 268. Joh. Christ. Wachsmann, Bader, Appenburg im Brandenburg.
1750: 269. Christian Theod. Sigm. Molitor, Markgr. Bahreuth. Leutnant
277. Joh. Mart. Stadler, Fleischhader, Regensburg
- 1752: 286. Erb. Frz. Frdr. Molitor, Churf. Pfälz. Dragoner Fähndrich.

Familiennamen, die aus Vornamen entstanden sind.

Von Dr. Heinrich Huber, München.

Bekanntlich sind zahlreiche Vornamen im Laufe der Zeit zu verererblichen Familiennamen geworden. Der Kreis der auf diese Weise entstandenen Familiennamen ist größer als man gemeinhin anzunehmen pflegt. Soweit die früheren Vornamen unverändert als Familiennamen übernommen worden sind, ist ihre Herkunft ohne weiteres ersichtlich. In diese Gattung gehören beispielsweise die bekannten Familiennamen Adam, Bernhard, Burkhard, Erhard, Heinrich, Jakob, Karl, Kaspar, Ludwig, Martin, Oswald, Otto, Sebald, Ulrich, Urban, Zimprecht (Simprecht). Namen, die größtenteils heute noch ebenso als Vornamen wie als Familiennamen gebräuchlich sind. Andere Vornamen haben schon, bevor sie zu Familiennamen wurden, kleinere Veränderungen durchgemacht, die aber doch noch die Grundform mehr oder weniger leicht erkennen lassen. Hieher gehören namentlich die sogenannten Kurzformen wie: Benz (aus Berchtold), Dieh (aus Dietrich), Götz (aus Gottfried), Heinz (aus Heinrich), Kunz (aus Konrad), Lenz (aus Lorenz), Uk (aus Ulrich). Ferner gehören in diese Gattung Namen wie Balthes, Balthus (von Balthasar), Bastian (von Sebastian), Gall, Galli (von Gallus), Joham, Jochim (von Joachim),¹⁾ Mang (von Magnus), Nickl, Nicklas (von Nikolaus), Pauli, Paulin (von Paulus), Pongraz (von Pantraz), Sigt (von Sigtus), Stoffel (von Christoph), Thoma (von Thomas), Veit (von Vitus).

In nicht seltenen Fällen jedoch haben Vornamen, schon bevor sie zu Familiennamen wurden, im Sprachgebrauch derartige Veränderungen durchgemacht, daß es selbst dem geübten Sprachforscher nicht immer leicht fällt, die späteren Familiennamen als ursprüngliche Vornamen zu erkennen. Entstehung und Bedeutung von Familiennamen wie Augenstein, Baumgraz, Bohley, Haug, Heiß, Sander scheinen zunächst unergründliche Rätsel aufzugeben, das Rätsel löst sich aber sofort, sobald wir erkennen, daß wir es hier durchwegs mit jüngeren, abgeschliffenen, zum Teil wohl auch mißverstandenen und entstellten Formen von Vornamen zu tun haben.

Zur Verfolgung dieser interessanten, auch familiengeschichtlich wichtigen Spracherscheinung habe ich seit mehreren Jahren bei der Bearbeitung der im Bayerischen Hauptstaatsarchiv verwahrten, die Zeit von 1326 bis 1794 umfassenden Gerichtsurkunden des ehemaligen Augsburgerischen Pflögammtes Sonthofen-Rettenberg eine Reihe von Vornamen aufgezeichnet, die heute als Familiennamen vorkommen, die aber schon zur Zeit der Errichtung der Urkunden so entstellt waren, daß ihre ursprüngliche Form und ihre allmähliche Umbildung nur an der Hand einer längeren Urkundenreihe festgestellt werden konnte. Solche aus den Urkunden von Sonthofen-Rettenberg erarbeitete, aber selbstverständlich nicht auf dieses Gebiet beschränkte Namen²⁾ sind folgende:

¹⁾ In einer Urkunde des Pflögammtes Sonthofen-Rettenberg vom 3. Juli 1545 erscheint Jocham, in einer solchen vom 3. März 1564 Jochim noch als Vorname, während in der Urkunde vom 26. März 1718 schon ein „Philipp Jocham, Meßner zu Rettenberg“, erwähnt wird; zu Anfang des 18. Jahrhunderts war also der ursprüngliche Vorname schon zum Familiennamen geworden.

²⁾ Infolge der weitreichenden Hoheitsrechte, die dem Hochstift Augsburg als Lehenherrn, Grundherrn und Leihherrn im Allgäu zustanden und die es durch sein Pflögamm Sonthofen-Rettenberg ausübte, finden sich in den Gerichtsurkunden von Sonthofen-Rettenberg Namen von Untertanen aus dem ganzen bayerischen und württembergischen Allgäu, ja sogar noch weit darüber hinaus, besonders aus Tirol, Vorarlberg und der Schweiz.

Andraz (1551),³⁾ Andriß (1532) von Andreas.

Augenstein (1531) von Augustin.

Baldhauser (1600) von Balthasar. Aus Baldhauser entstand durch weitere Umbildung der *J. N.* Waldhauser.

Baumgraz (1556) von Pantraz; aus Baumgraz entstand, offenbar durch Mißverständnis, der heute vorkommende *J. N.* Baumgraz.

Bohley (1550, 1559) von Belagius(!).

Claf (1548), Klaf (1559), Kläh (1572) von Nikolaus.

Enderlin (1551) von Andreas; auch der Name Anderl kommt von Andreas.

Endraz (1541), Endriß (1560) von Andreas.

Gilg (1557, 1565) von Agidius.

Glas (1559) von Nikolaus.

Haug (1547, 1548) von Hugo.

Heiß (1570, 1581) von Mathias.

Jäd, Jed (1533) von Jakob.

Jerg, Jörg (1531) von Georg.

Lukas, Laug (1533, 1547) von Lukas.

Linhard (1531) von Leonhard.

Marg (1541, 1542) von Markus.

Merl (1531) von Markus.

Ottmeier (1533, 1538) von Othmair = Ottmar.

Sander (1530, 1532) von Alexander.

Thius (1531) von Mathias; Thius ergab den heutigen *J. N.* Theis.

Valthein (1543, 1544) von Valentin; aus Valthein entstand der *J. N.* Faltin.

West (1532) von Silvester.

Wörnhör (1533) von Wernher; aus Wörnhör entstand, offenbar durch mundartliche Aussprache, der heutige *J. N.* Wirnhier.

Wenig bekannt dürfte bisher gewesen sein, daß auch der Familienname Coßmann ursprünglich ein Vorname ist, wie aus der Urkunde vom 10. Dezember 1563 hervorgeht, in der ein Coßmann Hazenberg zu Rauns, Gerichts Rettenberg, auftritt. Nachweislich ist der Vorname Coßmann aus Cosmas entstanden.

An sonstigen familiengeschichtlich bemerkenswerten Beobachtungen, die ich während der Bearbeitung der Urkunden von Sonthofen-Rettenberg machen konnte, sind noch folgende zu erwähnen:

1. In aller Regel erhalten die Söhne und Töchter den Familiennamen ihres ehelichen Vaters, die Ehefrau aber behält ebenso regelmäßig ihren vorehelichen Namen bei. Erst in einer Urkunde vom 20. November 1655 erscheinen zum erstenmal Eheleute (Matheiß und Barbara Jelin) mit dem gleichen Familiennamen. Sonst ist der stehende Wortlaut für die urkundliche Erwähnung von Ehepaaren beispielsweise: Bernhard Miller zu Durach und seine eheliche Hausfrau Amaleia Hueberin.

2. Bezüglich der Namensführung unehelicher Kinder ist eine feste Regel leider nicht erkennbar, da uneheliche Kinder in den Urkunden kaum erscheinen. Jedenfalls aber trägt in einer Urkunde vom 7. Oktober 1568 ein uneheliches Kind den Familiennamen seines Erzeugers, nicht den der unehelichen Mutter. Es heißt dort: „Elzbeta Landrerin, des Jerg Landrer von Mittelberg bei der Anna Rothin von Reichenbach erzeugte lebige Tochter.“

³⁾ Die Zahl hinter dem Namen gibt das Jahr an, in dem der Name in den Urkunden noch als Vorname erscheint.

3. Auf romanische („wälsche“) Bevölkerungsreste oder auf Einwanderung aus dem Süden scheint der in der Urkunde vom 21. Juni 1570 erwähnte Hans Martin, „Walch“ und Kramer zu Wertach zu deuten.

4. Auffällig ist, daß die heute so häufigen Vornamen Joseph und Maria im Beobachtungsgebiet erst verhältnismäßig spät auftreten: eine Maria erscheint erstmals in einer Urkunde vom 3. Oktober 1545, ein Joseph gar erst in einer solchen vom 9. September 1556. Die Namen kommen auch späterhin nur selten vor. Der Grund ist der, daß man sich bis weit in die Neuzeit herein scheute, die Namen des heiligen Paares durch ihren Gebrauch im täglichen Leben sozusagen zu profanieren.

Nachschrift.

Während der Drucklegung des vorstehenden, schon vor längerer Zeit niedergeschriebenen Aufsatzes erschien das vortreffliche Buch von R. Linnarß „Unsere Familiennamen aus deutschen und fremden Vornamen erklärt“, Bonn und Berlin 1939 (Preis Rm. 4,80), der längst gewünschte Anschlußband zu des gleichen Verfassers Buch „Unsere Familiennamen, zehntausend Berufs-namen im ABC erklärt“. Das neuer erschienene Buch führt in übersichtlicher alphabetischer Ordnung und in wahrhaft überraschender Fülle diejenigen Familiennamen auf, die aus Vornamen entstanden sind, Familiennamen, die allerdings heute zum Teil in einer Form erscheinen, die an ihr Ursprungswort auch nicht mehr im entferntesten erinnert. Wer vermöchte zum Beispiel ohne weiteres zu erkennen, daß der von uns allen verehrte Name Lessing aus dem Vornamen Nikolaus abzuleiten ist? Oder wer möchte es für möglich halten, daß aus dem Vornamen Nikolaus, um gleich bei diesem Beispiel zu bleiben, weit über 300 Familiennamen entstanden sind, die verschiedenen Schreibweisen dieser Familiennamen noch nicht mit eingerechnet?

Mit einer gewissen Genugtuung konnte ich feststellen, daß fast alle in meinem vorstehenden Aufsatz als besonders schwierig deutbar bezeichneten Familiennamen bei Linnarß nicht nur aufgeführt, sondern auch auf die gleichen Vornamen zurückgeführt sind, aus denen auch ich sie auf Grund des mir vorliegenden urkundlichen Materials herleiten konnte.

Kleine Beiträge.

Bayern im Innsbrucker Bürgerbuch.

Gelegentlich einer bevölkerungsgeschichtlichen Arbeit über Innsbruck wurden die ältesten Listen der Bürgeraufnahmen, die seit den letzten Jahren des 15. Jahrhunderts in dem Bürgerbuch (Stadtarchiv Innsbruck, Band I) erhalten blieben, durchgesehen und dabei die aus Bayern stammenden Personen zusammengestellt. Seit 1510 findet sich nämlich bei den Neuaufgenommenen manchmal der Herkunftsort, meist ein bayrischer Ort, angegeben. Da diese Eintragungen für die bayrische Familienforschung von Wert sein dürften, werden sie im Folgenden mitgeteilt. Es wird von jeder Eintragung nur kurz das Jahr angeführt und dazu in buchstabengetreuer Wiedergabe der Name und der Herkunftsort. Schlecht leserliche Namen sind mit einem Fragezeichen versehen. Einige Personen wurden auch eingereicht, deren Herkunftsort nicht

ganz sicher für Bayern festgestellt werden konnte. Die erste Eintragung ist ganz wiedergegeben.

1511: Hans Newhauser von Newen Otting ist durch ain ersamen Rat zu Bürger aufgenommen worden am Sambstag vor Sontag Jubilate anno ut supra (d. i. 1511, Mai 10.). — 1512: Caspar Frey von Nerdling. — 1514: Caspar Blanch von Ingolstat. — 1517: Augustin Wyser von Wasserburg. — 1518: Ludwig Wendegg von Freyburg. — 1519: Ulrich Birchenstockh von Newmart pey Nürnberg. — 1520: Michl Bartl von Stainpach aus dem Bairland — Thoman Waldner von Newgaden Mospurger gericht — Hans Ehlinger von Ettlingen bei Wasserburg. — 1521: Anthoni Rheerer. Metzger von Amergaw. — Hans Ströle, Schneider von Unser Frauen am Rain. — 1523: Conrad Ruedolf von Voburg. — 1524: Martin Büchler von Herge(n?)ing aus dem Landgericht Traunstein — Jörg Strassgut von Raittenpuch — Wolfgang Stadler von Rardorf Rosenhamer Landgerichts. (1524 wurden überhaupt nur die 3 Genannten zu Bürgern aufgenommen.) — 1525: Anbrofi Wyser, Dischler von Regensburg der Hawgin Man. — 1526: Hans Ungermahr von Treßfleigen — Martin Knell, Schneider von Fridberg — Wilhelm Bersfelder von Dorff aus Tegernpach — Sigmund am Stain von Prait(weg?) pey Hall. — 1527: Hans Hainricher von Harmsperg aus dem ndern Bairland der Michl Bärlin Man. — Melchior Gehger von Partenkirchen des Jacoben Boleiners Pette. — 1531: Thoman Hörman von Nellingen — (Michl Seliger, Müllner von Fridenland aus Mehrenn) — 1535: wurde allein Jörg Jocher von Joch am Kochsee aufgenommen. — 1538: Jacob Philipp Sturm von Mennz, Appotteger. — 1539: Hans Altkennstaig, Goldschmid von Wm pürtig. — 1540: „nach dem Ulrich Thynnger zu Wm sich wider gelassen und geheirat hat und daseibst Bürger gewesen, aber auf sein Beger daseibst ledig zelt, widerumb hiehere thumen und aufgenommen worden“ — 1542: Hans Riß, Schneider von Loppenhaußen im Gericht Mündlhaimb — 1544: Thoman Huebenstainer von Lanndshueth. — 1546: Christof Müller von Puechpach bringt eine Geburtsurkunde „vom Camrer und Rat gemaines Marktis und gefreiten Hofmark zu Puechpach“ — 1547: Wolfgang Aunderle von Peurpach aus Bayrn — 1548: Balthausen Schalch aus dem Bairlandt — Georg Weispeckh, Gürtler von Nürnberg — Paul Klepüchler von Augspurg — 1550: Augustin Rheger von Ambrun — 1554: Mathez Rehhart von Kochl — 1555: Sigmund Schmierer von Mittelspach aus dem Bayrland — 1559: „Marthein Kryner ist als ain eelicher Geporner und ledig Gezetter der Leibaignschaft halben vom Abt zu Benedict Beyrn zu Bürger aufgenommen“ worden — 1560: Thoman Fehelman von Nellingen pürtig — 1561: (David Regulus Willinger von schwäbischen Hall) — 1562: „Melchior Resenperger von Kochl pürtig ist ain eelich Geporner und der Leibaignschaft halben vom Prelaten zu Benedict Peirn ledig gezelt worden“ — 1563: (Michl Joachim von Pforzhaim ain Goldschmid) — 1565: Hans Gogl von Partemkirchen — Melchior Kylian von Nurnburg pürtig — 1566: Georg Klossner von Bruch zwischen Augspurg und München — 1567: Bernhard Reichardt von Kochl — Andre Steger von Rieden in der Herrschaft Fuesßen ain Beck — 1568: Marcij Schuchel von Augspurg. Es ist „ime sein Hantwerch das Puechpinden und die Puechfuereci zu treiben vergonnt worden.“ 1570: Hans Köllner von Dedhen-

dorf — Ludwig Uwer von Ober Anberg — 1571: Jacob Seemer von Waldenhofen aus der Herrschaft Hochenschwangau — 1572: Paul Braun von Mindrichingen — 1573: Abraham Weinhard, Apothegger aus der Reichsstadt Memingen — 1575: Caspar Reintaler von Spazenhäusen aus dem Gericht Weylhaim — 1577: Hans Walfser von Ofstatt Gerichts Wolfhardtshausen — 1579: Bongraz Bärtl von Benedictpeurn — Hans Linder von Neßlwang — 1580: Georg Hueber von Aibling — 1583: Caspar Spensperger von Weylhaim — Wolfgang Seemer von Waltenhofen der Herrschaft Hochenschwangau (siehe oben 1571!) — 1584: Hans Rieger von Benedictpeurn aus dem obern Lands Bayern — Fridrich Spylman von Reinfelden — 1585: „Martin Viehtner von Samnders Hof Landgerichts Tölz des obern Lands Bayern bürtig ist in vermög des unter Erasmen Rieders Land- und Marttrichters zu Tölz anhangendem Infigl verfertigten Geburtsbrief“ aufgenommen worden. — Michael Lipp von Benedictpeurn „ist auf sein vom Herrn Johann Abte des würdigen Gotschhaus und Closters Benedictpeurn verfertigten Ehytsalbrief, auch als ein Glaser auf sein Lernbrief vermug Herrn Prelaten Briefs“ aufgenommen worden — 1589: Sebastian Zellner von Bernaw Aischamer Gerichts und untern Lands Bayern. — 1591: Georg Werchmeister von Benedictpeurn aus dem obern Fürstentum Bayern. — Martin Witwer aus der Stadt Mülhaim an der Sonaw — 1596: Matheuz Spenesperger von Eglfing Weylhaimr Gebiet — Michael Ahmüller von Unterammerrgau — 1597: Alexander Banholzer von Weylhaim — Hans Uymmer von Elegen Tumbpach aus der obern curfürstl. Pfalz Appotegger — 1598: Veit Rueppmahr von Holzä (Gebiet des Frh. v. Gumpenberg auf Bating?) — Georg Jennich von Iffeldorf — 1599: Caspar Schmidt von Damingen, Landger. Landsberg.

Dr. Karl Schadelbauer, Innsbruck, Stadtarchiv.

Wie neue Namen entstehen.

Das Taufregister der evangelischen Pfarrei Rehau enthält folgenden Eintrag: „30. Nov. 1711, Montag Fest Andreas zw. 1—2 Uhr morgens geboren Georg, der Anna Magdalena Bayreuther, ältesten Tochter des Georg Bayreuther, Müllers und Zimmermanns zu Rehau, Söhnlein, welches sie per stuprationem violentam auf der Straße Hof und Sauperlitz empfangen, da 2 Kerl, einer in einem Degen, der andere in einem spanischen Rohr über sie gekommen und sie der mit einem Degen genotzüchtigt, darauf sie auch alsobald schwanger worden, wie sie solch alles, da sie in die 8 Wochen lang in der hiesigen Custodia gefessen, endlich aber vor Gericht durch einen Eidschwur, ohngeachtet eine von mir dem damaligen Pfarr-Adjunkten Hugo nachdrückliche Warnung vor dem Kommenden gehalten worden, wie es die Hochfürstliche Regierung anbefohlen, erhärten wollen, worauf sie auch sonder ferner Strafe dimitiert und ihr solche auf ihre Verantwortung überlassen worden. . . .“
N.: Obwohl dem Kinde der Zuname Degen anfänglich hat sollen gegeben werden, weil aber andere, die diesen Cognomen führen, hiedurch sich touchiert befinden möchten, ist ihm der Zuname Busch beigelegt worden, weil das Faktum hinter einem Busch geschehen.

Mitgeteilt von Hauptlehrer Wopper, Wunsiedel.

Buchanzeigen.

Theo Insam, Die Nachkommen des Anton Gall (1715–1791), Bürgermeister von Weilderstadt (Württ.) und der Catharina Benerle. Nürnberg 1938, Selbstverlag (Abg.-N., Marfeldstr. 23). Preis RM. 4,40.

Die neue Arbeit des bewährten Nürnberger Forschers ist nicht nur des reichen familiengeschichtlichen Inhalts, sondern auch der durchdachten und übersichtlichen Form der Darstellung wegen beachtens- und empfehlenswert. In knappen Worten wird einleitend das Notwendige über die gestellte Aufgabe, über die Quellen und über die gewählte Darstellungsform gesagt und ein kurzer statistischer Überblick über den gesammelten Stoff gegeben. In einer Listenform, die durch sinnvolle Gliederung und Bezifferung die notwendige Übersichtlichkeit wahr, werden dann die 1476 bekannten Nachkommen des Anton Gall aufgeführt, die sich auf die Hauptstämme Laumayer, Bed, Geber, Gehler, Gach und Bahl verteilen und in der Hauptsache dem Bürgertum und dem badisch-württembergischen, z. T. aber auch dem pfälzischen Raum angehören. An die 600 Familiennamen zählt das Namenregister auf. Im Anhang geben Verwandtschafts-(Konsanguinitäts-)tafeln Aufschluß über Mutzgemeinschaften, die Nachkommen des Anton Gall u. a. mit dem Begründer der Ahrenologie, Franz Josef Gall, mit Viktor v. Scheffel, Fürstbist Martin II. (Geber) von St. Blasien und Bischof Paul Leopold Haffner von Mainz verbinden.

Dr. Dr. Alfred Weitnauer, Alte Allgäuer Geschlechter IV: Dr. Richard Dertsch, Das Altenburger Urbar von 1569. Rempten 1938 (I, 76 S.) (= Allgäuer Heimatbücher 9. Bändchen) RM. 2,50 — **VI: Dr. Hermann Viehen, Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424.** Rempten 1939 (VIII, 211 S.) (= Allgäuer Heimatbücher 11. Bändchen) RM. 6.—

In rascher Folge macht Dr. Weitnauer in seiner Schriftenreihe „Alte Allgäuer Geschlechter“ frühe Quellen zur Personen- und Familiengeschichte des Allgäus in einer vorbildlichen Form, die Vollständigkeit der Wiedergabe des sachlichen Inhalts der Quellen mit der gebotenen Knappheit glücklich vereint, durch den Druck zugänglich. Orts- und Familienverzeichnisse erleichtern die Benützung dieser Veröffentlichungen. Der IV. Band der Reihe, bearbeitet von Dr. Richard Dertsch, Mainz, dem auch unsere „Blätter“ schon wertvolle Beiträge verdanken, bringt den gesamten sachlichen Inhalt des Altenburger Urbars von 1569, eine Beschreibung der Güter und Zinsen, die mit der Herrschaft Altenburg im Jahr 1570 an Österreich gekommen sind. Das Verzeichnis der Familiennamen nennt über 300 Namen aus dem Gebiet um Weiler und Lindenberg, Isny und Bregenz. Im VI. Band veröffentlicht Dr. Hermann Viehen, Stuttgart, das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, in dem, als für Augsburg ältestem Verzeichnis dieser Art, nach der Berufung des Bischofs Peter von Schauenburg die Neubelehnungen aller Lehenträger des Bistums mit ihren verschiedenen Rechten aufgezeichnet worden sind. Den Besitzstand des Bistums entsprechend erstrecken sich die Nachrichten dieses Lehenbuches über einen großen Teil des heutigen Gaues Schwaben, über dessen Grenzen sie mit Lebensträgern in Kissing und Landsberg (Oberbayern), in Biberach, Ulm, Giengen und Creglingen (Württemberg) in Dinkelsbühl, Feuchtwangen und Gunzenhausen (Mittelfranken) hinausgreifen. Das Verzeichnis der Familiennamen nennt weit über 1000 Namen. Der Wert dieser Quellen für den Familienforscher beruht zunächst darin, daß für eine frühe und quellenarme Zeit bestimmte Familiennamen und Personen im Zusammenhang mit bestimmten Ortschaften und Anwesen nachgewiesen werden. Darüber hinaus bringen sie aber auch vielfach unmittelbar sippenkundlichen Stoff, insofern als verwandtschaftliche Zusammenhänge zwischen den genannten Personen angegeben werden. So werden im Altenburger Urbar die Leibeigenen meist mit den sämtlichen Angehörigen ihrer engeren Familie aufgeführt und im Augsburger Lehenbuch geben spätere Nachträge über Besitzveränderungen und damit vielfach auch über Familienzusammenhänge Aufschluß.

U. R.

Domvikar, Diözesanarchivar Joh. B. Lehner - stud. theol. Anton Stiegler, Burgweinting, Beiträge zur Geschichte eines Dorfes am Stadtrand von Regensburg, Regensburg 1936 (XV, 177 S.). —

Nikolaus Burkart - Anton Stiegler, Burkart, Bausteine zur Geschichte einer Oberpfälzer Familie, Regensburg 1938 (80 S., 24 S. Bilderanhang, 1 Toppfahstafel).

Beide Arbeiten, die Ortsgeschichte von Burgweinting und die Geschichte der Familie Burkart, verdanken ihre Entstehung einer Anregung und der dankenswerten Förderung durch Ökonomierat Burkart in Burgweinting, der damit seiner Heimatliebe und seinem Familiensinn ein schönes Denkmal gesetzt hat.

In der Burgweintingener Ortsgeschichte sind für den Familienforscher vor allem wertvoll die Abschnitte über die Grund- und Lehenherren von Burgweinting, über das eingeseßene Geschlecht der Weintingener von Weinting und besonders die Beiträge zur Geschichte der einzelnen Höfe in der Neuzeit, die eine Reihe der Besitzer seit dem 17. Jahrhundert bringen, dann der Abschnitt über die Pfarrvikare zu Burgweinting, die Pfarrer zu Obertraubling und die Lehrer von Burgweinting.

Die Familiengeschichte Burkart, der eine knappere, geschlossener und damit übersichtlichere Form zu wünschen gewesen wäre, bringt eine Stammlinie der Burkart aus Kareth bei Regensburg, eine Ahnentafel in Listenform der Kinder von Herrn Ökonomierat Burkart (u. a. mit den Stämmen Burkert (Burkart), Schindler, Ingerl, Reich, Meyer, Wild, Fahr-übl, Biermahr, Barzefall, Lermer, Rappl, Weigl, Alkofer, Zirngibl, Gerl, alle aus der weiteren Umgebung von Regensburg), einen Überblick über die Geschichte der Familie Burkart und ihres jetzigen Besitzes in Burgweinting mit ausführlichen Hinweisen auf die benützten Quellen. Der Anhang bringt Ausführungen über die bei den Burkart gebräuchlich gewesenen Taufnamen und über ihre Verbreitung und ihre Berufe, außerdem Nachrichten über die mit den Burkart verschwägerten Achenauer, Frohmüt, Meyer, Barzefall, Stadler, Stoffl, Sturm, Trimpl, Weidl, Weigert, Weigl und Zirngibl. Leider fehlt ein Namenregister. Bemerkenswert ist der reiche Bilder Schmuck beider Bücher.

U. R.

Zeitschriftenschau.

Familie, Sippe, Volk. 4. Jahrg. 1938 — Vorzig, Die Sippenforschung in den ehemaligen deutschen Schutzgebieten S. 1. — U. Schulke-Naumburg, Rassenkunde und Sippenforschung S. 3 — Euler, Die rassistische Rückkreuzung des Judenmischlings. S. 4 — Föhl, Zivilstandsregister in Deutschland S. 19, 31, 41, 53, 75, 91 — König-Beher, Deutsche Sippenforschung in der Tschechoslowakischen Republik. S. 25 — Banniza v. Bazan, Die Würzburger Bärennot (Behr). S. 85 — Fährndrich, Ein Vorkämpfer des Familienbuchs. S. 97 — Bamberger, Gegenwartsaufgaben der Sippenkunde. S. 99 — Hülsmann, Die sippen- und erbkundliche Bedeutung der bei den ehemaligen Militär-Ersatzbehörden geführten Listen. S. 100 — Frhr. v. Berchem, Immer noch Wappenschwindel. S. 103 — Föhl, Neuere sippenkundliche Arbeiten im Saarland. S. 104 — Tille, Kalender und Sippenforschung. S. 109 — Hahn, Sippenkunde in der deutschen Schule. S. 121 — Browe, Welche Bücher braucht der Sippenforscher. S. 126 — Krauke, Bibliographische Hilfsmittel des Sippenforschers. S. 128 — v. Klotz, Die Gestaltung der deutschen Ahnenprobe im 13. und 15. Jahrhundert. S. 133.

Familiengeschichtliche Blätter - Deutscher Herold. Jahrg. 36/69 1938 — Weizsäcker, Südendendeutsche Gemeinschaften des Mittelalters. S. 1 — Barbili, Blutsgemeinschaft Göring, Schelling, Uhländ. S. 11 — Mary, Alte und uralte Stadtgeschlechter im Elßaß. S. 37 — Freiesleben, Evangelische Totenlisten in Augsburg aus den Jahren 1701—1750. S. 27, 61 — Kefler,

Die Familie von Tettau im Vogtland. S. 97 — Freiesleben, In Augsburg in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts begrabene Goldschmiede, Gold- und Silberarbeiter und Goldschlager evangelischer Religion, 3. Bl. auch deren Frauen. S. 103, 141 — Thiel, Schwäbische Einwanderer in Graz (Steiermark) (Widmannstetter, Höfner). S. 113 — Cerini, Wandlungen des Namens einer deutschen Familie (Cerini) S. 139 — Thenn, Vorrede zum Stammbuch der Thennen (Thenn in Augsburg) S. 161 — v. Marchtaler, Soldaten im Kirchenbuch der kath. Pfarrei Weishausen. Kr. Ellwangen, von 1617—1650. S. 188 — v. Marchtaler, Katholische Priester als Familienväter (16. Jahrh.) S. 188 — v. Marchtaler, Landfremde im evangel. Taufbuch der Pfarrei Dornstetten/Württ. in den Jahren 1606 (Beginn) —1680. S. 240 — Votz, Palatinat der Fürstbische von Rempten (Allgäu) S. 329.

Archiv für Sippenforschung. 15. Jahrg. 1938 — Banniza v. Bazan, Neue Wege der Stammtafelforschung. S. 2 — Federle, Die Bevölkerung Bruchsalz 1648. S. 9, 40 — Klamroth, Beimischungen türkischen Blutes in deutschen Familien. S. 33, 75 — Pfälzische Rußland-Wanderer werden in Danzig getraut. S. 59 — Mansfeld, Die Matrikel der Akademie der bildenden Künste in Wien 1726—1739. S. 97 — Pappenheim, Der Stand der Hussoliniforschung. S. 129, 164 — Muck, Kriegsgefangene Preußen in Siebenbürgen und im Banat. S. 134, 167, 200, 234 — Wentscher, Das Landauer Ratsgeschlecht Schattemann. S. 142, 184 — Zum Thronwechsel in Liechtenstein. S. 155 — Buchner, Eine kuroberpfälzische Beamten- und Dienerrliste um 1600. S. 161, 197, 232 — Elemen, Der Vorname Johannes in der Reformationszeit. S. 187 — v. Marchtaler, Neues und Absonderliches zur Geschichte der Meggenhofen und Mezger, auch Mezgeren Edle von Meggenhofen. S. 259 — Schwarz, Hofer Brauflisten 1687—1705. S. 292, 326, 365 — Wasmannsdorff, Ein „Handwörterbuch“ aus dem Chiemgau. S. 300, 335 — Görlich, Österreichische Ostindienfahrer im 18. Jahrhundert. S. 313 — Banniza v. Bazan, Der Maler Ferdinand von Rahski ein Nachkomme Lukas Cranachs. S. 321.

Zeitschriftenrückschau.

Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. 1. Jahrg. (1928). Reischl, Zur Siedlungskunde der Grafschaften Scheßern-Wittelsbach S. 4. — Beckmann, Die Herrschaften Aichau und Hirsberg-Wildenwart bis zum Aussterben der Freyberg (1276—1603). S. 14. — Strich, Der Chevalier della Perosa. S. 33. — Mitterwieser, Kurfürst Maximilian III. Joseph, der Müßbätige. S. 48. — Handwerker, Ein bayerisches Geschlecht im kurlandischen Franken (v. Muggenthal). S. 66. — Krag, Literarische Jahresrückschau 1927. S. 142. — Widemann, Die Traditionen in den bayerischen Klöstern. S. 225. — v. Rauch, Zur süddeutschen Handelsgeschichte: Friedrich von Dittmer (1727—1811). S. 244. — Becker, Georg Christian Crollius (1728—1790). Zum 200. Geburtstag eines gelehrten Pfälzers. S. 326. — von Frauenholz, Kronprinz Rupprecht im Weltkrieg. S. 385. — Schmid, Die Auswertung der Archive für Familien- und Ortsgeschichte. S. 424. — Rückert, Der Dorfmeier von Etting. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Meierhöfe. S. 428. — Reiß, Die Barschallen und ihre Standesgenossen. S. 436.

2. Jahrg. (1929). v. Redwitz, Die Verlobung des Kronprinzen Ludwig von Bayern mit der Großfürstin Katharina von Rußland. S. 31. — Krag, Literarische Jahresrückschau 1928. S. 101. — v. Rechberg, Der Versuch zur Berufung des Grafen Bernhard von Rechberg in den bayerischen Staatsdienst (1851/52). S. 329. — Huggenberger, Briefe des Malers Joachim von Sandrart. S. 379. — Franz, Wilhelm von Dönniges und König Max II. in der deutschen Frage. S. 445.

3. Jahrg. (1930). Kriebel, Studien zum historischen Atlas von Bayern: Das Inn-Salzachgebiet. S. 7. — Dannenbauer, Das Leineweberhandwerk in der Reichsstadt Nördlingen. S. 267. — Widemann, Datierungsfragen zur Wittelsbachischen Genealogie. S. 341. — Mitterwieser, Altbayerische

Familiennamen in Befehlsform. S. 343. — Scheidl, Die Bevölkerungsentwicklung des altbayerischen Landgerichts Dachau im Laufe früherer Jahrhunderte. S. 375. — Ruß, Der Augsburger Pfarrer Molitoris und sein Solzschmittiegel. S. 387. — Weiß, Johann Georg von Schuler, Oberbürgermeister von Nürnberg. S. 407.

4. Jahrg. (1931). Braun, Friedrich Zusiris und das Langhaus von St. Michael in München. S. 37. — Heuwieser, Frhr. v. Hormayr und die Monumenta Boica. Ein Zusammenstoß zwischen Hormayr und Schelling. S. 57. — Böhlmann, Datierungsfragen zur Genealogie der pfälzischen Wittelsbacher. S. 81. — Franz, Des Nürnberger Ratschreibers Johannes Müllner Bericht über den Einzug des Kaisers Matthias 1612. S. 82. — Eidam, Die Slaven in Nordbayern. S. 147. — Lieb, Die Feichtmayr-Christian-Frage in Ottobeuren. S. 175. — Krag, Literarische Jahreschau 1930. S. 253. — Schmid, Gemeinschafts- und Gemeinderechte im altbayrisch-schwäbischen Gebiet. S. 367. — Luz, Ein schwedischer Wittelsbacher in der Südpfalz als Zeuge für Frankreichs Rheinpolitik (Prinz Adolph Johann 1665–1675). S. 399.

5. Jahrg. (1932). Schottenloher, Der bayerische Gesandte Kajimir Häffelin in Malta, Rom und Neapel (1796–1827). S. 380. — Fürst v. Wrede, Aus der Wirksamkeit des Feldmarschalls Fürst von Wrede als Minister und Reichsrat. S. 51. — Franz, König Max II. von Bayern und seine geheimen politischen Berater. S. 219. — Chroust, Altentwürfe zur Jugendgeschichte des späteren Königs Ludwig I. S. 446. — Huber, Die Kepler Büste in der Walhalla. S. 000. — Krag, Literarische Jahreschau. S. 00.

6. Jahrg. (1933). Klebel, Aus der Verfassungs-, Wirtschafts- und Siedlungsgeographie der Hofmark Vogtareuth bei Rosenheim. S. 27 u. 177. — Striedinger, Neues Christum über Kaspar Hauser. S. 415. — Rückert, Wlege der Mufft im ehemaligen Kloster Bolling. S. 111. — Landauer, Das bayerische Salzburg. S. 246. — Striedinger, Das Großherzogtum Würzburg. S. 250. — Eid, Der Heimatforscher Franz Joseph v. Kloeckel * 1833. — Krag, Literarische Jahresrundschau 1932. S. 000.

7. Jahrg. (1934). Guttenberg, Fränkische Urbare. S. 167. — Pfeilschifter, Die Weihezulassung in den altbayerischen Diözesen des 16. Jahrhunderts. S. 357. — Selbner, Eilth im Lichte der neuesten Forschung. S. 423. — Frhr. v. Bölnitz, Kronprinz Ludwig von Bayern und Graf Montgelas. S. 35. — Andreas, Gespräche König Ludwigs I. von Bayern mit dem Weimarer Kanzler von Müller über deutsche Zollpolitik. S. 209. — Koepfel, Rudhart in Griechenland. S. 221. — Witz, Die Slaven in Nordbayern. S. 92. — Backmund, Die Totenrodelerfendung beim Kloster Windberg kurz vor der Säkularisation. S. 481. — Frhr. v. Ow, Zur Charakteristik des kurbayerischen Ministers Maximilian Graf v. Berchem. S. 97.

8. Jahrg. (1936). Hofmann, Altbauerneuerung und Erbhöfverhältnisse in Bayern. S. 1. — Riedner, Der Pfälzische Geschichtsatlas. S. 84. — Dumrath, Die ersten Äbte von Raitenhaslach. S. 92. — Weigel, Die Anfänge des Calvinismus in der Oberpfalz. S. 101. — Dreher, Aus dem Werdegang Karl Stiellers (* 12. April 1885). S. 109. — Bezzel, Ansbach-Bayreuther Mietruppen im Nordamerikanischen Freiheitskrieg 1777–1783. S. 377 u. 185. — Krag, Literarische Jahresrundschau 1934. S. 257. — Schöffel, Zur Frühgeschichte der Grafen von Castell. S. 445. — Böhlmann, Der Bliestaler Erbsolgestreit. S. 450.

9. Jahrg. (1936). Frauenholz, Der Übergang vom Söldnerheer zum Volksheer unter dem ersten bayerischen Kriegsminister Grafen von Triva. S. 47 u. 209. — Reussen, Wilhelm Korman von Werden, der erste Vize- rektor der Universität Ingolstadt und sein Prozeß mit der Universität Köln. S. 99. — Krag, Literarische Jahresrundschau 1935. S. 249. — Heuwieser, Ist Herzog Cassilo im Kloster Neidernburg zu Passau begraben? S. 412. — Morhart, Zur Abfassungszeit des Codex Falkensteinensis. S. 416. — Wellenhofer, Der kurbayerische Geheimrat und Kaufsmann Franz von Mahr (* 1699). S. 421. — Stadler, Der Familienname des unehelichen Kindes in Altbayern. S. 432.

10. Jahrg. (1937). Striedinger, Wie alt ist der Bayern-Name? S. 1. — Zum Ursprung der Bayern. S. 12. — Schmeidler, Albert von Dießen und die Geschichtsschreibung von Tegernsee. S. 65. — Schöffel, Zur Geschichte Bischofs Heinrich I. von Würzburg (1159–1165). S. 117. — Schaffer, Die Siegel und Wappen der Reichsstadt Nürnberg. S. 157. — Krag, Literarische Jahresrundschau. S. 211. — Graf Lutzburg, Frauen um Napoleon I. S. 435.

11. Jahrg. (1938). Krusch, Die Abfassung der Lex Bajuvariorum, ihre Entstehung aus einem karolingischen Diplom von 744 und die Entthronung der Merovingerdynastie. S. 1. — Stolz, Geschichte der Almen im Karwendel. S. 9. — Klebel, Freies Eigen und Beutellehen in Ober- und Niederbayern. S. 45. — Trotter, Genealogische Forschungen. 1. Die Herren von Heideck. 2. Aber die Herkunft der Hohensfelder und der Ernfelders. S. 86. — Goetz, Wallenstein und Kurfürst Maximilian von Bayern. S. 106. — Chroust, Eine neue Biographie Ludwigs I. S. 121. — Schottenloher, Die Matrikel der Universität Ingolstadt 1472–1600. S. 131. — Weckerle, Pfaffstättiana. S. 133. — Meiser, Ein Brief des Kronprinzen Ludwig über den ersten Landtag von 1819. S. 137. — Huber, Die Herren von Montalbano. S. 341. — Sandberger, Die Entstehung der Herrschaft Wschau-Wildenwart. S. 362. — Begloff, Die letzten Zaubereiprozesse in Mühldorf und Landsbut. S. 394. — Pfrenzing, Die mainfränkische Bauernauswanderung des 18. Jahrhunderts. S. 445. — Schottenloher, Der Benediktiner und Humanist Nikolaus Ellenberg in Ottobeuren und sein Briefwechsel (1504–1543). S. 468.

Suchliste.

Lang, Schmidt, Magdalena Carolina Lang, ev.-luth. (B. Jakob Paulus Lang, fürstl. Stitting'scher Hof- und Regierungsrat, M. Rosina Margareta Stadelmeier) * Ottingen 20. 1. 1773, ○ wo? 16. 11. 1803 Georg Michael Schmidt, gräf. Ortenburgischer Archivat in Ortenburg (B. Johann Christoph Schmidt, Schulkantor in Ortenburg, M. Maria Barbara Boshwitz). Eintrag in den Kirchenbüchern in Regensburg, wo das Hochzeitsmahl stattfand, nicht zu finden, weil der Onkel der Braut, der fürstl. Thurn- und Taxis'sche Hofprediger Georg Heinrich Lang, der die Trauung vollzog, mit den Regensburger Pfarrern nicht gut stand und ihnen „einen Strich durch die Rechnung machen wollte“.
Otto Schmidt, Oberbaurat, München 25. 3. 1811. 48. Ir.

Watter Abraham, evangel., Bauernmann in Rittersn, Mfr. (Egulant?). * um 1613 wo?, * 11. 5. 1681 Rittersn. Gesucht Herkunft, Geburt und Vorfahren des Abraham Watter und sonstige Vorkommen des Namens Watter.
Heinrich Watter, Pforzheim, Eufingerstr. 96.

Krabichler (Grabichler). Wo finden sich solche außer in der Aiblinger Gegend sowie in München, Schweitenkirchen und Wolfersdorf?

Pallauf Jakob, Frimer in Naderling, Pf. Feldmoching, * 5. 7. 1754 Menzing, ○ um 1789 Feldmoching Frimer Maria, * 5. 9. 1763. Gesucht Trauung und Tod beider Eheleute.

Direktor Korbinian Ostermann, Rosenheim.

Sinkel, (Sinsel, Sinsl, Sinsl, Sinsel, Sünkel, Sünzel, Sünzl, Senkel und ähnl.) Namensträger und Namensvorkommen gesucht.
Frh Sinkel, Berlin-Steiglh, Süddendr. 1.

Eichinger Joh. Nep., kath., * 24. 3. 1822 Haunfenzell Pf. Rattiszell, Sohn des Joh. Nep. Eichinger, Fleischersknecht von Süßenbach, Pf. Wald bei Mittenau und der Theresia Bauch von Haunfenzell. Gesucht Sterbeurkunde des Johann Nep. Eichinger d. Jüngeren und Lebensdaten seiner Vorfahren.

Sauer Theresie, kath., * 19. 6. 1824 Schachendorf, Pf. Cham, S. d. Anton Sauer und der Anna Maria geb. Bauer, ○ nach 1852 angeblich einen Bahnbediensteten Brucker, Brucker oder ähnlich (Name nicht sicher). Gesucht Lebensdaten und Tod der Theresie Sauer.

Wer forscht nach Sauer, Passer, Bauer, Fruchtl in Cham, Schorndorf, Moosbach, vor 1760, nach Seiderer, Klement, Ernst Flaibach, Grafenwiesen vor 1750? Vergütung nach Vereinbarung.

Andreas Luger, Haselbach über Mendelheim.

Ulbrich, Leiner. Magdalena U., fath., * um 1764, * 4. 11. 1802, 37 Jahre alt, ○ I. Ulrich U., Lehrer und Chorregent in Greding, ○ II. 29. 10. 1793 Leiner Josef, Lehrer und Chorregent in Greding. Gesucht Mädchenname und Herkunft der Magdalena. Portofreisch.

Else Bauer, Windsheim, Mehrgergasse.

Andler (Eidler). Gesucht ältere Namensvorkommen im Sudetengau und angrenzenden Gebieten.

Rattel (Radel, Rattler, Radler). Gesucht Namensvorkommen in Großdeutschland, Frankreich und Siebenbürgen, Wappen und Verbindung mit Namensträgern.

Radler Johann, kurmainzischer Truchseß und Kommandant von Aschaffenburg, am 29. 10. 1777 in den Reichsadelstand erhoben. Dessens Vater, Franz Radler, war Leutnant bei den Lahrischen Kürassieren und Adjutant des Prinzen von Birkenfeld. Gesucht Geburtsort, Vorfahren und Wappen.

Rudolf Rattel, Stuttgart-Degerloch, Tübingerstr. 3.

Day Joseph, fath., Schulmeister in Tunding, Sohn des Schneiders Joseph Day und der Theresia geb. Greil, * um 1810 „Waldberg“, * 23. 3. 1882 Tunding, 72 Jahre alt, ○ 4. 3. 1848 Zwiesel Meißter Anna Maria, Zimmermannstochter, * 1824 Kehlheim. Wo liegt „Waldberg“ (Dorf, Einöde, Pfarrei? Bayern, Böhmen, Tirol?).

Dr. med. vet. L. Aries, Eichendorf bei Landau a. d. Saar RdB.

Spengel Leonhard (aus Mannheim?), fath., läßt 1803 und 1805 als „Pächter auf dem hl. Berg (Andechs)“ in München und Erling Kinder taufen, ○ vor 1803 Münch Anna Maria. Gesucht Trauung und Geburt beider Eheleute.

Sutor (vielleicht auch: Schuster) Anna, fath., 1811: „d. 3. bei ihren Eltern in Bonbruck“. Tochter des Musikanten Paul Sutor und der Anna geb. Seidl, * 15. 9. 1781 wo?, ○ 19. 8. 1811 Landschut St. Martin Stephan Graf. Trauzeugen: Franz Paul Sutor, Instrumentenmacher und Choralist zu St. Josef. Gesucht Geburtsort der Anna Sutor.

Adolf Roth, Sippenforscher VDE, München 27, Widderstr. 12.

Muckahirn (Muckenhirn). Im Jahre 1770 ist der um 1745 geborene Schneidergeselle Anton Muckahirn nach Ruma/Syrmien ausgewandert. Herkunft gesucht. Portovergütung.

Hauptstelle für die Sippenkunde des Deutschstums im Ausland. Stuttgart-E.

Riedl, Birchner. Johann Riedl, Tagelöhner, * 29. 12. 1826 (?) Fuchsmühl, Pf. Wiesau, ○ um 1800/1817 Katharina Birchner, Tochter des Josef Birchner, Tagelöhners in Fuchsmühl, * 27. 6. 1865 (?) Fuchsmühl. Tochter: Anna Sofie Riedl, * 18. 12. 1817 Fuchsmühl. Gesucht Trauungsurkunde Johann Riedl — Katharina Birchner. Am. 5. — Belohnung für Ersteinsendung.

Otto Binder, Wien 62, Stiflgasse 27.

Oberndorfer. Wann und wo wurde Simon Oberndorfer geboren, der nur einmal urkundlich 1807 als „Amtsschreiber“ in Aurolognünster (Zinnviertel) genannt ist? Geburtszeit vermutlich zwischen 1770 und 1785. Auch die archivalischen Quellen sind bereits erschöpft.

Dr. Clemens Stadler, Staatsarchivassessor, München 13, Akademiestr. 11.

Schriftwaller und Anzeigenleiter: Adolf Roth, München 27, Widderstraße 12.
Jeder Verfasser ist für seinen Aufsatz verantwortlich.
Druck von Michael Laßleben, Kallmünz über Regensburg. — Auflage dieses Heftes 1000. — 3. St. ist Anzeigen-Preisliste Nr. 2 gültig.

486. Johannes, Fischer und Fischhändler in Untrach am Attersee, Oberösterreich, * vor 1672.

Coith

27. Anna Catharina, * 18. 6. 1726 Tröstau im Fichtelgebirge, * 15. 8. 1805 Gera, ○ 4. 5. 1754 . . . Garder Gottlieb Friedrich (26).

54. August, Hammermeister in Tröstau bei Wunsiedel und Wilhelmsthal im Fichtelgebirge, * 17. 2. 1701 Scheibenberg im Erzgebirge, ○ I. 24. 8. 1725 Wunsiedel im Fichtelgebirge, Schöpff Anna Margarete (55), ○ II. (1727) . . .

108. Andreas, Kauf- und Herr in Scheibenberg im Erzgebirge, * Jan. 1655 Schneeberg im Erzgebirge, * 16. 6. 1721 Scheibenberg im Erzgebirge, ○ I. (1681) . . . Kluge Rosina, ○ II. (1699) Chemnitz Garmann Katharina Dorothea (109).

216. Andreas, Bauender Gewerke, Hammer- und Herr, Gemeindevorsteher und Ratsherr in Schneeberg im Erzgebirge, ○ 9. 3. 1618 Sch., ○ 25. 2. 1690 Sch., ○ I. 11. 10. 1640 Scheibenberg im Erzgebirge, Großschupp Anna Catharina (217).

432. Friedrich, Handelsmann in Schneeberg im Erzgebirge, * 5. 7. 1580 Schneeberg, * 16. 9. 1633 Sch., ○ III. 11. 5. 1607 Raumburg a. d. Saale, Beyerwed Ursula (433).

864. Andreas, Fundgrübler (Bergwerksbesitzer) in Schneeberg im Erzgebirge, ○ 29. 4. 1603 Sch., ○ I. um 1568, Bräutigam (?) Magdalena (865), diese * 27. 1. 1622 Schneeberg.

Kor(e)mann

391. Maria, ○ 27. 6. 1610 Augsburg (St. Anna), * vor 1700, ○ I. Heges Miller Konrad, Gastgeber in Augsburg, ○ II. 12. 11. 1644 Augsburg (Barfüßer) Lorenz Ernst (390).

782. Simprecht, Gastgeber in Augsburg, * nach 1624 U., ○ I. 25. 6. 1607 U. (St. Anna), Gardter Felizitas (783), diese * vor 1613; ○ II. 9. 12. 1613 U. (St. Anna), Buch Maria.

Kröll

343. Anna Maria, * . . . (Ulm?), * 27. 8. 1672 U., ○ 25. 2. 1655 Schmid Georg Ulrich (342).

686. Hans, * (Ulm?), * . . . Ulm?, ○ 25. 1. 1636. U. Miller Magdalena (687), (Tochter des M. Jörg).

Küchel

467. Katharina, * 11. 11. 1572 Ulm a. D., ○ 1594 Isny Eberz Heinrich (466).

934. Daniel (Matthias) des Rats, Obrichter zu Ulm a. D., * um 1532, * 19. 10. 1599 Ulm, ○ vor 1561 Weihenmayer Apollonia von Lauingen (935), diese * 2. 3. 1593 Ulm.

Taubenmerkel, Daubenmärke

221. Sibylla, * 10. 2. 1692/93 Wunsiedel im Fichtelgebirge, ○ 19. 5. 1640 Wunsiedel, Schöpff Johann (220).

442. Johann, 1624 Gemeindegast in Wunsiedel.¹⁰⁾

Def(ter)ner, Däfner

5. Barbara Regina, * 8. 5. 1806 Nördlingen im Ries, * 15. 8. 1847

- N., ∞ 3. 9. 1833 N., Glauning Friedrich Michael (4).
10. Johann Heinrich, Lebküchler, Spezereihändler und Bürger, später Pächter der Weißen Hahnwirtschaft in Nördlingen, * 28. 11. 1779 N., * 7. 12. 1849 N., ∞ 16. 7. 1805 N., Östertag Maria Katharina (11).
20. Friedrich Daniel, Bierbrauer und Gastgeber zum Goldenen Lamm und bürgerl. Artillerieleutnant in Nördlingen,¹⁷⁾ * 3. 12. 1750 N., * 5. 1. 1822 N., ∞ 19. 1. 1773 N., Beyßschlag Regina Barbara (21).
40. Johann Heinrich, Ratsherr und Gastgeber zum Roten Hahn in Nördlingen, * 11. 1. 1722 Löffingen im Ries, * 16. 6. 1763 N., ∞ 27. 9. 1746 N., Lippacher Rosina Elisabeth (41).
80. Johann Adam, Müller auf der Mumühle bei Löffingen im Ries, * 16. 12. 1683 Mumühle, * 11. 4. 1734 Mumühle, \square 14. 4. 1734 Löffingen, ∞ I. 15. 9. 1711 Löffingen, Hüller Maria Sophia (81), ∞ II. 5. 9. 1724 Löffingen Thum Anna Marg.
160. Adam, Müller auf der Mumühle, * um 1642, * 13. 11. 1698 Mumühle, \square 15. 11. 1698 Löffingen, ∞ 25. 4. 1662 L., Beck (?) Apollonia (161).
320. Kaspar, Müller auf der Mumühle, * um 1605, \square 27. 4. 1673 Löffingen, 68 J. a., ∞ 4. 5. 1630 Nördlingen, Trübinger (Dryhedinger) Katharina (321).
640. Jörg, Müller auf der Mumühle, * nach 1630, ∞ 9. 10. 1593 Löffingen, Däfner Dorothea aus Dürrenzimmern (641).

Dollhopf

63. Anna Maria, * 1. 2. 1710 Wassertrüdingen, * nach Mai 1763, ∞ 17. 4. 1741 Beherberg am Hesselberg, Junf Johann Heinrich (62).
126. Johann Georg, Gastwirt zum Hirsch, Ratsherr und Bürgermeister in Wassertrüdingen (Mfr.), * 17. 2. 1680 W., * 9. 6. 1757 W., ∞ 15. 11. 1701 W., Schnell Regina (127).
252. Georg Mehgermeister und Bierbrauer in Wassertrüdingen, \sim 5. 11. 1648 W., * 4. 9. 1700 W., ∞ 14. 11. 1671 W., Schmid Barbara (253).
504. Jakob, Mehger und des Inneren Rats in Wassertrüdingen, * um 1596, * 27. 11. 1680 W., ∞ 19. 1. 1635 W., Rauwolf Barbara (505), diese * um 1611, \square 14. 2. 1669 Wassertrüdingen, 58 Jahre alt.

Eräubler

185. Dorothea, * um 1694, ∞ 9. 10. 1681 Nördlingen, Weibach Friedrich (184).
370. Tobias, Ledweber und Bürger in Nördlingen.

Erüdingen

35. Apollonia, ∞ 17. 7. 1736 Baldingen im Ries, Dürnwanger Georg Kaspar (34).
70. Kaspar, Söldner und Maurer in Baldingen.

Erüdingen, Dryhedinger

321. Katharina, ∞ 4. 5. 1630 Nördlingen, Dejner Kaspar (320).
642. Hans, * vor 1630 (Nördlingen?).

Dürnwanger

17. Anna Barbara, * 29. 12. 1749 Baldingen im Ries, ∞ Glauning Balthas (16).

34. Georg Kaspar, * 3. 9. 1700 (errechnet), * 13. 9. 1749 Baldingen, ∞ 17. 7. 1736 B., Trübinger Apollonia (35).
68. Johann, Mehger und hochfürstl. württembergischer Untertan zu Gondsheim (Gundelsheim?).

Eberhardt

345. Barbara Elisabeth, * Nov. 1676 Nördlingen, ∞ 7. 4. 1661 N., Söning Jakob (344).
690. Hieronymus, Gastgeber zum Goldenen Ochsen, Bürger und Stadtgerichtsbeisitzer in Nördlingen.

(von) Eberg¹⁸⁾

233. Margarete, \sim 11. 4. 1596 Isny im Allgäu, * um 1645 Ulm, ∞ 8. 6. 1619 Ulm a. D., Neubronner von Eisenburg Daniel (232).
466. Heinrich, * 1570 Isny, * 1635 J., ∞ 1594 J., Kuchel Katharina (467).
932. Kaspar, Bürgermeister zu Isny, * 1509 J., * 1579 J., ∞ II. zwischen 1548 und 1550 . . . Margarete, von Ulm (933).

(von) Eberg

399. Maria Magdalena, * 20. 2. 1624 Isny, * 5. 4. 1681 Augsburg¹⁹⁾ ∞ 10./20. 1. 1643 Ulm a. D., Schorer Johann Bapt. (398).
798. Jakob, Kaufherr in Isny, seit 1635 Schutzbürger in Ulm, * 17. 3. 1587 Isny, * 14. 9. 1646 Ulm, ∞ um 1620 Burckhardt Magdalena (799), diese \sim 16. 12. 1596 Ulm.

Junf

31. Anna Friederike Regina, * 16. 10. 1746 Beherberg am Hesselberg, * nach 1791, ∞ 24. 11. 1767 Beherberg, Pinggießer Samuel Ludwig Friedrich (30).
62. Johann Georg Heinrich, Oberförster in Beherberg am Hesselberg Mfr., * 24. 11. 1706 (errechnet), * 30. 1. 1774 B., ∞ I. . . . Anna Maria, ∞ II. 17. 4. 1741 B., Dollhopf Anna Maria (63).
124. Johann Georg, Musketier im hochfürstl. Sedendorfschen Regiment, ∞ I. 1. 1701 Weidenbach bei Ansbach, Kailing Anna Maria, Bauern- tochter aus Ellwangen (123).

Gabler

191. Anna Maria, * nach 1686, ∞ 14. 11. 1676 Hürnheim Hoppelt Balthasar (190).
382. Johannes, Müller zu Auffkirchen, Mfr.

Garmann

109. Katharina Dorothea, * 23. 3. 1672 Chemnitz, * 9. 8. 1732 Scheibenberg im Erzgebirge, ∞ 1699 Chemnitz, Coith Andreas (108).
218. Christian Friedrich, Arzt und Schriftsteller von großem Ruf, imm. 1654/57 in Halle, 1657/59 in Jena, 1659/63 in Leipzig, Juni 1667 bacc. med., November 1667 lic. med., seit 1. 5. 1668 Stadt- und Land- physikus in Chemnitz, Mitglied des Breslauer „Collegium academicorum naturar. curiosorum“ unter dem Namen Pollux,²⁰⁾ * 19. 1. 1640 Merseburg, * 15. 7. 1708 Chemnitz, ∞ II. um 1670 Siegel Dorothea (219).
436. Emanuel, Arzt in Merseburg, 1641–46 in Pegau, imm. S.S. 1603 Leipzig, 1608–1610 Fürstenschule in Schulpforta, imm. S.S. 1611 Leipzig,

imm. Dez. 1615 Wittenberg, * (Juni 1592), * 1663 Merseburg, ○○ II. 16. 1. 1639 Merseburg, Rummel Anna (437).

872. Samuel, imm. Sommersemester 1576 in Wittenberg, 1583 ord. für Leißling, später Pfarrer in Hohenmölsen und Wöhlsitz.

Gilbert

435. Justina, □ 25. 9. 1670 Schneeberg im Erzgebirge, ○○ 15. 11. 1618, Großschupf Theophil (434).

970. Gregor, imm. Sept. 1590 Wittenberg, Pfarrer in Redenitz in Böhmen 1591—1600, dann vertrieben, 1600 Substitut, 1601—27 Pfarrer in Markersbach bei Raschau im Erzgebirge. * . . . 1568 Ehrenfriedersdorf, * 29. 9. 1627 Markersbach b. Raschau.

Gluck(h)er

189. Margarete Barbara, ~ 14. 2. 1644 Hohenaltheim im Ries, * 18. 9. 1740 Forheim im Ries, ○○ 8. 6. 1686 Forheim, Müller Johann Philipp (188).

378. Philipp Georg, Söldner in Hohenaltheim im Ries, * um 1641, □ 16. 11. 1681 S., 40 J. a., ○○ 22. 10. 1661 S., Mair Barbara Magdalena (379).

756. Kaspar, Söldner in Hürnheim im Ries.

Großschupf

217. Anna Katharina,²¹⁾ ~ 30. 8. 1619 Scheibenberg im Erzgebirge, * 10. 6. 1672 Schneeberg im Erzgebirge, ○○ 11. 10. 1640 Scheibenberg, Coith Andreas (216).

434. Theophil, Handelsmann, Berg- und Stadtschreiber in Scheibenberg im Erzgebirge,⁷⁾ * 13. 11. 1587 Sch., * 21. 6. 1647 Sch., ○○ 15. 11. 1618 . . . , Gilbert Justina (435).

868. Wolfgang, Stadtrichter und Rämmerer in Scheibenberg im Erzgebirge, * um 1558 (Esterlein?), * 10. 2. 1611 Scheibenberg, ○○ um 1579 Auerbach Katharina aus Scheibenberg (869), diese * um 1560.

Güfer

471. Anna, * um 1566 (Kempten im Allgäu?), * 16. 4. 1635 Ravensburg, ○○ 27. 9. 1585 Kempten, Stoll Georg (470).

942. Hans, von Reinharbtsberg, * 7. 1. 1591 Kempten im Allgäu, ○○ Scherich Regina (943), diese * 14. 3. 1535 Biberach a. d. Riß.

Häberle

91. Elisabeth, ○○ 18. 1. 1723 Großforheim im Ries, Seiler Johann Ulrich (90).

182. Johann Kaspar, Bauer in Großforheim im Ries, * 26. 1. 1671 G., * 7. 7. 1718 G., ○○ 30. 1. 1694 G., Bergmüller Johanna Veronika (183).

364. Hans Georg, ○○ . . . Felizitas (365).

Haidt

215. Maria Regina, * um 1675, ○○ 14. 5. 1636 Schemnitz, Reiser Anton (214).

430. Hieronymus,²²⁾ fgl. ungar. Bergmeister, Ratsherr in Schemnitz im ungarischen Erzgebirge, ○○ . . . Rosenhammer Dorothea (431).

Harder

13. Christiane Sibylle Johanna,²³⁾ * 17. 11. 1761 Wunsiedel im Fichtelgebirge, * 13. 2. 1844 Augsburg, ○○ 16. 9. 1788 Gera (Salvatorfirche), v. Hößlin Markus Christoph Balthasar (12).

26. Gottlieb Friedrich, 1754 Kaufmannsdienener im Hammerwerk Eröftau bei Wunsiedel, dann Kaufmann in Wunsiedel, 1765—75 Handlungsbuchhalter bei dem Fabrikanten Johann Gottfried Steidel in Gera, später selbständiger Kaufmann in Gera, * 12. 3. 1731 Augsburg (Barfüßer), * 22. 4. 1794 Gera, ○○ 4. 5. 1754 . . . Coith Anna Katharina (27).

52. Albrecht Ludwig Jakob, bis 1706 Schüler am Gymnasium St. Anna in Augsburg, imm. 1706—10 Jena, 1711 Leipzig, vom 24. 2. 1712 bis Frühjahr 1729 Pfarrer in Münster in der Grafschaft Hohenlohe-Weikersheim, 1729 4. Diakon bei den Barfüßern in Augsburg, 1731—38 Diakon bei St. Ulrich in Augsburg, * 8. 3. 1687 Waldenburg, Grafschaft Hohenlohe, * 14. 7. 1738 Augsburg,²⁴⁾ ○○ 25. 4. 1712 Augsburg (St. Anna), Renz Regina Katharina (53).

104. Andreas, stud. Gymnasium St. Anna zu Augsburg, imm. Östern 1666—70, 1668 Mag. Theol., 1672 Pfarrer in Enslingen in der Grafschaft Hohenlohe, 1677 Pfarrer zu Bessenberg in der Grafschaft Hohenlohe, 1680 Hofprediger und Superintendent zu Waldenburg, Consistorialis zu Pfedelbach, 1690 3. Diakon zu den Barfüßern in Augsburg, 1691—1718 Pfarrer zu St. Anna in Augsburg, seit 1692 Senior Rev. Ministerii und Hauptprediger, * 27. 11. 1648 Augsburg (Barfüßer), * 16./26. 11. 1718 Augsburg,²⁵⁾ ○○ I. 24. 4. 1673 Enslingen, Lehmann Sabina Rosina (105).

208. Ulrich, Handelsmann in Augsburg,⁷⁾ ~ 29. 12. 1620 A. (St. Anna), ○○ 29. 10. 1644 Regensburg, Baumann Anna (209).

416. Tobias, Handelsmann in Augsburg, * 3. 10. 1632 A., ○○ 22. 10. 1618 A. (St. Anna), Neufomm Barbara (417).

Hartmann

19. Eva Barbara, ~ 2. 2. 1734 (errechnet) Nördlingen, * 19. 5. 1812 N., ○○ 28. 7. 1761 N., Mayer Georg Adam (18).

38. Johann Schuhmacher und Bürger in Nördlingen, * um 1700, * 14. 9. 1744 N., 44 J. a., ○○ . . . Lechler Maria Barbara (39), diese * um 1696, * 12. 1. 1770 Nördlingen, 73 Jahre alt.

(von) Heinkelmann²⁶⁾

7. Luise Mathilde Regina Felizitas, * 26. 1. 1811 Augsburg (St. Anna), * 5. 6. 1888 A. (St. Anna), ○○ 17. 8. 1833 A. (St. Anna), von Hößlin Heinrich Georg Balthasar (6).

14. Sigmund Christoph, Kaufherr und Bankier, seit 1754 Kaufdiener in Venedig, seit 1768 selbständig, später in Augsburg, Reichsadelndiplom durch Kaiser Josef II. d. d. 13. 2. 1780, bayr. Adelsmatrikel 15. 3. 1813, * 10. 9. 1740 Venedig, * 3. 11. 1816 Augsburg, ○○ 7. 6. 1807 Augsburg (St. Anna), Pinggischer Maria Regina (15).

28. Johannes, 1715 Handelslehrling bei seinem Bruder Joh. Gg. H. in Venedig, später Handelsherr und Bankier in Venedig, seit 1753 Konsul der Deutschen Nation, * 20. 12. 1697 Kaufbeuren, * 23. 5. 1765 Venedig,

- 28. 12. 1733 Memmingen, v. Neubronner zu Eisenburg Regina Sibylla (29).
56. Georg Jakob,²⁷⁾ Patrizier, Handelsherr und Stadtgerichtsbeisitzer in Kaufbeuren, Gerichtsherr über Obergermaringen, * 17. 11. 1665 K., * 18. 4. 1735 K., ○ I. 16. 5. 1688 K., Loher Anna Barbara, (57), ○ II. 12. 8. 1704 K., Hörmann von und zu Guttenberg Regina Katharina.
112. Johann Georg,²⁷⁾ Handelslehrer in Kaufbeuren und Augsburg, * 9. 11. 1642 Kaufbeuren, * 10. 11. 1717 Augsburg, ○ I. 16. 4. 1663 K., Wöhrle Apollonia (113), ○ II. 28. 5. 1699 K., Böckler Susanna, ○ III. 22. 10. 1708 K., Wahrenberger Maria, verwitwete Krenndemann.
224. Johann Jakob, Kaufmann und Stadtgerichtsbeisitzer in Kaufbeuren, * um 1607, * zwischen 1647 u. 1651, ○ I. 19. 9. 1631 K., Bachschmid Katharina, ○ II. 18. 7. 1639 K., Albrecht Barbara (225).
448. David, Weberjunfobmann und Gerichtsherr in Kaufbeuren, * um 1581 K., * 1660 K., ○ I. 30. 5. 1606 K., Fischer Maria (449), diese * um 1586 (?), * vor Nov. 1624; ○ II. 22. 11. 1624 K., Bettlein Anna; ○ III. 8. 11. 1637 K., Gropper Barbara.
896. Johann Jakob, Tuchhändler und Schneidermeister in Kaufbeuren, Wappenbrief durch Kaiser Matthias I. d. d. 10. 4. 1615, * um 1556, * um 1629, ○ I. . . . Maria (897), diese * vor 1627 Kaufbeuren, ○ II. 1627 K. . . . Barbara, diese ○ II. 12. 3. 1635 K. Loher Michael.

Hertlein

241. Barbara Magdalena, ~ 14. 9. 1635 Feuchtwangen, * 21. 12. 1696 Altmünster, ○ 20. 4. 1669 Auffkirchen, Pinggießer Johann Joachim (240).
482. Hans, Stadthürmer und Musikant in Feuchtwangen, ~ 2. 11. 1609 F., ○ 7. 5. 1632 F., Nast Ursula (483).
964. Hans, aus Ereglingen, Bürger und Thürmer (seit 1600) in Feuchtwangen, * um 1578, □ 16. 7. 1631 F., „aet. 53 Jahr“, ○ . . . Margarethe, Witwe, (965), diese * um 1572, * 10. 5. 1637 F. 85 J. a.

Höpfel

111. Katharina, ~ 14. 3. 1660 Wunsiedel, * nach 1699 W.,²⁸⁾ ○ 17. 10. 1682 W., Schöpff Johann (110).
222. Christoph d. A., Bürger und Fleischermeister in Wunsiedel, * . . ., * . . ., ○ 3. 11. 1629 Stoll Katharina (223).
444. Hans,²⁹⁾ Metzger in Wunsiedel, ~ 12. 12. 1568 W., * . . ., W., ○ 30. 10. 1593 W., Zeitler Margareta (445).
883. Hans, Bürger, des Rats, ~ 23. 1. 1539 Wunsiedel, * . . ., ○ I. 20. 9. 1564 Pangraz Katharina (889), diese * um 1545 W., ○ II. 24. 1. 1581, Bobolt Margaretha, diese ~ 19. 4. 1533 oder 13. 1. 1559 W.

(von) Hößlin, Hößlin³⁰⁾

3. Emma Luise Julie, * 7. 4. 1838 Triefst, * 10. 4. 1894 Augsburg, ○ 17. 8. 1865 Augsburg (St. Anna), Glauning Johannes (2).
6. Heinrich Georg Balthasar, Kaufherr in Triefst, später in Augsburg, seit 1846 in Fa. v. Heinzelmann, * 4. 4. 1799 Triefst, * 13.

7. 1861 Augsburg (St. Anna), ○ 17. 8. 1833 Augsburg (St. Anna), von Heinzelmann Mathilde (7).
12. Markus Christoph Balthasar, 1784–1791 Handlungsbedienter in Gera. Kaufmann, Reeder und Bankier in Triefst, seit 1791 in Fa. Gebr. v. Hößlin, * 9. 11. 1754 Venedig, * 13. 2. 1811 Triefst, ○ 16. 9. 1788 Gera (Salvatorkirche), Harder Christianne Sibylla Johanna (13).
24. Balthasar Christoph, 1741 Kaufmannsdiener bei Seb. Schalkhauser u. J. W. Hugel in Venedig, seit 1751 Kauf- und Wechselherr in eigener Firma in Venedig, * 29. 6. 1721 Augsburg (St. Anna), * 1792 Triefst, ○ 22. 9. 1750 Augsburg (St. Anna, Haustraung), Wagner Maria Magdalena (25).
38. Philipp Albrecht, 1711 Kaufmannsdiener bei seinem Großonkel Philipp Albrecht v. Rad in Venedig, 1716 Mitinhaber der Silberhandlung v. Rad & v. Hößlin in Augsburg, Römisch-kaiserl. Majestät Geheimer Kammer- und Hofjuwelier, 1718–34 Stadgerichtsaffessor in Augsburg als Patrizius, 1736 Teilhaber der Fa. v. Hößlin & Falkh, die 1741 in Augsburg und Wien zusammenbricht,³¹⁾ * 2. 9. 1690 Augsburg (St. Ulrich), * um 1750 (Wien?), ○ 25. 5. 1716 Augsburg (St. Anna) von Schnurbein Sabina Barbara (49).
96. Bartholomäus, seit 1688 Teilhaber der Silberhandlung seines Schwiegervaters. wird reich reich, rittermäßiger Reichsadelsstand durch Kaiser Leopold I. d. d. 8. 7. 1697; 1701 Aufnahme in das Augsburger Patriziat,³²⁾ ○ 24. 7. 1659 Lindau, * 1. 12. 1704 Augsburg, ○ 18. 8. 1687 Augsburg (St. Ulrich), v. Rad Maria Jakobina (97).
192. (Hößlin) Balthasar, ~ 12. 12. 1630 Lindau, ○ 4. 5. 1635 Lindau, Wolff Anna Maria (193).
384. Balthasar, Handelsmann in Lindau, ~ 24. 11. 1602 Lindau, ○ 6. 4. 1630 Lindau, Schwarz Sara (385).
768. Balthasar Handelsmann in Lindau, * um 1568/69, ○ 17. 6. 1593 Lindau, Grünenberger Ursula aus Lindau (769).

Hoppelt

95. Maria Katharina, * 19. 3. 1686 Christgarten im Ries, ~ 19. 3. 1686 Hürnheim i. Ries, * 22. 8. 1767 Forheim im Ries, ○ 18. 7. 1719 Forheim Müller Johann Georg (94).
190. Balthasar, fürstl. ötting. Müller auf der unteren Klostermühle zu Christgarten im Ries, * um 1649, □ 18. 5. 1719 Christgarten, 70 J. a., ○ I. 23. 5. 1671 Bopfingen, Bruder Barb. ○ II. 14. 11. 1676 Hürnheim, Gabler Anna Maria (191).
380. Thomas, Klostermüller zu Christgarten, * um 1606, □ 9. 5. 1667 Hürnheim, ○ . . . Apollonia (381), diese * um 1610, □ 17. 6. 1677 Hürnheim, 67 J. a.

Horngacher, Horendacher

389. Anna Maria, * 19. 6. 1595 zwischen 20 und 21 Uhr, Augsburg,³³⁾ * um 1630/32 Lindau, ○ 10. 6. 1619 Augsburg Rad Georg (388).
778. Martin, Juwelierer in Augsburg, hochfürstl. bairischer und kurfürstl. kölnischer Agent, Mitglied der „Mehreren Gesellschaft“, * um 1565,

* um 1620, ○○ 2. 5. 1594 Augsburg Reichweck Lucia aus Augsburg (779), diese * um 1575.

Huber, Hueber

197. Sabina, * 16. 3. 1645 Augsburg (Barfüßer), * 22. 1. 1724 A. (Barfüßer), ○○ 16. 8. 1666 A. (Barfüßer) Schnurbein Balthasar (196).
394. Andreas, stud. Gymnasium St. Anna in Augsburg, 1611–14 in Frankreich, 1614–17 in Amsterdam, dann Tuch- und Handelsherr in Augsburg, 1649–1678 Kirchenpfleger der Barfüßerkirche, 1654–1663 Ehegerichtsaffessor, 1663–73 im Inneren Rat „von Kaufleuten“, * 27. 2. 1599 A., * 20. 11. 1678 A. (Barfüßer), ○○ 22. 5. 1624 A. (St. Anna) Waldreich Juliana (395).
788. (Hueber) Marx, Gewürzhändler in Augsburg, * 1569 Neuburg a. D., * 1632 Augsburg,³⁵⁾ ○○ um 1595/98 Christlein er Euphrosina (789), diese * 1570 Landsberg a. Lech, * 8. 3. 1651 Augsburg.

Hüller

81. Maria Sophia, * Jan. 1693 (errechnet), * 31. 3. 1724 Mumühle bei Löpflingen im Ries, 31 J. 3 Mt. alt, ○○ 15. 9. 1711 Löpflingen Dejner Johann Adam (80).
162. Melchior, Gastgeber in Haunzheim.

Jakob

89. Anna Margarete, ○○ 11. 1. 1729 Großforheim Ostertag Johann Kaspar (88).
178. Johann Michael, Bauer in Großforheim im Ries, * 8. 6. 1728.

☞ siehe C

Ledergerber

393. Jakobina, * 23. 3. 1612 Augsburg (St. Anna), * 20. 2. 1680 A.,³⁶⁾ ○○ I. 24. 11. 1636 A. Schnurbein Balthasar (392), ○○ II. 10. 9. 1663 A. Gentschel Christoph.
786. Johannes Kramer in Augsburg, * 1575 A., * 1653 A., ○○ 22. 11. 1610 A. (St. Anna) Neunhofer Jakobina (787).

Lehmann

105. Sabina Rosa ~ 1. 9. 1649 Leipzig (St. Nikolai), * 11. 5. 1717 Augsburg, ○○ 24. 4. 1672 Enslingen Harder Andreas (104).
210. Johann, Kürschnermeister in Leipzig, „Der Pragische Kürschner in Leipzig“, * um 1620/22 Prag, * 24. 8. 1698 Leipzig im Zuchthaus,³⁷⁾ ○○ 7./17. 2. 1648 Augsburg (Barfüßer), Kalkschmid Sabina (211).
420. Daniel. 1605–17 Wanderschaft, 1617–28 Kürschnermeister in Prag, im April 1628 der Religion wegen aus Prag vertrieben, seit 18. 7. 1628 Bürger und Hausbesitzer in Leipzig, * 30. 6./10. 7. 1590 Koschütz bei Liegnitz, * 4./14. 4. 1647 Leipzig,³⁸⁾ ○○ I. 3. 9. 1617 Prag, (Altstadt), Appel Christina (421).
840. David, 1567–1573 Fürstenschüler in Meißen, imm. 1573 in Leipzig, am 2. 11. 1581 zum Pfarrer von Koschütz und Griebnitz ordiniert,³⁹⁾ * 21. 5. 1556 Annaberg im Erzgebirge, * 16. 11. 1600 Koschütz bei Leipzig, ○○ um 1585/88 Rindfleisch Barbara aus Breslau (841), diese * 16. 8. 1632 Leipzig.

Lippacher

37. Maria Barbara, ~ 26. 10. 1705 Nördlingen, * 28. 10. 1792 N., ○○ 23. 7. 1730 N. Mayer Georg Philipp (36).
74. Georg Bürger und Kürschner, Kürschnerviertelsvorgeher in Nördlingen, ~ 13. 1. 1655 N., □ 21. 2. 1741 N., ○○ I. 28. 7. 1678 N. Bader Katharina, ○○ II. 8. 9. 1695 N. Rahger Barbara (75).
148. Wolfgang, Kürschner und Bürger, Kürschnerviertelsvorgeher in Nördlingen, ~ 20. 9. 1615 N., □ 3. 9. 1693 N., ○○ I. 5. 11. 1637 N. . . , Anna; ○○ II. 13. 7. 1651 N. Bed Apollonia (149).
296. Peter, Kürschner und Bürger in Nördlingen, ~ 13. 12. 1590 N., □ 2. 12. 1632 N., ○○ 1613 N. Widenmann Margarete (297).
592. Jesse, Bürger und Wagner in Nördlingen, * um 1591 (steuert bis 1591, seine Witwe seit 1592), ○○ 27. 4. 1579 Windsheim Mfr. Knoll („Knöllin“) Barbara (593), diese * 1593 Nördlingen.
41. Rosina Elisabetha, ~ 23. 5. 1725 Nördlingen, * 4. 7. 1796 N., ○○ I. 27. 9. 1746 N. Dejner Johann Heinrich (40); ○○ II. nach 1763 Meyer . . .
82. Johann Georg, Bürger und Straußwirt in Nördlingen, * 3. 4. 1688 (errechnet) N., * 10. 8. 1756 N., ○○ I. 17. 1. 1713 N. Schübler Anna Katharina (83); ○○ II. 1730 N. . .
164. Johann Wilhelm, Bürger und Straußwirt in Nördlingen, ~ 27. 1. 1655 N., □ 15. 6. 1725 N., ○○ I. 23. 10. 1681 N. Jauffert Anna Barbara: ○○ II. 8. 5. 1687 N. Kächel Margarete (165).
328. Johann Wilhelm, Bürger und Binder in Nördlingen, am 1. 11. 1639 in die Fronveste wegen vorehelichen Verkehrs, am 2. 12. 1639 aus der Fron entlassen und der Stadt verwiesen, am 6. 12. 1639 nach Fürbitte Verkündigung gestattet, am 1. 4. 1640 Bürgerrecht für 35 fl.,⁴⁰⁾ ~ 23. 4. 1613 N., □ 23. 6. 1665 N., ○○ 1640 (Walldingen?) Marg Alathe (329).
656. Hanns, Bürger und Binder in Nördlingen, * um 1580, □ 6. 1. 1635 N., ○○ Palmsonntag (1. 4.) 1610 N. Widenmann Barbara aus Neresheim (?), (657).

Loher

57. Anna Barbara, * 9. 8. 1671 Kaufbeuren, * . . . 12. 1703, ○○ 16. 5. 1688 R. Heinzelmann Georg Jakob (56).
114. Johann Georg, Bierbrauer in Kaufbeuren, ~ 16. 4. 1639 R., * vor 1688, ○○ 17. 10. 1661 R. Haßlach Anna Maria (115), diese ○○ I. Klustinger Johann, Metzger in Memmingen.
228. Johann, Metzgermeister und Stadtgerichtsaffessor in Kaufbeuren, ○○ vor 1635 Räß (Reß, Rees) Regina (229).

Lorenz

195. Jakobina, ~ 16. 8. 1645 Augsburg (Barfüßer), * 13. 11. 1703 A., ○○ 3. 2. 1665 A. (St. Ulrich), Rad Christoph (194).
390. Ernst, Weinwirt und Gastgeber bei den Kronen, 1660 Beisitzer „von der Gemeinde“ 1663–1684 im Inneren Rat in Augsburg, * 8. 11. 1621 A., * um 1684/85, ○○ I. 21. 11. 1644 A. (Barfüßer), Kornmann Maria (391).

780. Leonhard, Gastgeber bei den Kronen in Augsburg, □ 15. 2. 1627 A. (oberer Gottesacker vor dem Roten Tor),⁴¹ ○ 13. 8. 1612 A. (St. Anna), Pfleger Anna Maria aus Augsburg (781), diese □ 24. 10. 1650 A.

von Lupin⁴²

469. Anna, * 30. 6. 1574 Memmingen, * 11. 10. 1635 M., ○ 26. 11. 1593 M. Stebenhaber Ludwig Hans (468).

938. (von Achstetten) Matthäus, Ratsherr in Memmingen, * 24. 8. 1546 M., * 25. 2. 1590 M., ○ 11. 1. 1569 M. Nachtrüb Anna aus Augsburg (939), diese * um 1550, * 15. 11. 1592 Memmingen, 42 J. alt.

Mair, Meyer

379. Barbara Magdalena, Hebamme in Hohenaltheim im Ries, ~ 17. 4. 1642 H., * 9. 2. 1715 H., ○ 22. 10. 1661 H., Glucker Georg Philipp (378).

758. (Meyer) Johann, Söldner in Hohenaltheim im Ries, ○ 24. 6. 1639 H., ... Katharina (759), diese ○ I. Heyder Melchior, Wirt in Hohenaltheim.

Marshall

377. Magdalene, * um 1638, * 11. 1. 1700 Hohenaltheim im Ries, 62 J. alt, ○ 10. 7. 1660 H., Müller Johann Georg (376).

754. Georg Tagelöhner und Untergänger in Niederaltheim, * 26. 8. 1672 A., ○ ... Barbara (755), diese * um 1599, * 14. 10. 1684, 85 J. alt.

Mary

329. Agathe, ○ um 1640 (Baldingen?) Lippacher Johann Wilhelm (328).

Mayer

9. Eva Barbara, * 25. 8. 1777 Nördlingen, * 25. 3. 1844 A., ○ 18. 5. 1802 A. Glauning Georg Balthasar (8).

18. Georg Adam, Bürger und Drechsler in Nördlingen, * 26. 11. 1733 A., * 12. 1. 1796 A., ○ 28. 7. 1761 A. Hartmann Eva Barbara (19).

36. Georg Philipp, Bürger und Drechsler in Nördlingen, ~ 9. 2. 1703 A., * 11. 9. 1770 A., 67 J. alt, ○ 23. 7. 1730 A. Lippacher Maria Barbara (37).

72. Georg Christoph, Drechsler in Nördlingen, ○ ... Margarete (73).

Müller, Miller

47. Maria Katharina, * 15. 7. 1724 Forheim im Ries, ○ 24. 10. 1752 F. Weilbach Georg Balthasar (46).

94. Johann Georg, fürstl. öttingischer Jäger und Einspanner in Forheim im Ries, * 1. 3. 1693 F., * 7. 1. 1747 F., ○ 18. 7. 1719 F. Hoppelt Maria Katharina (95).

188. Johann Philipp, fürstl. öttingischer Jäger und Einspanner in Forheim, ~ 2. 7. 1662 Hohenaltheim im Ries, * 6. 1. 1734 Forheim, ○ 8. 6. 1686 Forheim Glucker Margarete Barbara (189).

376. (Miller) Johann Georg, gräf. öttingischer Jäger und Einspanner in Hohenaltheim im Ries, ~ 20. 3. 1638 H., ○ 10. 7. 1660 H. Marshall Magdalena (377).

752. (Miller) Jakob, gräf. öttingischer Forstfnecht und Einspanner in Hohen-

altheim im Ries, □ 25. 5. 1677 H., ○ 2. 3. 1636 Harburg im Ries Kraßmair Apollonia aus Altheim (753), diese * um 1594, * 5. 11. 1669 Hohenaltheim, 75 J. alt.

Rast

483. Ursula, ~ 16. 10. 1612 Feuchtwangen, □ 6. 10. 1686 Altenmünster, ○ 7. 5. 1632 F. Hertlein Johann (482).

966. Magnus, des Rats und Tuchmacher in Feuchtwangen, * um 1570, □ 11. 5. 1642 F., ○ 11. 8. 5. 1610 F. Oftermeier Ursula (967).

1932. David, Bürger und des Rats in Feuchtwangen, * 12. 10. 1625 F.

Neubronner (von und zu Eisenburg),⁴³

29. Sibylla Regina, * 31. 1. 1714 Trunkfelsberg bei Memmingen, * 14. 5. 1796 Venedig, ○ 28. 12. 1733 Memmingen Heinzelmann Johann (28).

58. Melchior Daniel, 1697—1715 Herr auf Schloß Trunkfelsberg bei Memmingen, * 6. 6. 1668 Schloß Eisenburg bei Memmingen, * um 1744/45 Ravensburg,⁴³ ○ 3. 10. 1698 Memmingen (St. Martin) Raßbeck von Raßenstein Ursula (59).

116. Heinrich, Herr auf Eisenburg, * 12. 4. 1633 Ulm a. D., * 1. 8. 1696 Memmingen, ○ 11. 9. 1665 Steinheim bei Memmingen v. Stebenhaber Maria Sabina (117).

232. Daniel Herr auf Eisenburg, * 23. 3. 1596 Ulm, * 6. 2. 1636 Ulm, ○ 8. 6. 1619 Ulm von Eberz Margarete (233).

464. Johann Eitel, kauft 13. 11. 1601 Schloß und Herrschaft Eisenburg, Herr auf Eisenburg, Bürgermeister in Ulm, * 24. 1. 1554 Ulm, * 10. 2. 1614 Ulm, Reichsadel durch Kaiser Rudolf II. bestätigt, d. d. 3. 4. 1606, ○ 9. 6. 1584 Ulm Rebellin Katharina (465).

928. (Neubronner) Daniel, Handelsherr in Ulm, Stifter des großen Taufsteins im Ulmer Münster, * 26. 12. 1533 Ulm, * 6. 6. 1605 Ulm, ○ Fingerlin Anna aus Ulm (929), diese * 1606 Ulm.

Oftermeier

967. Ursula aus Dinkelsbühl, ○ 8. 5. 1610 Feuchtwangen Rast Magnus (966).

1934. Christoph, in Dinkelsbühl.

Ostertag⁴³

11. Maria Katharina, * 6. 11. 1783 Nördlingen, * 8. 11. 1833 A., ○ 16. 7. 1805 A. Defner Johann Heinrich (10).

22. Johann, Bierbrauer und Gastgeber zum Mohrenkopf, später zum Goldenen Ochsen, Mitglied des Rats in Nördlingen, * 3. 12. 1754 A., * 13. 3. 1818 A., ○ 21. 10. 1777 A. Weilbach Maria Sophia (23).

44. Johann Jakob, Güterpächter des Hospitals und Bürger in Nördlingen, * 14. 3. 1730 Bühl im Ries, * 16. 1. 1806 Nördlingen, ○ vor 1754 Zeiler Maria Katharina (45).

88. Johann Kaspar, hospitalischer Bauer in Großforheim im Ries, * etwa Sept. 1702 (Bühl im Ries?), * 28. 12. 1775 Großforheim, ○ 11. 1. 1729 G. Jakob Anna Margarete (89).

176. ..., * vor 1727, ○ ... Christina (177), diese * um 1655, * 7. 1. 1735 Bühl im Ries.

B siehe B

(von) Rad

97. Maria Jakobina, --- 23. 5. 1669 Augsburg (St. Ulrich), * 10. 2. 1711 U., ○ 12. 8. 1687 U. (St. Ulrich) von Hößlin Bartholomäus (98).
194. Christophorus, Goldschmied, Silberhändler, 1638—49 in der Lehre bei seinem Oheim Mundler in Augsburg; 1649—51 Wanderschaft, 1651—64 Goldschmied in Paris. 1665—1710 Silberhändler in U., seit 1687 Fa. Rad & Hößlin, Kayserl. Majestät, Königl. Poln. u. kurpfälzischer Hofjuwelier, 1694—1707 im Inneren Rat „von Kaufleuten“, rittermäßiger Reichsadel durch Kaiser Leopold I. d. d. 29. 1. 1697, * 28. 10. 1628 Lindau, * 31. 10. 1710 Augsburg (St. Anna)⁴⁴, ○ I. 3. 2. 1665 Augsburg (St. Ulrich) Lorenz Jakobina (195).
388. (Rad) Georg, Kaufherr in Lindau, --- 27. 8. 1594 Lindau, * 1655 Lindau, ○ I. 10. 6. 1619 Augsburg Horngacher Anna Maria (389).
776. Christoph, Kauf- und Herr in Lindau, 1606 im Großen Rat, 1618 Gerichtschöffe,⁴⁵ * 16. 1. 1571 Lindau, * 1635 L., ○ 1591 Ravensburg Kollöffel Maria (777), diese * 29. 5. 1572 Ravensburg, * um 1622/23.

Rauwolf

505. Barbara * um 1611, □ 14. 2. 1669 Wassertrüdingen Mfr., 58 J. alt, ○ 19. 1. 1635 Wassertrüdingen Dollhopf Jakob (504).
1010. Hans, Bürgermeister in Wassertrüdingen Mfr.

Ranger

75. Barbara, ○ 8. 9. 1695 Nördlingen Lippacher Georg (74).
150. Georg, Bürger und Seiler in Nördlingen.

Reifer

107. Anna Katharina, --- 19. 12. 1659 Preshburg (heut Tschchoslowakei), * 13. 5. 1705 Augsburg,⁴⁶ ○ 20. 1. 1687 Augsburg (Barfüßer) Renk Johann Bapt. (106).
214. Anton, Gymnasium zu St. Anna in Augsburg, imm. 1646—51 in Straßburg, Tübingen, Gießen, Altdorf. 1651 in Altdorf Mag. Art., 1678 Lic. Theol. h. c. von Gießen, 1652—59 Pfarrer in Schemnik, 1659 Pfarrer in Preshburg, v. kath. Bischof eingekerkert, zum Tode verurteilt und verbannt. 1672 Rektor von St. Anna in Augsburg, 1675 Pfarrer in Oehringen (Grafschaft Hohenlohe), 1678 Pfarrer zu St. Jakob in Hamburg, * 7. 3. 1628 Augsburg (St. Anna), * 27. 4. 1686 Hamburg (□ St. Jakob),⁴⁷ ○ II. 14. 5. 1656 Schemnik Haidt Maria Regina (215).
428. Anton, Kaufmann in Augsburg, * um 1628/33,⁴⁸ ○ 14. 5. 1624 Augsburg (St. Anna) Schmid Anna (429).

Renk⁴⁹

53. Regina Katharina, --- 9. 11. 1692 Augsburg, * 11. 1773 U.,⁴⁹ ○ 25. 4. 1712 U. (St. Anna) Harder Albrecht Ludwig (52).
106. Johann Bapt., Gymn. zu St. Anna in Augsburg, imm. 1677—85 in Jena und Leipzig, 1685 Mag. artium 1686 4. Diakon b. d. Barfüßern in U., 1687 Helfer zu St. Anna, 1691 Pfarrer zu St. Jakob, 1695 Pfarrer zu St. Ulrich, 1719 Pfarrer zu St. Anna. Senior Rev. Mi-

- nisterii * 18. 9. 1658 Augsburg (St. Anna), * 17. 11. 1722 U.,⁵⁰ ○ I. 20. 1. 1687 U. (Barfüßer) Reifer Anna Katharina (107).
212. Friedrich, imm. 1633 in Straßburg, Dr. jur. utr., Ratikonfulent in Augsburg, * 1618 U., * 23. 2. 1670 U., ○ 4. 9. 1651 U. (St. Anna) von Stetten Anna Justina (213).
424. Friedrich, Dr. jur. utr., Ratikonfulent in Augsburg, * 1575 U., * 8. 1. 1630 U., ○ 28. 11. 1616 U. (St. Anna) Forzi Jakobina (425).
848. Friedrich, Kauf- und Herr in Augsburg, * 1537 U., * 8. 1. 1623 U., ○ 15. 9. 1567 U. Meuting Anna Maria (849), diese * 1550 Augsburg, * 5. 2. 1627 Augsburg.

Revellin, Rebeller

465. Katharina, * um 1563, * 1621 (Testament vom 9. 2. 1621) Ulm, ○ 9. 6. 1584 Ulm Neubronner von und zu Eisenburg Johann Eitel (464).

930. Nikolaus, ○ Crezinger Katharina (931).

(Fhr.) von Niedheim⁵²

473. Sibylle * vor 1593 (Oberhausen bei Ulm?), ○ 19. 1. 1590 Kaufbeuren Rahbeck von Rakenstein Abraham (472).
946. Konrad, Herr in Angelberg, kaiserl. Rat, Freiherr seit 27. 9. 1590, * 5. 10. 1540 . . . , * 22. 1. 1599 . . . , ○ 6. 2. 1564 . . . von Stain in Jettingen Euphrosina (947), diese * 19. 12. 1587 . . .

Rößler

441. Margarete, --- 13. 7. 1575 Wunsiedel, * . . . W., ○ I. 30. 1. 1593 Schlenk Hans, Hammermeister in Tröstau im Fichtelgebirge; ○ II. 27. 11. 1599 Wunsiedel Schöpff Heinrich (440).
882. Thomas, Bürger und Bäcker in Wunsiedel, * . . . W., * . . . W., ○ I. . . . , ○ II. . . . , ○ III. 5. 12. 1559 Hartung Ursula, ○ IV. 26. 7. 1564 W. v. Endt Margaretha (883).

Rummel

437. Anna, ○ I. Weitmann Hans; ○ II. 16. 1. 1639 Merseburg Gar-
mann Emanuel (436).
874. Jakob, Bürger in Merseburg.

Sayler von Pfersheim auf Erckheim⁵²

119. Susanna Katharina, * 19. 3. 1651 Erckheim bei Memmingen, * 16. 2. 1716 Neuffen, ○ I. 2. 1. 1672 Erckheim Rahbeck von Katzenstein Matthias (118); ○ II. 17. 9. 1694 Memmingen von Stebenhaber Melchior Eglof; ○ III. 13. 5. 1706 Memmingen von Weissenstein Hans Balthasar Elias.
238. Johann Wilhelm, * um 1614, * 11. 6. 1691 Erckheim, ○ Schad von Mittelbiberach Ursula (239).
476. Abraham, erwirbt 1619 1/4 d. Herrschaft Erckheim. * 1635 Erckheim (verhungert), ○ 13. 2. 1604 Memmingen Besserer Barbara (477).
952. Bartholomäus, ○ 9. 6. 1567 Augsburg Rahbeck von Katzenstein Susanna (953), diese * um 1548.

Schad von Mittelbiberach⁵²

239. Ursula, * 21. 1. 1618 Ulm, * 14. 12. 1691 Erckheim bei Memmingen, ○ Sayler von Pfersheim Johann Wilhelm (238).

478. Hans Ludwig, seit 1607 Bürger in Ulm, * 15. 2. 1580 . . . , * 24. 10. 1635 Ulm, ○○ 17. 11. 1607 Ulm Schönöb Ursula (479).
 956. Jodof, Dr. jur. utr., Kammergerichtsassessor in Spener, * um 1533, * 26. 4. 1594, ○○ 1570 von Mengershausen Margarete (957), diese * um 1543, * 23. 1. 1615 Ulm.

Schäffler

61. Regina Johanna, ~ 2. 5. 1707 Ansbach, * 19. 8. 1772 Feuchtwangen, ○○ 12. 6. 1736 Ansbach (St. Johannis) Binggießer Johann Friedrich (60).
 122. Johann Albrecht, 1664 Aufwartung bei Cametzky v. Elsdorff, 1668 bei Gy. Albrecht v. Zacha, 1669 Schreiber im Propsteiamt Solnhofen, 1671 in Straßburg, 9. 8. 1671 Eintritt in d. freie Schweizerkomp. d. Sptm. Passavicini in franz. Diensten, 1678 Sergeant und Musterschreiber, 5. 5. 1682 Abschied, Picardie, Champagne, 1. 9. 1682 in fürstl. brandenbg. Diensten, 1683 Entsch. v. Wien, 1684 Feldwebel auf d. Wülzburg, 1689 Stadtleutnant in Ansbach, 1694 Werber, 27. 7. 1696 Stadthauptmann in Ansbach, * 19. 8. 1650 Weiffenburg am Sand, * 30. 5. 1736 Ansbach (St. Johannis),⁵¹ ○○ I. 25. 4. 1679 St. Quentin (Picardie) . . . Ottilia, * 17. 6. 1791, ○○ II. 12. 1. 1692 Ansbach (St. Joh.) Scherker Anna Marg. Maria, * 15. 1. 1695, ○○ III. 4. 6. 1695 Ansbach (St. Johannis) Schmoll Johanna Maria (123).
 244. Johann Wolfgang, markgräfl. brandenburgischer Jagdschreiber in Ansbach, ○○ Mühlstetel Margarete aus Weiffenburg am Sand (245).

Schlager von der Ninkau

475. Anna Maria, ○○ Sizinger von Holnstein Ulrich (476).
 950. Eleazar, imm. 25. 5. 1553 in Wittenberg, 1571—80 Pfleger in Laber in der Oberpfalz, Herr zu Czzenberg, * um 1530 Schemnik (Ungarn).⁵²

Schmid

87. Anna Katharina, * 29. 11. 1787 Nördlingen, ○○ 17. 6. 1731 N. Sönnig Johann (86).
 174. Anton, Bürger und Bergmüller in Nördlingen, * 1676 N., * 9. 5. 1720 N., ○○ 16. 5. 1700 N. Rießlinger Christiane aus Nördlingen (175), diese * 7. 9. 1739 N., ○○ I. Jörg Hieronymus, Bergmüller in Nördlingen; ○○ II. Schmid; ○○ III. 1721 N. Guther Joh. Caspar.
 348. Johann Georg, Haafenmüller, öttingischer Untertan in . . .

Schmid

171. Anna Maria, ~ 25. 8. 1672 Ulm a. D., * Nördlingen, ○○ 1. 11. 1691 N. Weng Kaspar (170).
 342. Georg Ulrich, Pfarrer zu Weiler, später hl. Dreifaltigkeit, zuletzt Prediger am Ulmer Münster, ~ 16. 3. 1632 Ulm, * 2. 11. 1679, ○○ 25. 2. 1655 U. Kröft Anna Maria (343).
 684. Ulrich, Prediger am Ulmer Münster, Prof. am Gymnasium, ~ . . . * . . . Ulm, ○○ I. 1. 9. 1623 Ulm Weibel Anna Elisabeth, * . . . * vor 1630 Ulm, ○○ II. 15. 2. 1630 U. Müller Jakobine (685) * . . . * . . .
 1368. Ulrich, Prediger, * . . . * . . . Ulm.

Schmid

253. Barbara, * um 1650, □ 26. 4. 1704 Wassertrüdingen, 54 J. alt. ○○ 14. 11. 1671 Wassertrüdingen Dollhopf Georg (252).
 506. Georg, Bauer in Schodach bei Wassertrüdingen, * um 1610, □ 29. 9. 1678 Wassertrüdingen, 68 J. alt.

Schmid

429. Anna, * 1666 Augsburg, ○○ 14. 8. 1624 Augsburg (St. Anna) Reiser Anton (428).
 858. Johann Georg, Kaufmann in Augsburg,⁷⁾ * 1607 U., ○○ U. (St. Anna) 29. 4. 1596 Nathanh Susanna aus Augsburg (859), diese ○○ I. 10. 8. 1592 Augsburg (St. Anna) Berger Jakob (* 1593).

Schmoll

123. Johanna Maria, * nach 1736 Unterampfrach, ○○ 4. 6. 1695 Ansbach (St. Johannis) Schäfer Johann Albrecht (122).
 246. Matthias Salomo, aus Regensburg, imm. 16. 11. 1657 in Altdorf, Lic. utr. jur., kurfürstl. pfälzischer Advokat in Neustadt a. d. Hardt.
 492. Matthäus, imm. 9. 5. 1631 Altdorf, Pfarrer in Steyr in Oösterreich, * 1675 Regensburg.⁵³

Schnell

127. Regina, * um 1684, * 18. 5. 1763 Wassertrüdingen, ○○ 15. 11. 1701 Wassertrüdingen Dollhopf Johann Georg (126).
 254. Michael, Müller auf der Kugelmühle in Wassertrüdingen.

Schnöb

479. Ursula, * 20. 1. 1590 Ulm, * 16. 10. 1658 Erkheim bei Memmingen, ○○ I. 17. 11. 1607 Ulm Schad von Mittelbiberach Hans Ludwig (478), ○○ II. 17. 7. 1637 Holzschwang bei Ulm Kaybeck von Kayenstein Adam Abraham.
 958. Ludwig, Bürger und Ratsherr in Ulm, * um 1555, * 5. 8. 1596 Ulm, ○○ 28. 8. 1582 Ulm Schleicher Katharina (959), diese * vor 1561, * 13. 4. 1620 Ulm.

(von) Schnurbein, Schnurpein, Schnurpain

49. Sabine Barbara, * 26. 2. 1698 Augsburg (St. Anna), * 7. 1. 1753 U. (St. Anna),⁵⁴ ○○ I. 25. 5. 1716 U. (St. Anna) von Hößlin Philipp Albrecht (48); ○○ II. 4. 5. 1750 U. von Halder auf Moellenberg Josef.
 98. Balthasar, auf Untermeitingen, Gym. St. Anna Augsburg, imm. 1688 Leipzig. 1693—97 Reise d. Italien, Holland, England, Dänemark, Deutschland. 4. 12. 1706 ins U. er Patriziat aufgenommen. Kaufherr und Patrizier, 1715 Stadtgerichtsassessor, 1716 Ratsherr und 1723 Steueramtsvorsteher in Augsburg, * 26. 12. 1673 U., * 3. 5. 1729 U.,⁵⁵ ○○ I. 3. 6. 1697 U. (Barfüßer) von Stetten Magdalena Barbara (99).
 196. Balthasar, Bis 1659 Gym. St. Anna Augsburg, 1659 Lehrling in Leipzig. 1660 Lehrling in Italien. Kaufherr, seit 1680 im Inn. Rat „v. Kaufleuten“ in U., rittermäßiger Reichsadelsstand durch Kaiser Leopold I. d. d. 26. 10. 1697. * 15. 4. 1645 U. (Barfüßer), * 27. 10. 1711 U. (St. Anna),⁵⁶ ○○ 16. 8. 1666 U. Huber Sabina (197).
 392. (Schnurpein) Balthasar, Gym. St. Anna in Augsburg, Lehrling in

Italien, Kauf- und Handelsherr in A., * 31. 1. 1609 A., * 18. 2. 1661 A.,⁵⁷⁾
 ○○ 24. 11. 1636 A. (Barfüßer) Lebergerber Jakobina (393).

784. (Schurpain) Balthasar, Kauf- und Handelsmann in Augsburg, seit 1593 Lehrling bei N. & L. Stierle, seit 1611 selbständig, 1605 Augsburger Bürger. 1632–35 im Großen Rat „von Kaufleuten“, * um 1578/79 Brigen, * 4. 9. 1635 Augsburg,⁴¹⁾ ○○ 27. 6. 1605 A. (St. Anna) Bihler (Wiler) Felizitas (785), diese * 1583 A., * 21. 1. 1609 A.

Schöpf(f)²⁸⁾

55. Anna Margarete, * 16. 11. 1699 Wunsiedel, * 24. 6. 1726 W.,
 ○○ I. Höher Georg, Hammermeister (ermordet 1724); ○○ II. 24. 8. 1725 Wunsiedel Coith August (54).
110. Johann, Mehgermeister und seit 1717 Ratsherr in Wunsiedel, * 2. 6. 1653 W., * 6. 10. 1627 W., ○○ 17. 10. 1682 W. Höpfel Katharina,
220. Johann, Fleischermeister in Wunsiedel, Leutnant des Ausschusses, * 13. 4. 1614 W., * 1. 1. 1697 W., ○○ 19. 5. 1640 W. Taubenmerkel Sibylla.
440. Heinrich, Mehgermeister in Wunsiedel, * 11. 11. 1564 W., * vor 1645 W., ○○ 27. 11. 1599 W. Rößler Margarete.
447. Barbara, * . . . , * . . . , ○○ 8. 6. 1601 Wunsiedel Stoll Christoph (446).
- 880/894. Simon, 1528 Bürger in Wunsiedel, * . . . , * vor 1599, ○○ I. 8. 5. 1538 W. Nagel Anna, ○○ II. 29. 7. 1544 Schelter Kunigunde 881/895,²⁹⁾

Schorer

199. Elisabeth,⁵⁸⁾ * 11. 6. 1644 Augsburg (Barfüßer), * 18. 1. 1683 A.,
 ○○ 6. 7. 1671 A. (St. Anna) von Stetten Paul d. A. (198).
398. Johann Bapt., Lehrling in Augsburg, 1626 Lehrling in Venedig, 1627–29 in d. Niederlanden. 1637–42 Kauf- und Handelsherr in Venedig, 1642–62 in A., * 26. 2. 1611 A. (St. Anna), * 2. 0. 1660 A.,⁵⁹⁾ ○○ 10./20. 1. 1643 Ulm Eberz Maria Magdalena (399).
796. Rahmund, Kaufherr in Augsburg, seit 1629 in Venedig, * um 1575/80 Augsburg, * 16. 4. 1637 Venedig, □ auf dem Lido, ○○ II. 21. 5. 1607 A. (St. Anna), Hainkel von Degerstein Anna Veronika (797), diese * 16. 5. 1587 A., * 20. 8. 1653 A.

Schübler

83. Anna Katharina, * 5. 4. 1687 Nördlingen, * 8. 3. 1729 A., ○○ 17. 1. 1713 A. Pippacher Johann Georg (82).
166. Valentin, Bürger und Zimmermeister in Nördlingen.

Schwab

67. Maria, * 4. 1. 1684 Ehringen, ○○ vor 1718 Widemann Johann Georg (66).
134. Alexander, Weber in Ehringen im Ries, ○○ . . . Eva.

Schwarz

385. Sara, ○○ 6. 4. 1630 Lindau Hösli Balthasar (384).
- 770 (?) Georg, ○○ 1603 Lindau Hörburger Salome (771?) oder
 770 (?) Thomas. ○○ 2. 1. 1609 Barog (Birog?) Anna (771?).

Schwener, Schwaiher⁶⁰⁾

207. Sophia Magdalena, ~ 4. 11. 1643 Nürnberg (St. Sebald), □
 29. 8. 1694 A. (Johannisfriedhof), ○○ 27. 11. 1661 A. (St. Lorenz) Barth
 Johann Georg (206).
414. Magnus, Weinändler und Schenk zum Weißen Turm in Nürnberg,
 1648–70 Genannter des Größeren Rats, ~ 9. 1. 1608 A. (St. Lorenz),
 □ 11. 1. 1670 A. (Rochusfriedhof), ○○ 25. 11. 1629 A. (St. Sebald)
 Bidermann Magdalena (415).
828. (Schwaiher) Magnus, 1603 Bürger in Nürnberg, Weinschenk zur
 blauen Kugel („zur bloßen Kugel“), * vor 25. 11. 1629 A., ○○ 6. 4. 1601
 A. (St. Lorenz) Ehart Katharina aus Hellberg (829), diese □
 17. 1. 1631 Nürnberg.

Seiler

45. Maria Katharina, * 20. 11. 1727 Sorheim im Ries, * 1. 9. 1799
 Nördlingen, ○○ Ostertag Johann Jakob (44).
90. Johann Ulrich, Söldner in Sorheim im Ries, ○○ 18. 1. 1723
 Großsorheim Häberle Elisabeth (91).
180. Philipp, Söldner in Großsorheim im Ries, * um 1646, * 2. 7. 1716
 G., 70 J. alt.

Siegel

219. Dorothea, * 1652 Groß-Böhl a. Scheibenberg, ○○ 1670 Garman
 Christian Friedrich (218).
438. Heinrich, Hammerherr in Groß-Böhl, Rittersgrün und Blaenthal
 im Erzgebirge, * 12. 7. 1612 G., * 16. 7. 1669 G.,⁶¹⁾ ○○ 20. 11. 1637
 Grünstädtel im Erzgebirge Kleinhempel Katharina (439).
876. Andreas, Hammerherr zu Böchelhammer, Mittweida und Groß-Böhl,
 * Mittweida bei Raschau im Erzgebirge, * vor 6. 12. 1633, ○○ 30. 6.
 1595 . . . Roehling Margarete (877), diese ~ 25. 5. 1574 Oberwiesen-
 thal, * 28. 6. 1637 Groß-Böhl.

Sihinger von Holnstein¹²⁾

237. Anna Maria, ○○ 1. 5. 1615 Holzschwang bei Ulm Kazbeck von
 Kazenstein Johann Benedikt (236).
474. Ulrich, ○○ Schlafer von der Nimfau Anna Maria (475).
948. Ulrich, Dr. jur. utr., kaiserl. und pfalz-zweibrückischer Rat und Kanzler,
 Landrichter zu Sulzbach, Reichsadelstand durch Kaiser Maximilian I.
 d. d. Wien 1. 5. 1573, * 11. 4. 1525 Worms, * 31. 10. 1574 Holnstein,
 Obpf., ○○ 1548 Münsterer Anna Elisabeth (949), (lebte längere Zeit
 im Hause Luthers), * 24. 4. 1526 . . . , * 9. 5. 1567 . . .

Sön(n)ing

43. Sibylla Katharina,⁶⁾ * 31. 8. 1734 Nördlingen, * 22. 12. 1776 A.,
 ○○ 16. 1. 1753 A. Beschlag Philipp Matthäus (42).
86. Johann, Walfmüller, bürgerl. Wachtmeister zu Pferd, Feldrichter und
 Wassergraf in Nördlingen, ~ 4. 4. 1711 A., * 7. 6. 1782 A., ○○ 17. 6.
 1731 A. Schmid Anna Katharina (87).
172. Johann, Walfmüller und Bürger in Nördlingen, ~ 4. 6. 1671 A.,
 □ 6. 5. 1714 A., ○○ I. 28. 3. 1697 A. Nicolaus Anna Barbara; ○○ 26. 12.
 1698 A. Klein Anna Margarete (173).

344. Jakob Bürger und Walfmüller in Nördlingen, * um 1628 Deisenhofen bei Höchstädt a. d. Donau, □ 23. 10. 1698 Nördlingen, ○○ 7. 4. 1661 N. Eberhardt Barbara Elisabeth (345).
688. Hans, aus Deisenhofen bei Höchstädt a. d. Donau, Walfmüller, seit 23. 12. 1649 Bürger in Nördlingen, * um 1590, □ 1. 8. 1660 Nördlingen.
- von Stebenhaber⁴²**
117. Maria Sabina, * 22. 9. 1636 Ravensburg, * 29. 3. 1726 Memmingen, ○○ 11. 9. 1665 Steinheim bei Memmingen Neubronner von Eisenburg Heinrich (116).
234. Melchior Eglof, Innerer Rat und Kriegsrat in Memmingen, * 11. 11. 1605 N., * 30. 12. 1649 Heklinshofen bei Memmingen, ○○ 16. 11. 1631 Ravensburg StoII Regina (235).
463. Ludwig Hans Stadtammann und Bürgermeister in Memmingen, * 14. 9. 1568 N., * 16. 4. 1637 Ravensburg, ○○ 26. 11. 1593 Lupin Anna (469). Anna (469).
936. Melchior, Stadtammann und Bürgermeister zu Memmingen, * 15. 2. 1536, * 6. 6. 1585 Heklinshofen, ○○ II. Dez. 1565 Reichlin von Meldegg Felizitas (937), diese * 6. 1. 1586.
- von Stetten⁶²**
99. Magdalena Barbara, * 16. 7. 1674 Augsburg (St. Anna), * 5. 5. 1722 N., ○○ 3. 6. 1697 N. (Barfüßer) von Schnurbein Balthasar (98).
198. Paul, Bis 1658 Gynn. St. Anna, imm. 1658—63 in Straßburg, 1665/70 Reise durch Italien, 1670 Assessor b. Stadtgericht, 1672 im Inn. Rat, 1673 Teilhaber d. Stettenschen Handlung, 1705 Geheimer Rat, 1716 Stadtpfleger „Kaiserl. Rat“, Kauf- und Herr in Augsburg, * 3. 5. 1643 N. (Barfüßer), * 15. 4. 1729 N. (St. Anna),⁶³ ○○ I. 6. 7. 1671 N. (St. Anna) Schorer Elisabeth (199).
396. Christoph Kauf- und Herr, 1643—73 im Inneren Rat in Augsburg, * 16. 3. 1609 N. (St. Anna), * 16. 7. 1673 Bad Überlingen,⁶⁴ □ N. unt. Gottesacker, ○○ I. 8. 11. 1638 N. (Barfüßer), Welser Magdalena (397).
792. Paul, Kaufherr in der Stettenschen Handlung,⁶¹ seit 1625 deren Leiter, bedeutender Banquier, 1613—24 Beisitzer im Stadtgericht, 1624—22. 9. 1631 im Inneren Rat, 18. 4. 1632—25. 4. 1635 im „Schwedischen Rat“, 23. 8. 1633—25. 4. 1635 Stadtpfleger, * 16. 4. 1583 N., * 27. 6. 1643 N., ○○ 5. 6. 1608 N. (St. Anna) Österreicher von Bedernaug Anna (793), diese * 1586 Augsburg, * 24. 1. 1651 N.
- von Stetten⁶²**
213. Anna Justina, * 15. 5. 1623 Augsburg, * 12. 12. 1667 N., ○○ 4. 9. 1651 N. Renz Friedrich (212).
426. Lukas 1625 Beisitzer im Stadtgericht, 1631 als Evangelischer entl., 29. 4. 1632 im „Schwed. Rat“, Umgeldherr u. Verwalter der Barfüßerkirche, 25. 4. 1635 von den Kaiserlichen abgesetzt, * 1577 N., * 8. 10. 1650 N. (Barfüßer),⁶⁵ ○○ I. 20. 2. 1613 N. (St. Anna) Bernhard Anna Justina (427).
852. Christoph d. J., Kaufherr in Augsburg, 1571/81 Beisitzer d. Stadt-

- gerichts, 1581/1607 im Inn. Rat, * 5. 8. 1534 N., * 27. 11. 1607 N., ○○ III. 16. 10. 1570 Vahrenbühler Regina (853), diese * 1552 Tübingen, * 3. 2. 1621 Augsburg.
- Stoll**
223. Katharina, * Wunsiedel?, ○○ 3. 11. 1629 W. Höppel Christoph d. A. (222).
446. Christoph, 1629 Bürger und Schuster in Wunsiedel, * 7. 2. 1571 Wunsiedel, (errechnet), □ 22. 11. 1648 W. (77 J. 9 M.), ○○ I. 8. 6. 1601 Schöpff Barbara (447), ○○ II. . . . Katharina.
892. Georg (?), Schuster in Schönbrunn, ○○ 5. 6. 1560 Sch. Wolf Katharina von Tröstau (893).
- Stoll**
235. Regina * 11. 7. 1603 Ravensburg, * 16. 1. 1674 Memmingen, ○○ 16. 11. 1631 Ravensburg von Stebenhaber Melchior Eglof (236).
470. Georg, Ratsherr, später im Geheimen Rat in Ravensburg, * um 1564 (?), * 22. 9. 1635 R., ○○ 27. 9. 1585 Rempten Gufer Anna (471).
940. Georg, * um 1526, * 1606 Ravensburg, 80 J. a., ○○ Hildbrant Katharina von Ravensburg (941), diese * 1525, * 1604 Ravensburg.
- Straßkirch(n)er⁶⁶**
205. Felizitas, ~ 30. 5. 1639 Nürnberg (St. Lorenz), □ 23. 3. 1675 N. (St. Sebald), ○○ 27. 5. 1661 N. (St. Lorenz) Ammon Johann (204).
410. Johann, Handelsmann in Nürnberg,⁶⁶ □ 1674 N. (Johannisfriedhof), ○○ 9. 2. 1631 N. (St. Sebald) Jazzer Helena (411).
820. Coloman in Steyr, Oberösterreich.
- Siehe D**
- Waldbreich**
395. Juliana, * um 1604, * 1674 Augsburg, ○○ 22. 5. 1624 Augsburg⁶⁷ Huber Andreas (394).
790. Balthasar, Münzmeister in Augsburg, * 1576, * 8. 4. 1625 N.,⁶⁸ ○○ 31. 5. 1604 N. (St. Anna) Milbinger Susanna (791), diese * nach 1632.
- Wagner**
25. Maria Magdalena, * 17. 12. 1733 Venedig, * 12. 3. 1830 Augsburg, ○○ 22. 9. 1750 Augsburg (St. Anna) von Hößlin Balthasar (24).
50. Johann Michael seit 1723 Kaufmann, 1747 u. 1753 Konsul der Deutschen Nation in Venedig, * 6./16. 12. 1685 Feucht bei Nürnberg, * 30. 3. 1767 Venedig,⁶⁸ ○○ 10. 11. 1723 Nürnberg (St. Sebald) Ammon Dorothea Felizitas (51).
100. Christoph, Wagner in Feucht bei Nürnberg, * vor 1723, ○○ . . . Magdalena.
- Weilbach⁶⁹**
23. Maria Sophia, * 9. 7. 1753 Nördlingen, * 21. 7. 1820 N., ○○ 21. 10. 1777 N. Ostertag Johann (22).
46. Georg Balthasar, Gastgeber zum Mohrenkopf, später zum Helmstuhlf, Bürger und Geschworener d. Weinschenkenviertels in Nördlingen, * 10. 9. 1724 N., * 3. 2. 1790 N., ○○ 24. 10. 1752 Forheim Müller Maria Katharina (47).

92. Balthasar, Lodner und Bürger in Nördlingen, * 19. 3. 1689 N., * 10. 7. 1792 N., ○ I. 9. 7. 1715 N. Ernst Maria Kath., ○ II. 19. 9. 1723 N. Adam Anna Barbara (93).
184. Friedrich, Lodner in Nördlingen, ○ 9. 10. 1681 N. Träubler Dorothea (185).
368. Georg, Lodweber und Bürger in Nördlingen.

Welfer⁶⁹⁾

397. Magdalena, ~ 6. 10. 1615 Augsburg (St. Anna), * 10. 1. 1630 N., ○ 8. 11. 1638 N. (Barfüßer) von Stetten Christoph (396).
794. Heinrich d. J., Geschlechter in Augsburg, 28. 4. 1632 im „Schwedischen Rat“ 22. 8. 1633 im „Geheimen Rat“, 25. 4. 1635 abgesetzt, * 29. 9. 1587, * 1635,³²⁾ ○ 24. 11. 1614 N. (St. Anna) Honold Dorothea (795).

Weng⁴⁹⁾

85. Anna Maria, ○ 25. 4. 1723 Nördlingen Beischlag Adam Kaspar (84).
170. Kaspar imm. in Jena, 1691 nördlingischer Pfarrer in Schweindorf, 1692 Klosterpfarrer, 1694 in Nördlingen, ~ 24. 5. 1666 N. * 1. 6. 1705 N. ○ 1. 11. 1691 Nördlingen Schmid Anna Maria (171).
340. Tobias, Bürger und Lodweber in Nördlingen, ~ 3. 9. 1638 N. □ 9. 7. 1688 N. ○ 9. 4. 1662 Nördlingen Schröpl Anna Maria (341).
680. Kaspar, Lodweber und Junftmeister in Nördlingen, ~ 27. 12. 1592 N. □ 18. 9. 1668 N. ○ I. 26. 12. 1624 N. Siebenhorn Barbara (681), diese ~ 28. 12. 1600 N. □ 19. 6. 1640 N. ○ II. 1640 Schlumberger Sabina.

Wiedemann

33. Apollonia, * 10. 9. 1719 Ehringen im Ries, * 23. 9. 1795 E., ○ 14. 11. 1740 E. Glauning Johann Melchior (32).
66. Johann Georg, Weilerbauer in Ehringen, * 15. 2. 1683 E., ○ Schwab Maria (67).
132. Georg, Weilerbauer in Ehringen, ○ ... Maria (133).

Widemann

297. Margarete, ○ 1613 Nördlingen Lippacher Peter (296).
594. Philipp Bürger und Kürschner in Nördlingen, ○ ... Margarete (595).

Windisch

65. Anna Margarete, * 4. 10. 1683 (errechnet), * 2. 11. 1760 Benzenimmern, ○ 12. 7. 1707 B. Glauning Kaspar (64).
130. Kaspar Maurer und Leinenweber in Benzenimmern, * 5. 1. 1652 B., * 26. 4. 1707 B., ○ ... Maria (131).

Wöhrle

113. Apollonia, * 19. 3. 1648 Kaufbeuren, * 4. 12. 1698 R., ○ 16. 4. 1663 R. Heinzelmann Johann Georg (112).
226. Georg, Handesherr und des Rats in Kaufbeuren, ○ Espenmüller Judith (227).
452. (?) Georg, 1580–1604 Rats Herr in Kaufbeuren, oder (?) Hans, Bürgermeister in Nördlingen.

Wolff

193. Anna Maria, ~ 18. 7. 1630 Lindau, ○ 4. 5. 1655 Lindau Hößlin Balthasar (192).
386. Bartholomäus, * um 1600, * vor 1659, ○ 1629 Memmingen Reitmaier Barbara (387), diese * um 1610.
772. Oswald Bürger in Lindau, ○ 7. 9. 1600 Lindau Gruber Katharina aus Isny (773).

Zager

411. Helena (Elena), ○ 9. 2. 1631 Nürnberg (St. Sebald) Straßkirchner Johann (410).
822. Paul, in Nürnberg.

Zeitler²⁹⁾

445. Margareta, ~ 21. 12. 1574 Wunsiedel, * ... ○ 30. 10. 1593 Höpfel Hans (444).
890. Christoph, Kasten- und Stadtschreiber, ~ 6. 5. 1548 Wunsiedel, * nach 1593 W., ○ I. 27. 2. 1572 Marthardt Margaretha (891), diese * 30. 9. 1550 W., * vor 1604, ○ II. 24. 1. 1604 Ungleich Barbara.

Zorzi

425. Jakobina, * 27. 2. 1627 Augsburg,¹⁾ ○ I. 17. 11. 1608 N. Rollenbusz Johann Bartholomäus, Apotheker in Augsburg. ○ II. 28. 11. 1616 Augsburg Renz Friedrich (424).
850. Sebastiano, italienischer Kaufmann aus Vicenza, der sich um 1570 in Augsburg niederläßt, * nach 1583,³²⁾ ○ 19. 11. 1575 Augsburg Ehinger von Balzheim Regina aus Ulm (851), diese ○ I. 13. 5. 1567 Augsburg Meuting Jakob (* 1571).

Quellen:

Kirchenbücher der beteiligten Gemeinden.

Auskünfte aus dem Staatsarchiv Nürnberg:

Auskünfte aus den Stadtarchiven Augsburg (Protokolle des Hochzeitsamtes, Hochzeitbuch der Kaufleutstube) und Nördlingen.

Mit lebhaftem Dank durfte ich mich der Unterstützung folgender Forscher erfreuen:

Frau Excellenz Dänner, Augsburg, (Heinzelmann, Hößlin), Landgerichtsdirektor Abendroth (* 1938), Altona, (Neubronner v. Eisenburg, Kasbeck, Stebenhaber), Pfarrer Döbel, Großelfingen über Nördlingen (Alt. Augsburger Patriz.), Landgerichtsrat Dr. Eggel, Breslau (Heinzelmann), Th. Injam Nürnberg (Kasbeck u. Dorf), Pfarrer Lechner, Gröningen über Crailsheim (Junk, Pingießer, Schäffer, Schmoll usw.), Dr. Nachod, Leipzig (Hößlin mit sämtl. Ahnen u. wertvollsten Quellenangaben), J. Rehlen, Regensburg (Nördlinger Fam.), Lehrer Wiedemann, Forheim über Nördlingen (Hoppe), Miller für For- u. Hohenaltheim), Archivar Dr. Wulz Nördlingen, (Beischlag, Glauning, Lippacher, Sönnig und Nördlingen).

Eine Reihe von Nachweisungen sind durch Vermittlung der „Deutschen Ahnengemeinschaft (D.A.) e.V.“, Dresden N 1, Kanzleigäßchen 1/III beigebracht worden.

Noch nach Einreichung der abgeschlossenen Druckvorlage sind von der Schriftwaltung des Bayer. Landesvereins für Familienkunde wertvolle Ergänzungen, darunter der Nachweis der Ahnengemeinschaft mit dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß (über die Höpfel und Schöpf), vermittelt worden. Vergl. „Ahnentafel des Stellvertreters des Führers Reichsministers Rudolf Heß, bearbeitet von Berthold Lautenschlager. Ahnentafeln berühmter Deutscher, herausgg. von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte. Vierte Folge, Lieferung 1, Leipzig 1936.

Das benötigte Schrifttum ist in den Anmerkungen nachgewiesen.

Die auf S. 10 angekündigte Übersichtstafel über die ersten 6 Generationen der Ahnenliste mußte leider aus technischen Gründen weggelassen werden.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Fotografien von Ia—j und 3 im Familienbesitz.
- ²⁾ Abbild vorhanden, Reproduktion beim Bearbeiter. Testament vom 26. 3. 1691 im Bayer. Hauptstaatsarchiv.
- ³⁾ Th. Elze, Geschichte der protestantischen Bewegungen in der deutschen evangelischen Gemeinde in Venedig. Bielefeld 1883 S. 71.
- ⁴⁾ Seiffert, Stammtafeln Gelehrter Leute. Bd. II. Regensburg 1723. Stammtafel Barth.
- ⁵⁾ Abbild im Stadtmuseum Nördlingen. Reproduktion beim Bearbeiter.
- ⁶⁾ Gedicht zum 50 jährigen Priesterjubiläum (Abschrift durch Herrn Pfarrer Lenczner, Gröningen) beim Bearbeiter.
- ⁷⁾ Karl Streckfuß, Adolf Christian Karl Streckfuß und die Seinen. Berlin 1933 (Privatdruck) S. 34.
- ⁸⁾ Chr. Melker, Historia Schneebergensis Schneeberg 1716. — Familien-gesch. Bl. VIII (1910) S. 164—167.
- ⁹⁾ Erscheint als Nr. 256 in der A.-Z. Hänel in Wecken, Ahnen-tafeln um 1800, Bd. II S. 226.
- ¹⁰⁾ Melker (vergl. Anm. 8) S. 300 — Streckfuß (vergl. Anm. 7).
- ¹¹⁾ Melker (vergl. Anm. 8) S. 499.
- ¹²⁾ Theo Injam, Die Freiherren Rahbek von Rahenstein, Thurnstein auf Oberhausen, Nürnberg (Selbstverlag) 1932.
- ¹³⁾ Grabdenkmal an der Kirche von Memmingerberg bei Memmingen.
- ¹⁴⁾ Grabdenkmal in der Kirche von Holzschwang bei Neu-Ulm, Bildnis-medaille im Britischen Museum, London.
- ¹⁵⁾ Seiffert, Stammtafeln Gelehrter Leute, Bd. I, Regensburg 1717. Stammtafel Höchstetter.
- ¹⁶⁾ Bl. des Bayer. Landesvereins f. Familienkunde, 11. Jahrg. 1933, S. 61.
- ¹⁷⁾ Abbild im Stadtmuseum Nördlingen, Reproduktion beim Bearbeiter.
- ¹⁸⁾ Stammbaum Eberk abgebildet in: Heraldisch-genealogische Blätter 1907.
- ¹⁹⁾ Leichenpredigt, Augsburg 1681.
- ²⁰⁾ Höcher, Gelehrtenlexikon, Bd. II, 1750. — Gar mann, Gurkt und Hirsch. Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte, 1885 Bd. II S. 407. — Kurzer Lebensabriß in einem Chemnitzer Schulprogramm von Rektor Daniel Müller von 1719 (Original in der Dresdner Staatsbibliothek) — Bildnis-stich in: Epistolarem centuris, hrsg. von seinen Söhnen 1714.
- ²¹⁾ Ihre Erlebnisse beim Durchmarsch Baners durch das Erzgebirge nach Chr. Lehmanns Deutscher Kriegschronik in Mitteil. d. Vereinigung für die Geschichte Annabergs, 1916 Bd. IV.
- ²²⁾ Wildens, Hamburgischer Ehrentempel 1770 S. 436 ff.
- ²³⁾ Streckfuß (vergl. Anm. 7) S. 30—38.
- ²⁴⁾ Leichenpredigt von Samuel Wiedemann, Augsburg 1738; — Auszug

aus der Leichenpredigt bei Zapf, Augsburgische Bibliothek, Bd. I, Augsburg 1718; — J. Fr. Rein, Das gesamte Augsburgische Ministerium, Augsburg 1749, S. 1749 (mit Schabkunstporträt.)

²⁵⁾ Leichenpredigt von Johann Bapt. Rensz (Ahne 106 dieser Ahnen-tafel) Augsburg 1718 — Auszug bei Zapf (vergl. Anm. 24) Nr. 164 (mit Vorträt). Kupferstich von Leonhard Heckenauer nach einem Gemälde von Isaac Fischer 1701.

²⁶⁾ Vollständige Stammliste Heinzelmann beim Bearbeiter.

²⁷⁾ Abbilder und Reproduktionen vorhanden. — Ahne 312/360 der Geschwister Eggel, vergl. Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen, Bd. II, Görlitz 1931—36, S. 44.

²⁸⁾ Deutsches Geschlechterbuch Bd. 45, Görlitz 1924, S. 520.

²⁹⁾ Ahne 2544 von Rudolf Heß, vergl. Ahnentafeln berühmter Deutscher, Vierte Folge, Lieferung 1, Ahnentafel des Stellvertreters des Führers Reichsministers Rudolf Heß, bearbeitet von Berthold Lautenschlager, Leip-zig 1936, S. 17.

³⁰⁾ Vollständige Stammliste in: Gothaische Briefadelige Taschenbücher, Gotha 1910 und 1936. — Siehe auch Th. Elze (vergl. Anm. 3) S. 116.

³¹⁾ A. Mahr, Die großen Augsburger Vermögen in der Zeit von 1618—1717, in: Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg 1931, Teil 4 S. 67 ff.

³²⁾ Paul v. Stetten, Geschichte der Adelligen Geschlechter der freien Reichsstadt Augsburg, Augsburg 1762; — A. Mahr (vergl. Anm. 31) S. 61 ff.

³³⁾ Taufmedaille erhalten, Näheres bei Injam (vergl. Anm. 12).

³⁴⁾ Leichenpredigt von J. J. Müller, Augsburg 1679, Auszug bei Zapf (vergl. Anm. 24) — Epitaph in der Barfüßerkirche.

³⁵⁾ A. Mahr (vergl. Anm. 31) S. 105; — D. Prajch, Epitaphia Augu-stana, Augsburg, Bd. III, S. 100.

³⁶⁾ Leichenpredigt von G. B. Fenisch, Augsburg 1680, Auszug bei Zapf (vergl. Anm. 24) — Ahnengemeinschaft mit der Ahnentafel Pfeil-sticker, in: Deutsche Ahnentafeln in Listenform, Bd. I, Leipzig 1921.

³⁷⁾ Ratsarchiv Leipzig.

³⁸⁾ Leichenpredigt von Joh. Hülsemann, Leipzig 1647 (Ratsarchiv Leipzig).

³⁹⁾ Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Annabergs, Bd. III, 1908/10 S. 153 ff.

⁴⁰⁾ Stadtarchiv Nördlingen, Ratsprotokolle (Auszug durch Herrn Stadt-archivar Dr. Gustav Wulz, Nördlingen).

⁴¹⁾ D. Prajch (vergl. Anm. 35) II 84, III 116.

⁴²⁾ Stebenhaber'sche Chronik, Stadtarchiv Memmingen.

⁴³⁾ Behj Schlag-Müller, Nördlingische Geschichtshistorie, Nördlingen 1807.

⁴⁴⁾ Leichenpredigt von Joh. Leopold, Augsburg 1710, Auszug bei Zapf (vergl. Anm. 24) — Schabkunstbildnis von Georg Philipp Rugendas nach einem Gemälde von Isaac Fischer — Unbezeichneter Kupferstich nach demselben Bild 1710.

⁴⁵⁾ Gothaisches Briefadeliges Taschenbuch, Gotha 1908.

⁴⁶⁾ Streckfuß (vergl. Anm. 7) S. 24 u. 29.

⁴⁷⁾ Allgemeine Deutsche Biographie. — J. Opping, Sacer decadam septenuarius memoriam Theologorum ... exhibens, Leipzig 1705, S. 141 ff. — Wildens (vergl. Anm. 22) S. 436 ff.

⁴⁸⁾ Streckfuß (vergl. Anm. 7) S. 25.

⁴⁹⁾ Streckfuß (vergl. Anm. 7), S. 22, 25, 30.

⁵⁰⁾ Rein (vergl. Anm. 24) Nr. 161 (mit Vorträt).

⁵¹⁾ Leichenpredigt (mit selbstverfaßtem Lebenslauf), Schwabach 1736 (Auszug durch Herrn Pfarrer Lenczner, Gröningen, beim Bearbeiter).

⁵²⁾ Medaille abgebildet in: Georg Habich, Schamünzen des 16. Jahr-hunderts, München, Nr. 3041, vergl. Injam (vergl. Anm. 12).

- ⁵³) Stammbuch in der Bibliothek der Society of antiquaries of London.
⁵⁴) Leichenpredigt von Samuel Ursperger, Augsburg 1753, Auszug bei Japf (vergl. Anm. 24) — Seifert, Stammtafeln Gelehrter Leute, Bd. III, Regensburg 1728.
⁵⁵) Leichenpredigt von Samuel Ursperger, Augsburg 1729, Auszug bei Japf (vergl. Anm. 24) Bd. I — Seifert (vergl. Anm. 54) — Kupferstich von Joh. Balthasar Probst 1730 nach einem Gemälde von Gabriel Spizel.
⁵⁶) Leichenpredigt von Andreas Harder (Ahne 104 dieser Ahnentafel), Augsburg 1711, Auszug bei Japf (vergl. Anm. 24) Bd. I.
⁵⁷) Leichenpredigt von J. G. Stierle, Ulm 1661, Auszug bei Japf (vergl. Anm. 24) Bd. I. — Seifert (vergl. Anm. 4) — Epitaph im Kreuzgang von St. Anna, Augsburg.
⁵⁸) Seifert (vergl. Anm. 4) — Kupferstichporträt.
⁵⁹) Leichenpredigt von Chr. Pfanzer, Augsburg 1662.
⁶⁰) Nach Angaben von Herrn Joh. Bischoff, Nürnberg.
⁶¹) J. R. Stiel, Chronik von Eibenstock im Erzgebirge, 1748, S. 297 ff. — Leichenpredigt von A. Huth, Chemnitz 1669.
⁶²) Seifert, Hochadelige Stammtafeln, Regensburg 1723, Bd. II.
⁶³) Leichenpredigt, Augsburg 1729, Auszug bei Japf (vergl. Anm. 24) — Epitaph im Kreuzgang von St. Anna, Augsburg. — Kupferstich von Johann Balthasar Probst 1730 nach einem Gemälde von Gottfried Eichler.
⁶⁴) Leichenpredigt von David Guckel, Bad Überlingen 1673.
⁶⁵) Epitaph in der Barfüßerkirche, Augsburg.
⁶⁶) Wappen in: Siebmacher, Bürgerl. Wappen I. — Ahne 1188 in der A.-S. Fottmann in Wecken, Ahnentafeln um 1800, Leipzig 1934/37.
⁶⁷) Goldene Hochzeit am 22. 5. 1674 in Augsburg.
⁶⁸) Frhr. Lufas von Welfer, Die Welfer, Berlin 1917, S. 618.
⁶⁹) Simonsfeld, Fondaco dei Tedeschi, Bd. II Nr. 110 S. 241.

Ahnentafel Max Josef Wagenbauer.

I.	II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern.
		4. Wagenbauer Jakob, Bürger und Bäcker in Wilsbiburg	8. Wagenbauer Dionys ∞
	2. Wagenbauer Jakob Florian, Marktschreiber in Graßing * 4. 5. 1736 Graßing ∞ I/II 3. 8. 1768 Graßing Gropser Anna Elisabeth Euphrosina, verw. Sartor ∞ II/1 28. 7. 1768 Graßing	∞ I/II 23. 9. 1720 Wilsbiburg	9. . . . Elisabeth
1. Wagenbauer, Max Josef, Kunstmaler in München * 28. 7. 1775 Graßing bei München * 12. 5. 1829 München u. L. Frau		5. Reither Maria * 29. 3. 1695 Wilsbiburg ∞ I 1715 Wilsbiburg Sedlmanr Ignaz, Bg. und Bäcker in Wilsbiburg	10. Reither Andreas Bürger und Tragner in Wilsbiburg ∞ 26. 6. 1690 Wilsbiburg
	3. Chri Maria Regina * 18. 10. 1748 München St. Peter	6. Chri Ignaz Bürger und Lederbereiter in München * um 1713 Wien * 23. 8. 1785 München St. Peter	11. Bürger (Lueger?) Maria 12. Chri Ignaz, Lederzurichter in Wien * um 1665 * 19. 3. 1733 Wien ∞
		∞ I/II 25. 8. 1739 München St. Peter	13. . . . Barbara * um 1679 * 26. 10. 1729 Wien
		7. Labusch Maria Klara * 17. 1. 1708 München St. Peter * 26. 2. 1787 Graßing ∞ I/1 24. 1. 1737 München St. Peter Perckhmayr Wilhelm	14. Blachusch Bartholomäus, Bürger und Lederbratter in München, * 15. 6. 1669 München St. Peter * 1. 5. 1758 München St. Peter ∞ 12. 9. 1695 München St. Peter
			15. Jantsch Maria Klara * 28. 5. 1677 München St. Peter * 23. 5. 1742 München St. Peter

V. Urgroßeltern oder 16 Ahnen.

20. Reither Matthäus, Wirt in Holzhausen bei Wilsbiburg, ✱ vor 1690, ∞
 21. . . . Maria.
 22. Bürger (Lueger?) Thomas, Bürger und Fragner in Wilsbiburg, ∞
 23. . . . Barbara.
 28. Plabusch (Blahusch, Blabus, Blachusch, Blauhusch) Hans Adam, Bürger (seit 1663) und Lederbratter in München, aus Plan in Böhmen, ✱ vor 1701, ∞
 29. . . . Anna.
 30. Fentsch (Fenz, Fäniz, Fäns) Andreas, Bürger (seit 1667) und Hand-
 schuhmacher in München, ∞ 25. 4. 1667 München St. Peter
 31. Löffl Elisabeth.

VI. 32 Ahnen.

60. Janß Hans, Bürger (seit 1636) und Tuchbratter in München aus
 Nürnberg.

Der Landschaftsmaler Max Josef Wagenbauer gehört zusammen mit seinen altbayerischen Landsleuten Georg v. Dillis und Simon Wagenbauer zu den Begründern und ersten Vertretern des malerischen Realismus, der später in München zur vollen Ausbildung gebracht und die Grundlage für die führende Stellung Münchens in der deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts geworden ist. Daß diese neue Malweise in dieser Zeit in München und von Altbayern ausgebildet worden ist, ist wohl kein bloßer Zufall.

Mit der Aufklärung war ein neues Naturgefühl zu Herrschaft gekommen, d. h. eine neue Hinwendung der Natur überhaupt und eine Abneigung gegen jede Uniformierung der Natur, eine Entwicklung, die auch in dem gleichzeitigen Stilwandel vom italienisch-französischen Architekturgarten zum englischen Landschaftsgarten zum Ausdruck kommt. In der Darstellung der Natur, in der Landschaftsmalerei, war die holländische Schule unbestritten an der Herrschaft, der Generation vor Wagenbauer ist es selbstverständlich gewesen, jede Landschaft mit den zur Konvention und Manier gewordenen Mitteln der Holländer und ihrer Nachahmer darzustellen und insofern zu uniformieren. Einer Generation, die aufgehört hatte, der Natur Gesetze aufzwingen zu wollen, die im Gegenteil anfang, selbst bei der Natur ihre Maßstäbe und ihr Heil zu suchen, mußte der Zwang einer solchen Schablone unerträglich werden.

Die holländische Schule hatte ihre Mittel an der holländischen Landschaft erarbeitet. Vor einer Landschaft, deren Reiz, deren geologische und atmosphärische Gegebenheiten so grundsätzlich von der holländischen verschieden ist, wie die oberbayerische mußten diese Mittel am ehesten versagen.

Daß Altbayern frühe und selbständige Träger dieser Entwicklung gewesen sind, mag man aus ihrem besonderen Verhältnis zu ihrer heimatischen Landschaft erklären, das seinerseits wieder als ein Ausdruck, der dem bayerischen Stamm eigenen Bodenständigkeit angesehen werden kann. Auch mag der Übergang von der holländischen Schablone zum Realismus dem bayerischen Naturell, das jeder Theorie, jedem Schema, jedem Programm abgeneigt und sinnlich den Dingen zugewendet ist, besonders entsprochen haben. Bezeichnend ist auch, daß keiner der

genannten Maler sich der stilgeschichtlichen Bedeutung seiner neuen Malweise bewußt gewesen ist oder gar daraus ein Programm oder eine Schule gemacht hat. Keiner von ihnen ist in dem für die Öffentlichkeit bestimmten Teil seines Werkes, der Ölmalerei, vom holländischen Einfluß so früh und so entscheidend freigeworden wie in der Aquarellmalerei, also in dem privateren Bezirk seiner Kunstübung. Für ihre Landschaftsaquarelle gilt im besonderen was der Metrolog des Münchner Kunstvereins von Wagenbauer sagt, er sei „einfach und wahr“ gewesen, „wie die Natur, die er nachahmte“.

Max Josef Wagenbauer ist zweimal verheiratet gewesen. Von seiner zweiten Frau Franziska, einer geborenen Käußl (Kaiff), die er als Witwe des Hofkammerrats v. Holzschuher am 27. 1. 1817 in München u. l. Frau geheiratet hatte, hatte er einen Sohn, der kinderlos gestorben ist.

Max Josef Wagenbauer war zuerst Schüler der Münchner Zeichnungsschule, dann Johann Jakob Dorners d. Ä., der vollständig unter dem Einfluß der holländischen Schule stand. Beim Einmarsch der Franzosen in Bayern (1800) ist Wagenbauer als Freiwilliger bei einem Chevaulegers-Regiment eingetreten und hat in der Schlacht bei Hohenlinden mitgekämpft. Nach dem Friedensschluß war er Zeichnungslehrer beim Grafen Lodron auf Schloß Haag a. d. Amper. Dort soll er auch seine erste Frau, über die sonst nichts bekannt ist, kennen gelernt haben. In diese Zeit fallen seine Reisen in Bayern und in der Oberpfalz, in der Bodenseegegend und in der Schweiz. Er wurde Hofmaler, 1815 Galerieinspektor und 1824 Ehrenmitglied der Münchener Akademie der bildenden Künste. In seinen Aquarellen, die in der Hauptsache in den Jahren 1802 bis 1806 entstanden sind, hat er sich zuerst von den holländischen Vorbildern freigemacht und eine persönliche Malweise entwickelt. Dann wendete er sich ausschließlich der Ölmalerei und zwar auf Anraten des Galeriedirektors Mannlich dem Tierstück nach holländischen Vorbildern zu, um auf diesem Gebiet von neuem die Entwicklung von den holländischen Vorbildern zu einem persönlichen Stil durchzumachen.

Der Vater von Max Josef Wagenbauer, Jakob Florian Wagenbauer, war kurfürstlicher Umgelter, landschaftlicher Aufschläger, Hofmarksverwalter von Ilkofen und Marktschreiber von Grafing, hat also vier Herren, dem bayerischen Kurfürsten, der Landschaft Oberlands Bayern, dem Hofmarksherren von Ilkofen und der Marktgemeinde Grafing zugleich gedient. Diese Häufung mehrerer kleiner Ämter, die allein ihren Mann nicht nähren, auf einer Person ist für die Zeit ebenso bezeichnend, wie die Tatsache, daß er diese Ämter erheiratet hat.

Er hat in erster Ehe am 3. 8. 1768 in Grafing Anna Elisabeth Euphrosina Groppe geheiratet — Max Josef Wagenbauer stammt aus der zweiten Ehe mit der Münchner Bürgerstochter Maria Regina Chri — die die Witwe seines Vorgängers Johann Josef Sartor und die Tochter von dessen Vorgänger Josef Michael (auch Johann Josef) Groppe (aus Murnau) gewesen ist.

Der Vater des Jakob Florian und Großvater des Max Josef Wagenbauer, Jakob Wagenbauer, war Bürger und Bäcker in Wilsbiburg. Auch er hat Handwerk und Bürgerrecht durch Heirat einer Bäckers- und Bürgerwitwe und Bürgerstochter erworben. Seine Herkunft ist unbekannt, von seinen Eltern sind nur mehr die Vornamen, nicht mehr aber die Heimat bekannt. Sicher ist

Ahnentafel Max Josef Wagenbauer

nur, daß sie nicht in Wilzbiburg selbst ansässig gewesen sind, möglich daß sie irgendwo in dem Gebiet um Wilzbiburg oder Dorfen daheim gewesen sind, wo der Name heute noch vorkommt.

Die Mutter von Max Josef Wagenbauer, Maria Regina geb. Chri war eine Bürgers- und Ledererstochter von München. Ihr Vater, Sohn eines Lederers in Wien, über dessen Personalien und Herkunft mehr bisher nicht festgestellt werden konnte, war mit einer Bürgers- und Ledererstochter aus München verheiratet, Maria Klara Blahusch, die in erster Ehe mit dem Lederer und Lederersohn Wilhelm Berckhmayr aus Altomünster verheiratet gewesen war. Ihr Großvater Hans Adam Blahusch, „von Blan in Böhmen, Lederbräuer“ ist 1663 als Bürger in München aufgenommen worden. Er hat Freistift auf einer Söldenbehausung und Ledererwerkstatt in Gauting gehabt.¹⁾ Sein Sohn Bartholomäus war mit einer Handschuhmacherstochter, Maria Klara Jentsch, verheiratet, deren Großvater, der Tuchbräuer Hans Hans aus Nürnberg, 1637 das Bürgerrecht in München bekommen hatte.

Dem Bekenntnis nach sind alle bekannten Vorfahren von Max Josef Wagenbauer katholisch, dem Stande nach einheitlich bürgerlich gewesen, mit der Maßgabe, daß schon die Urgroßeltern Wagenbauer (8/9) möglicherweise Bauern gewesen sind. Dem Beruf nach waren mit Ausnahme des Vaters, der Beamter gewesen ist, alle Vorfahren Handwerker, die mütterlichen Vorfahren überwiegend Lederer. Dem Stamm nach sind die väterlichen Vorfahren wohl einheitlich Niederböhmer gewesen. Auf der mütterlichen Seite könnte bei dem Wiener Urgroßvater Chri (12/13) aus dem Namen auf allemannische Abstammung geschlossen werden, der Urgroßvater Blahusch (28) stammt aus dem bairisch-böhmischen Grenzgebiet, sein Name legt die Annahme tschechischen Bluteinschlages nahe, der Ahne 60 (Hans) kommt aus Nürnberg, also aus dem bairisch-fränkischen Grenzgebiet. Für die Beantwortung der Frage, woher Max Josef Wagenbauer seine künstlerische Begabung geerbt hat, bietet die Ahnentafel, soweit sie bis jetzt bekannt ist, keinen Anhaltspunkt.

Quellen:

Kirchenbücher der kathol. Pfarreien Gauting, Grafing, München u. l. Frau, München St. Peter, Wilzbiburg.
 Dankenswerte Mitteilungen von Herrn Alfred Baumeister, München, (über Blahusch und Jentsch) und Herrn Hans Berner, Wien (über Chri).

Schrifttum:

Rudolf Oldenbourg, Die Münchner Malerei im neunzehnten Jahrhundert. München, 1922.
 Paul Ferdinand Schmidt, Deutsche Landschaftsmalerei von 1750 bis 1830. München 1922.
 Georg Jakob Wolf, Die Entdeckung der Münchner Landschaft. München 1921.

¹⁾ HZM München, Ger. Urk. Starnberg 556.

Ahnentafel Karl Haider.

I.	II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern.
<p>1. Haider Karl Michael, Kunstmaler in München</p> <p>* 6. 2. 1846 Neuhausen</p> <p>* 28. 10. 1912 Schliersee</p>	<p>2. Haider Max Josef, kgl. Leibjäger, * 7. 6. 1807 Schloß Biederstein, * 21. 6. 1873 Anzing</p> <p>3. Fäßler Therese, Näherin in Froshofen bei Anzing, * 30. 9. 1811 Kürzell bei Lahr in Baden, * 17. 1. 1893 München</p>	<p>4. Haider Nikolaus, Hausmeister in Schloß Biederstein * 5. 12. 1762 Gelling bei Wolf- ratshausen * um 1824</p> <p>5. Penner Anna * um 1824</p> <p>6. Fäßler Mathäus, Schreiner in Kürzell bei Lahr in Baden seit 1814 in Froshofen bei Anzing * 23. 9. 1767 Jehenheim bei Lahr in Baden</p> <p>7. Roming Ursula * 10. 10. 1775 Kürzell * 4. 11. 1848 Froshofen P. An- b. München</p>	<p>8. Haider Mathias, Schneider in Gelling * 9. 2. 1726 Gelling</p> <p>∞ 18. 9. 1761 Gelling Pf. Wolfratshausen</p> <p>9. Wohlfahrer Theresie * 24. 9. 1730 Neufahrn, Pf. Deining</p> <p>10. Penner . . . Gerichtshalter in Niederaltach?</p> <p>11. . . .</p> <p>12. Fäßler Nikolaus, Bürger in Jehenheim, * 5. 12. 1737 Jehenheim</p> <p>∞ 18. 6. 1764 Jehenheim</p> <p>13. Klein Anna Maria * Kürzell</p> <p>14. Roming Michael, Bürger und Weber in Kürzell</p> <p>∞ 23. 7. 1770 Kürzell</p> <p>15. Ehrhard Theresia * 16. 1. 1745 Kürzell</p>

Bearbeitet von Adolf Roth, Sippenforscher VBS
 München 27, Widderstraße 12.

V. Urgroßeltern oder 16 Ahnen:

16. Haider Mathias, Schneider in Gelting bei Wolfratshausen, ✱ (?) 24. 12. 1759 Gelting („colonus in Gelting“), ○○ 7. 1. 1727 Wolfratshausen Pauli Anna (Pauli Johann von Königsdorf ○○ Agatha); o—o
17. Poschenrieder Maria Agatha aus Sindelsdorf.
18. Wol(l)farrer Josef, Schuster in Neufahrn, Pf. Deining, ○○ 22. 11. 1729 Neufahrn.
19. Schliedenrieder Katharina von Neufahrn.
24. Fäßler Jakob, Schuster in Ichenheim bei Lahr in Baden, ○○ 24. 7. 1735 Ichenheim
25. Perendinger Ursula von Ichenheim.
28. Roming Sebastian in Luttenbach, der Herrschaft Schramberg, ○○
29. Fehrenbacher Katharina.
30. Ehrhard Franz, Bürger und Schneider in Kürzell, ○○
31. Karotisch Ursula.

VI. 32 Ahnen:

32. Haider Sebastian, 1678 zu Buchsee, 1727 Weiberhüter zu Viberför, ○○ 20. 4. 1678 Münsting bei Wolfratshausen
33. Meringer Rosina aus Traubing.
36. Wolfarrer Michael in Neufahrn, ✱ vor 1729, ○○
37. . . . Magdalena, ✱ vor 1729.
38. Schliedenrieder Augustin in Neufahrn, ✱ vor 1729, ○○
39. . . . Anna, ✱ vor 1729.
48. Fäßler Jakob, Schuster und „iustitarius huius oppidi“ in Ichenheim.

VII. 64 Ahnen:

64. Haider Simon, vielleicht identisch mit „Simon Haider von Holzen bei Wolfratshausen“, der mit seiner 14-jährigen Tochter Maria unter dem 22. 7. 1656 in dem Suntenhausener Mirakelbuch von 1681, S. 188, erwähnt ist, ✱ zwischen 1. 3. und 18. 9. 1677 Buchsee Pf. Münsting, ○○
65. . . . Anna, ✱ vor 1678.
66. Meringer Hans von Traubing, ○○
67. . . . Anna.

In der gleichen Zeit, in der die Impressionisten die Mittel des malerischen Realismus bis zu den letzten Möglichkeiten und bis zur Auflösung erschöpften, hat Karl Haider seine stillen, in den Mitteln ganz handwerklichen, ganz sachlichen Bilder der oberbayerischen Landschaft gemalt. Der Ton, der in diesen Bildern anklingt, vor denen Erinnerungen an die Meister der Donaueschule, Albrecht Altdorfer und Wolf Huber, und ebenso an die Maler von der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert wach werden, ist ganz rein und ganz eigenartig. Nicht ganz so glücklich ist Karl Haider mit den Bildern gewesen, in denen er sich zur Verstärkung einer Stimmung oder zum Ausdruck eines gedanklichen

Gehaltens figürlicher Staffage und literarischer Anspielungen bedient, wie in den Dante- und Charonbildern. In ihnen kommt eine Zweispaltigkeit zum Ausdruck, die in der Blutmischung Karl Haider's ihren Grund hat: Sein Vater Max Haider, selbst ein begabter Zeichner, ist Altbayer gewesen, die Mutter Allemannin, Angehörige eines Stammes, dessen Stärke der Gedanke und das Wort und nicht die sinnliche Darstellung ist.

Der Vater Karl Haider's, Max Haider, ist 1807 im Schloß Biederstein bei München, damals Sommeritz der Königin, geboren, in dem sein Vater Hausmeister gewesen ist. Sein Tauspate war König Max I. Josef. Auf Kosten des Königs hat er nach dem Tod seiner Eltern die Jägerei gelernt, ist 1826 tgl. Jagdgehilfe, 1842 tgl. Hofjäger und 1845 Verwalter im Jagdschloßchen Neuhausen (jetzt am Rotkreuzplatz in München gelegen) geworden. Im gleichen Jahr hat er nach 15-jähriger Verlobung geheiratet. Seit 1848 war er Leibjäger König Ludwigs I., dann König Max II. Am 1. November 1866 ist er in Pension gegangen. Von ihm, der nur kurze Zeit auf Veranlassung König Ludwigs I. die Münchner Akademie besucht hat, gibt es Zeichnungen, die von einer den Durchschnitt weit überragenden ursprünglichen Begabung zeugen. Woher diese Begabung kommt, kann leider nicht nachgeprüft werden, bis es gelingt, die Herkunft seiner Mutter Anna, geb. Penner (5), festzustellen, die angeblich die Tochter eines Niederaltaicher Gerichtshalters gewesen ist. Die Verfolgung dieser Spur hat bisher zu keinem Ergebnis geführt.

Karl Haider's Großvater, Nikolaus Haider (4), soll bei der Kavallerie gedient haben und war, wie erwähnt, später Hausmeister im Schloß Biederstein. Sein Vater Mathias Haider (8), Schneider in Gelting bei Wolfratshausen, der mit Theresie Wohlfahrer aus Neufahrn bei Deining verheiratet gewesen ist, stammte aus einer unehelichen Verbindung des Mathias Haider (16), der auch Schneider in Gelting gewesen ist, mit Maria Agatha Poschenrieder aus Sindelsdorf bei Penzberg. Ein Nikolaus Haider, „Britschmeister auf der Schießstatt“ in München, 1809 Schützendiener, der als Witwer am 28. 7. 1773 in München St. Peter die Tochter Katharina des verstorbenen Hofgartenauffsehers Johann Mehrlle und seiner Ehefrau Barbara heiratet, und dessen Tochter Katharina am 18. 1. 1809 in der Münchner Militärpfarre mit einem Augustin Zehbauer getraut worden ist, könnte identisch sein mit dem am 1. 12. 1727 in Gelting geborenen Sohn Nikolaus des Mathias Haider (16) aus seiner Ehe mit Anna Pauli. Die weiteren Vorfahren des Mathias Haider (16) waren in der Pfarrei Münsting, also in dem Gebiet zwischen Wolfratshausen und dem Starnbergersee ansässig. Nach einer Familienüberlieferung soll die Familie Haider aus Tirol stammen. Der Name Haider kommt in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in der Gegend von Wolfratshausen auch wirklich so selten vor, daß man nicht annehmen kann, daß die Familie dort schon längere Zeit einheimisch gewesen ist. Es ist leicht möglich, daß mit den vielen Tirolern, die nach dem schweren Ueberlaß durch die Schweden (1632) in das ausgeblutete bayerische Oberland eingeströmt sind, auch die Haider ins Land gekommen sind.

Die Wohlfahrer, die Schliedenrieder, die Poschenrieder, aus welchen Familien die Haider ihre Frauen genommen haben, sind eingeseffene Bauernfamilien der Gegend um Wolfratshausen.

Karl Haider's Mutter, Theresie Fäßler, ist in Kürzell bei Lahr in Baden geboren. Ihre Eltern, der Schreiner Matthäus Fäßler und seine Frau Ursula, geb. Roming, sind um 1814 von dort nach Frothhosen bei Anzing, im Osten Münchens am Nordrand des Ebersberger Forstes gelegen, zugewandert. Alle ihre bekannten Vorfahren haben als bürgerliche Handwerker in dem Gebiet um Lahr in Baden gelebt.

Die Ahnentafel Karl Haider's, dem Bekenntnis nach rein katholisch, zerfällt stammesmäßig in zwei ganz verschiedene Hälften, eine altbayerische und eine allemannische. Gesellschaftlich wird die Ahnentafel überwiegend durch bäuerliche und kleinstädtische Handwerker bestimmt. Aus dieser Umwelt führt dann der Weg über den Soldaten und kleinen Hofbeamten Nikolaus Haider (4), über den künstlerisch begabten kgl. Leibjäger Max Haider (2) zu dem im freien Beruf schaffenden Künstler, der mit seinem Werk sich in die erste Reihe der Maler seiner Zeit stellt und seine Begabung an zwei Söhne, die wieder Kunstmaler sind, weitergibt.

Quellen:

Kirchenbücher der katholischen Pfarren Münzing, Sendling (München-St. Margareth) und Wolfratshausen.
Geh. Hausarchiv München, Personalakt Max Haider.
Danke wertige Mitteilungen von Fräulein Sophie Föringer, München, (über die älteren Haider) und der katholischen Pfarrämter Anzing bei München, Deining, Schenheim bei Lahr in Baden und Kürzell bei Lahr in Baden.

Schrifttum:

Ernst Haider, Karl Haider, Leben und Werk eines süddeutschen Malers, München 1926.

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/1. • Fernruf Nr. 11 594
Postcheckkonto München 23220.

Der Landesverein hat den Zweck, familienkundliche Arbeiten, die Bayern betreffen, anzuregen und zu fördern. Er pflegt alle einschlägigen Teilgebiete, wie historische und naturwissenschaftliche Familienkunde, Wappen- und Siegelkunde, Namenkunde usw. Er will bei noch Fernstehenden das Verständnis für die Sippenkunde wecken, Anfängern durch sachgerechte Beratung die ersten Schritte erleichtern und die erfahrenen Forscher miteinander in Verbindung setzen, um durch Zusammenarbeit und Arbeitsteilung Kräfte für die Bearbeitung allgemein wichtiger sippenfundlicher Aufgaben freizusetzen.

Der Landesverein ist Mitglied des „Volksbundes der deutschen Sippenkundlichen Vereine“ (VSV). Das vom VSV herausgegebene „Allgemeine Suchblatt für Sippenforscher“ geht den Mitgliedern des Landesvereins unentgeltlich durch die Post zu.

Die reichhaltige Bücherei des Landesvereins ist für die Mitglieder im Stadtarchiv München, Winzererstr. 68 (ehem. Wehramt) während der Dienststunden des Archivs (8—16 Uhr, Samstag 8—13 Uhr) zugänglich.

Der Landesverein gibt für seine Mitglieder eine eigene Zeitschrift heraus, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“ mit der Beilage „Bayerische Geschlechtertafeln“ und die „Schriften des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“, in denen größere familiengeschichtliche Arbeiten veröffentlicht werden. Den Mitgliedern ist Gelegenheit gegeben, in diesen Organen gegen einen geringen Druckkostenbeitrag ihre Forschungsergebnisse drucken zu lassen und dadurch der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

In München veranstaltet der Landesverein im Café Lenbach, Pfandhausstraße 5, an jedem ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend, an jedem dritten Freitag im Monat einen Arbeits- und Ausspracheabend.

Als Willkommungen gelangen familienkundliche Schriften zur kostenlosen Verteilung.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 6.— RM. Er ist am 1. März fällig und kann auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 1.— RM.

Vereinsleitung:

Vereinsleiter: Egon Freiherr von Berchem, München, Herzogspitalstr. 1/1, Fernruf: 11 594.
Stellvertreter: Dr. Josef Franz Knöpfler, Direktor der staatlichen Archive Bayerns, München, Ludwigstr. 23/0.
Schriftführer: Josef Eschenauer, Verwaltungsinспекtor im Stadtarchiv München (Winzererstraße 68/III), München 19, Steubenpl. 2/IV r., Fernruf: 37 20 46 und 64 6 97.
Schriftwahrer: Adolf Roth, Diplomvolkswirt, Sippenforscher VSV, München 27, Widderstr. 12.
Schatzmeister: Otto Krause, Kaufmann, München 19, Wendl-Dietrich-Str. 2/1 IIs., Fernruf: 60 0 41.
Büchewart: Theodor Stegmüller, Kaufmann, München 19, Balmungstraße 5/III.
Verwalter der Bildnis-kartei: Benno Gereon Engel, Kaufmann, München 13, Adalbertstr. 76/III, Fernruf: 37 06 90.
Orts-Beirat: Dr. Hans Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums; Ministerialdirektor Dr. Rudolf Buttman, Generaldirektor der bayer. staatlichen Bibliotheken; Friedrich v. Chlingensperg auf Berg, Regierungspräsident a. D.; Dr. Theodor Dombart, Universitätsprofessor; Dr. Friedrich Hornschuh, städt. Archivrat; Dr. Fridolin Solleder, Staatsarchivrat I. Kl. im Bayer. Hauptstaatsarchiv.
Landes-Beirat: Dr. Heinz Friedrich Deininger, Stadtarchivdirektor, Augsburg; Joseph Demleitner, Pfarrer, Eschenlohe; Dr. Freitag, Oberarchivrat, Regensburg; Joseph Hamburger, Regierungsrat, Augsburg; Dr. Ludwig Rothenfelder, Hauptkonservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg; Dr. Gustav Wulz, Stadtarchivar, Nördlingen.

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.

Annahme von Spargeldern und Einlagen

– auch in kleinen Beträgen –

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren

Ausgabe von mündelsicheren Pfandbriefen

Hypothek-Darlehen

insbesondere zur Finanzierung von Neu-
bauten, Eigenheimen, Siedlungsbauten

Fachgemässe Beratung in allen

Vermögensangelegenheiten.